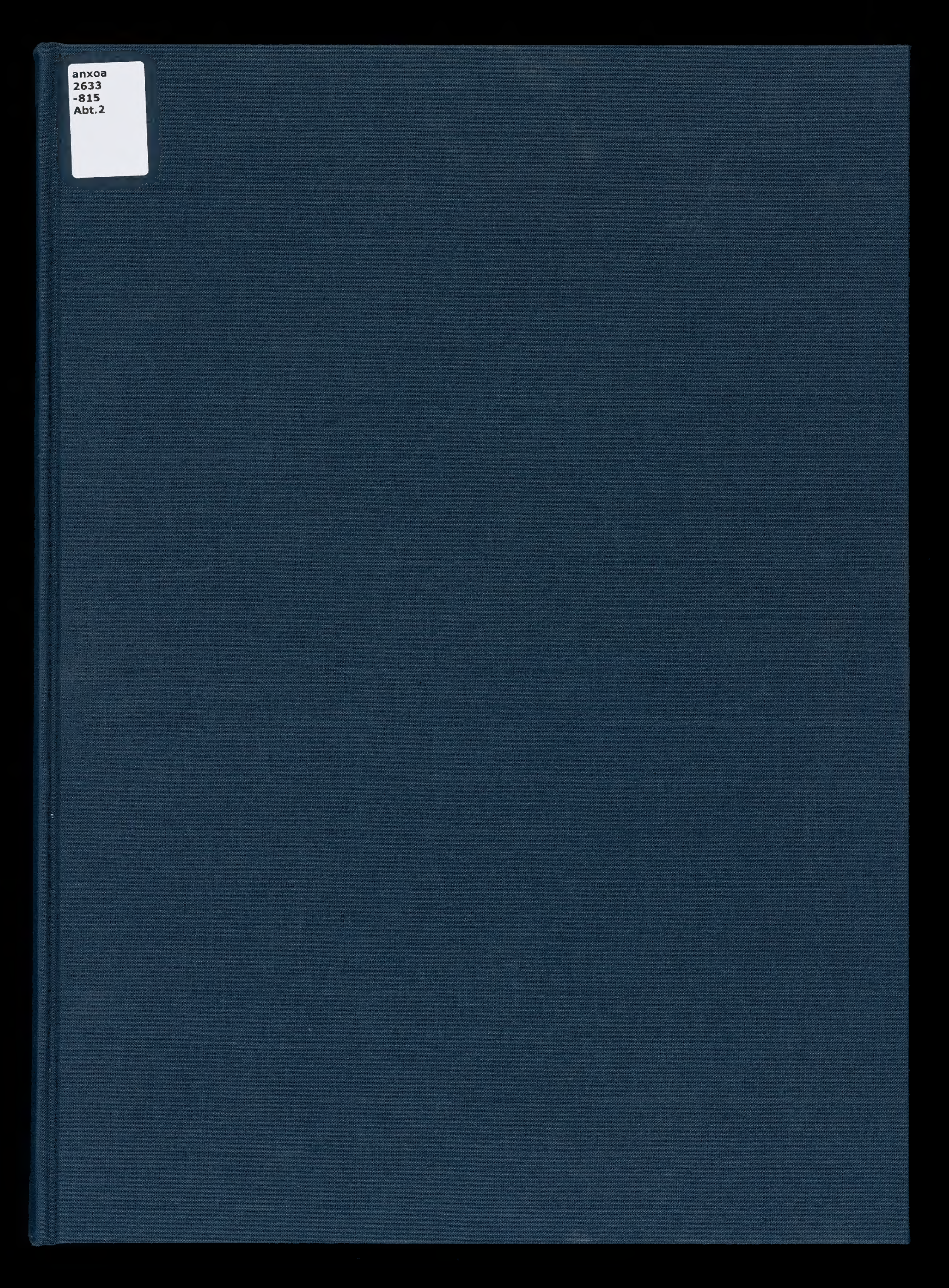

anxoa
2633
-815
Abt.2

KUNSTHISTORISCHER ATLAS.

HERAUSGEGEBEN VON DER

K. K. CENTRAL-COMMISSION

ZUR

ERFORSCHUNG UND ERHALTUNG DER KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMALE

UNTER DER LEITUNG

SEINER EXCELLENZ DES PRÄSIDENTEN

DR. JOSEPH ALEXANDER FREIHERRN VON HELFERT.

X. ABTHEILUNG.

SAMMLUNG VON ABBILDUNGEN MITTELALTERLICHER GRABDENKMALE

AUS DEN

LÄNDERN DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE.

REDIGIRT VON

DR. KARL LIND.

MIT 114 TAFELN.

WIEN UND LEIPZIG.
IN COMMISSION BEI WILHELM BRAUMÜLLER, K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.
1894.

Vorrede

zum

archäologischen Atlas, X. Band (mittelalterliche Grabdenkmale).

Die k. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale hat bereits bei der Hinausgabe des ersten Bandes des kunsthistorischen Atlas Gelegenheit genommen, sich in der Einleitung desselben über die Veranlassung zur Abfassung dieses auf einen Umfang von 14 Bänden*) in Aussicht genommenen Werkes, sowie über das dabei ins Auge gefasste Ziel auszusprechen. Motiv und Ziel sind bei Abfassung des vorliegenden Bandes unverändert geblieben. Auch für diesen Band, der Reihe des Erscheinens nach zweiten, dem Programme nach zehnten Band wurden nur die in der österreichischen Monarchie befindlichen Denkmale in Betracht gezogen. Der vorliegende Band beschäftigt sich mit den mittelalterlichen Grabdenkmalen.

Eine wichtige Gruppe unter den verschiedenartigen Denkmalen unserer vaterländischen Geschichte bilden die mittelalterlichen Grabdenkmale. Sie sind je älter desto seltener und damit auch zweifelsohne von ebenso erhöhter, zunehmender Bedeutung für die Kunst- und Culturgeschichte. Naturgemäß sind sie in ihrer weit überwiegenden Menge Werke der Bildhauerei, ja sie bilden einen dem Mittelalter eigenthümlichen Zweig dieser Kunst, der für die Kunstgeschichte um so wichtiger ist, als einerseits die Menge der heute noch in allen Ländern vorhandenen Grabdenkmale eine vergleichende Uebersicht der plastischen Kunstentwicklung und des damit in Verbindung stehenden technischen Fortschrittes gestattet und anderseits durch die fortlaufende Reihenfolge der Grabdenkmale sich auch die Entwicklung der denselben zu Grunde liegenden Idee nach den einzelnen Jahrhunderten und eine gewisse stetig vor sich gehende systematische Umgestaltung und Aenderung der Formen, im Ganzen und Großen wie auch im Einzelnen, erkennen und verfolgen lässt.

Seit der Mitte dieses Jahrhunderts, als die die archäologischen und die Kunstdenkmale schützenden Bestrebungen in Oesterreich überhaupt Würdigung und Förderung fanden, seit dieser Zeit, kann man sagen, erhoben sich auch zahlreiche Stimmen, die den vernachlässigten Zustand und Verfall der mittelalterlichen Grabsteine und Grabdenkmale, dieser für unsere allgemeine Geschichte, für genealogische Forschungen nicht minder als für die Kunstgeschichte wichtigen, ja für die erstere mit vollstem Rechte unentbehrlichen Hilfsquellen zu wiederholten Malen und nach vielen Richtungen beklagten und rügten.

Nicht allein, dass die mittelalterlichen Grabdenkmale uns Nachricht geben von den Namen einzelner Personen, über deren Stand und Familie, über deren Thun und Wirken für den Staat oder die Kirche, im öffentlichen oder gewerblichen Leben, im Kampfe und Kriegsleben oder in edlen wissenschaftlichen Bestrebungen, nicht allein, dass durch die Grab-Inschriften gar manche anderweitige lücken- oder mangelhafte Nachrichten in genealogischer Beziehung und in Zeitbestimmungen ergänzt oder richtig gestellt, Irrthümer aufgeklärt werden, dass wir durch sie an alte ehrwürdige und verdienstvolle Namen erinnert werden, dass sie uns von bisher unbekannten oder verschollenen Namen Kunde bringen und damit die Anregung zu weiteren Forschungen über dieselben geben, so verdienen diese Denkmale, von dieser Hauptrücksicht absehend und auch die der vollsten Beachtung würdigen Pietät-Rücksichten außer Betracht lassend, überdieß noch deswegen Schutz und sorgfältige Schonung, weil sie für die Jetztzeit als eine reiche Ausbeute und ergiebige Beiträge in Aussicht stellende Quelle für das Studium der Heraldik, der Trachten- und Waffenkunde, des Harnischwesens, der Abzeichen geistlicher und weltlicher Würden und gesellschaftlicher Gruppen, der mittelalterlichen Ordenszeichen, über symbolische Darstellungen u. s. w. betrachtet werden müßen.

Die Religionsverhältnisse in unserem Vaterlande, Verhältnisse des Hofes und politische Ereignisse in den vorigen Jahrhunderten veranlassten so manche Aus- und Einwanderungen von Adeligen, Künstlern und Gewerbsleuten. Viele Adelsfamilien verließen ganz oder doch in einzelnen Linien die Erblande, während dem alten Glauben treugebliebene Familien aus Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich und den Niederlanden, gleichsam wie zum Ersatz für die anderen sich hier heimisch niederließen, theils erblühten, theils verloschen, wofür die Epitaphien mitunter beredtes Zeugnis geben.

Im Ganzen ist die Gegenwart den mittelalterlichen Monumenten kaum günstiger gestimmt, als es in den früheren Jahrhunderten, besonders seit dem XVII. Jahrhunderte an der Fall war. Selbst jetzt noch findet ein auch durch Inschrift, Wappenbild und Anderes charakterisirter mittelalterlicher Grabstein wenig Schutz und selten ein genügendes Asyl. Besonders reichhaltig ist daher die Menge der Grabmale

*) Programm des Werkes:
I. Band: Sammlung von vorgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Funden aus den Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie (bereits erschienen).
II. Band: Römische Denkmale und Funde aus denselben Ländern.
III.—VI. Band: Kirchliche Baudenkmale des Mittelalters bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
VII. Band: Profane Baudenkmale des Mittelalters aus denselben Ländern.
VIII. Band: Denkmale der mittelalterlichen Malerei, einschließlich Glas- und Miniatur-Malerei, bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
IX. Band: Denkmale der mittelalterlichen Sculptur, mit Ausnahme der Grabdenkmale, bis zum XIX. Jahrhundert aus denselben Ländern.
X. Band: Mittelalterliche Grabdenkmale aus denselben Ländern.
XI. Band: Gegenstände der mittelalterlichen Goldschmiedekunst aus denselben Ländern.
XII. Band: Gegenstände der Holzschnitzerei, der Elfenbeinschnitzerei, des Textilwesens, Mobilien.
XIII. Band: Mittelalterliche Siegel und Wappen aus denselben Ländern.
XIV. Band: Gegenstände aus unedlem Metall, Waffen, Eisenarbeiten, Bronze- und Kupfer-Gegenstände etc.

in Oesterreich nicht und selbstverständlich in je ältere Zeit sie zurückreichen, um so seltener werden sie. Freilich wohl gibt es heute schon zahlreiche diese Denkmale schützende Stätten und wird für deren Erhaltung einiges gethan; beispielsweise seien die Bestrebungen des Stiftes Klosterneuburg nach dieser Richtung besprochen, dann die in neuester Zeit erfolgten Aufstellungen von Grabmalen in der Kirche zu Baden, Villach, Steyer, Korneuburg u. s. w.; dessen ungeachtet gehen jetzt immer noch viele wichtige Denkmale durch Sorglosigkeit und Vernachlässigung zu Grunde. Wie viele mittelalterliche Denkmale fegte der Zeitsturm durch Elementarereignisse, durch gewaltsames Zerstören, durch Demolirungen der betreffenden Gebäude, in denen sie sich befanden, hinweg, wie viele sind durch Um- und Aenderungsbauten an den Kirchen, Capellen und Kreuzgängen, durch Muthwillen, Mangel an Interesse zu Grunde gegangen!

In den meisten Kirchen, ohne Unterscheidung ob Pfarr- oder Klosterkirche, ob Domkirche oder schlichtes Filial-Kirchlein, wurde im vergangenen Jahrhundert mit den Grabdenkmalen gründlich aufgeräumt, so dass wir uns heute hie und da mit kärglichen Resten und Bruchstücken begnügen müßen, wobei meist das beste verloren ging. Noch immer liegen viele hochwichtige Denkmale im Bodenpflaster der Kirchen und Kreuzgänge eingelassen, um mit jedem Tage an ihrer Deutlichkeit einzubüßen.

Der Zweck des im vorliegenden Bande zusammmengestellten Atlanten ist nun, durch eine Anzahl von 560 Abbildungen die allmähliche Entwicklung des Grabmales und die Wandlungen desselben vom frühen Mittelalter an mit besonderer Berücksichtigung der Monumente im XIV., XV. und XVI. Jahrhundert bis zum XIX. Jahrhundert darzulegen. Die verschiedenen Formen der Monumente, wie Platten im Fußboden oder an den Wänden, die Tumben und die Eigenart von Grabmalen in den Todtenschilden, sowie die allmähliche altarähnliche Gestaltung der Grabmale wurden hiebei in entsprechende Rücksicht gezogen. Der wichtigen Decorirung der Monumente, namentlich durch Wappenbilder und figurale Darstellungen, wurde so weit als nöthig die Aufmerksamkeit zugewendet; das Gleiche gilt von den Inschriften, dem Materiale und den Maßen.

Da die Abbildungen hauptsächlich dem eigenen Vorrathe oder jenem des Wiener Alterthums-Vereines oder der k. k. heraldischen Gesellschaft Adler entnommen sind, welchen beiden Vereinen so wie anderen Instituten für die diesfällige Unterstützung bestens gedankt wird, so war es möglich, den beschreibenden Text sehr kurz zu halten und konnten die Leser bezüglich weiterer Auskünfte auf die betreffenden Werke und Bände unter genauer Bezeichnung derselben verwiesen werden, um sich weiteren Rath holen zu können.

Die Redaction war bemüht, in der Wahl der Abbildungen fast alle Kronländer vertreten zu machen; so zählen wir aus

Nieder-Oesterreich	257	Abbildungen,
Ober-Oesterreich	120	„
Salzburg	11	„
Tyrol	40	„
Kärnten	48	„
Steiermark	40	„
Krain	4	„
Küstenland	6	„
Dalmatien	1	„
Böhmen	17	„
Mähren	9	„
Galizien	3	„
Ungarn	10	„

Bei der Anordnung des Stoffes war das Bestreben maßgebend, die chronologische Reihenfolge wenigstens einigermaßen einzuhalten; leider machten die ungleichen Maße der Abbildungen eine große Schwierigkeit diesem Principe nachzukommen und wurde daher vor allem darnach gestrebt, die ganze Bildersammlung in drei Zeitgruppen unterzubringen, in eine die bis zum Schluße des XV. Jahrhunderts reicht, in eine das XVI. Jahrhundert umfassende und endlich in eine dritte, nur Muster der damals vor sich gegangenen Umgestaltungen der Grabmale vom XVII. Jahrhundert an umfassend.

Jeder der Abtheilungen ist ein Verzeichnis der Orte, an denen sich die in jeder Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden, dem ganzen Bande ein Register über die auf den Grabmalen benannten Personen beigegeben. Abtheilung I zählt 51 Tafeln, II ebenfalls 51, III nur 10 und der Nachtrag 2 Tafeln.

Dem mittelalterlichen Ritter-Ordenswesen wurde hiebei eine größere Aufmerksamkeit zugewendet und dasselbe am Abschluße der I. und II. Unter-Abtheilung in einer Notiz besprochen.

KUNSTHISTORISCHER ATLAS.

HERAUSGEGEBEN VON DER

K. K. CENTRAL-COMMISSION

ZUR

ERFORSCHUNG UND ERHALTUNG DER KUNST- UND HISTORISCHEN DENKMALE

UNTER DER LEITUNG

SEINER EXCELLENZ DES PRÄSIDENTEN

DR. JOSEPH ALEXANDER FREIHERRN VON HELFERT.

X. ABTHEILUNG.

SAMMLUNG VON ABBILDUNGEN MITTELALTERLICHER GRABDENKMALE

AUS DEN

LÄNDERN DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN MONARCHIE.

REDIGIRT VON

DR. KARL LIND.

II. ABTHEILUNG, GRABDENKMALE AUS DEM XVI. JAHRHUNDERT.

TAFEL LII BIS CII.

WIEN, 1893.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in dieser II. Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden.

II. ABTHEILUNG.

GRABDENKMALE AUS DEM XVI. JAHRHUNDERT.

TAFEL LII BIS CII.

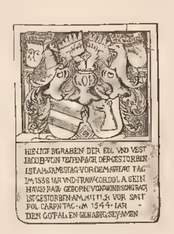


Fig. 6.

Tafel LII.

Fig. 1. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Stiftskirche; Grabstein für Georg IV. von Ahaim auf Hagenau, † 15(03), und dessen Gattin Apollonia von Katan (Katanerin), † 1509; r. m. Pl., 2·33 M.—1·24 M.; Inschrift an der Kopfseite der Platte, fünfzeilig; zwischen der dritten und vierten Zeile ein Zeilenraum leer; im Bildfelde zwei Wappen: Ahaim und Katanner (Katauner) (A. XXI. 41).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Heinrich von Gutenberg, † 1506, und dessen Frau Anna von Bibra, † 1491; r. m. Pl., 2·15 M.—1 M.; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, Schluß der Legende auf einer zweiten Zeile oben und mit einzeiligem Auslaufe im Bildfelde, daselbst schönes Wappenbild mit vier Ahnenwappen: Gutenberg, Schaumberg, Bibra und Fuchs; alles stark schadhaft (M. n. XVIII. 111).

Fig. 3. Maria-Saal, Kärnten. Propsteikirche; Gedenkstein für die Familie Keutschach, ohne Inschrift; r. m. Pl., 2·70 M.—1·30 M.; figurenreiche Darstellung der Krönung Mariens unter spät-gothischem Baldachin, unten zwei knieende Ritter mit Wappenschildern (Eichhorn und Rübe). Vielleicht stellen die beiden Ritter die Brüder des Salzburger Erzbischofs Leonhard v. Keutschach, den Sigmund Pfleger in Gmünd, und den Wolfgang Pfleger zu Taggenbrunn, vor. (*Beckh-Widmanstetter.*) Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrhunderts (M. n. X. CXII).

Fig. 4. Stockern, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Anna Stadlerin, geb. Haslpach, † 1528; r. m. Pl., 5′ 6″ hoch; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; Frauenfigur, in den beiden oberen Bildfeldzwickeln je ein unbehelmtes Wappen (A. XIV. 100).

Fig. 5. Schwaden, Böhmen. Friedhofmauer; Grabstein für den edel und gestreng Herrn Hans von Dechwitz, † 1532; auf der Umrahmung die sehr beschädigte Legende; im Bildfelde die schön ausgeführte Gestalt eines Patriziers, bekleidet mit Schaube und Barett, die dem daneben stehenden Söhnlein die Hand aufs Haupt legt. Zu Haupten beiderseits je zwei Wappenschilde untereinander gestellt, zwei davon nicht mehr erkennbar, zwei Dechwitz und Salhausen. Zu Füßen der Hauptfigur das behelmte Wappen der Dechwitz.

Fig. 6. (Siehe das vorhergehende Zwischen-Titelblatt.) Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; Grabmal für Jacob v. Tevffenpach, † 1538, und dessen Frau Cordula von Windischgräcz, † 1544; w. m. Pl., 148 Cm.—108 Cm., oben mit den behelmten Wappen beider Familien, in den Ecken die Schilde der Horneck und Gradner, deutsche achtzeilige Legende (M. n. XVIII. 9).



Fig. 5.

Tafel LII.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LIII.

Fig. 1. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Sigmund von Dietrichstein, † 1533; r. m. Pl. ohne Inschrift; diese befindet sich auf einer besonderen r. m. Pl. neben dem Reliefstein, auf welchem ein Ritter dargestellt ist, mit Fahne und auf einem Löwen stehend; zu Füßen links das Wappen, oben das Wappen seiner Frau Barbara von Rottal; schöne Sculptur (M. XIX. 143).

Fig. 2. Engelzell, Ober-Oesterreich. Stiftsgebäude; Grabstein für Wolfgang Albrechtsheiner, † 1532; r. m. Pl., oben siebenzeilige Inschrift, unten zwei unbehelmte Wappen: Albrechtsheim und Perg (M. n. XVI. 213).

Fig. 3. Potschach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Martinus von Neudegg, † 1502; prachtvolles Denkmal; r. m. Pl., oben und beiderseits die lateinische Inschrift; im Bildfelde die Ritterfigur mit Fahne, auf dem Löwen stehend, unten links das Wappen der Neudegger (A. XI. 205).

Fig. 4 und 5. Wels, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba für Bernhard von Polheim, Bischof von Wien, † 1504; r. m. Deckplatte mit der Vorstellung eines verwesenden Leichnames, die Seitenwände mit in Reliefs ausgeführten Wappen (Pollheim und Bisthum Wien) und Todtenschädelgruppen geziert (M. I. 229).

Fig. 6. Spital, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Manstorfer von Ober-Aich, König Ferdinand's Rath und Hauptmann der Grafschaft Ortenburg, † 20. März 1535; in der nördlichen Außenwand der Kirche; r. m. Pl.; die Legende in erhabener kräftiger gothischer Schrift auf der oberen Hälfte der Platte angebracht in einer Art aufgerollten Spruchblattes, von zwei Engeln gehalten; unten das tüchtig ausgeführte Mansdorf'sche behelmte Wappen (s. Kärnten, Kunsttopogr. 315).

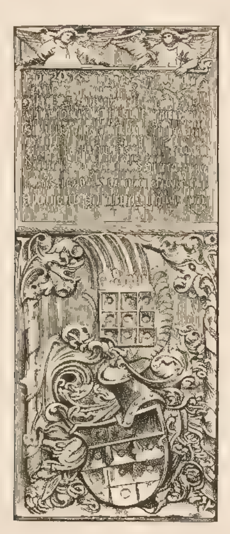


Fig. 6.

Tafel LIII.

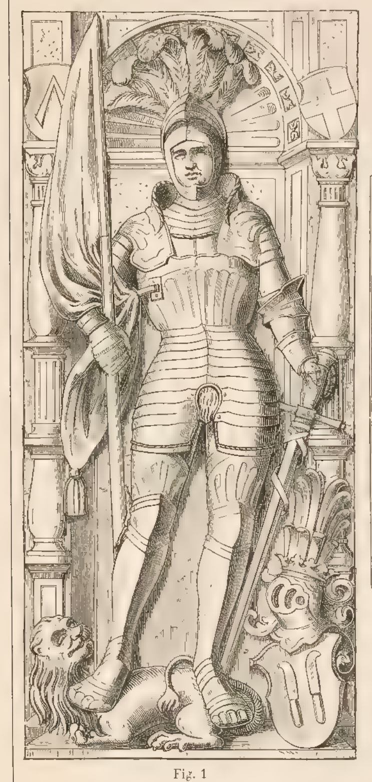


Fig. 1



Fig. 2.

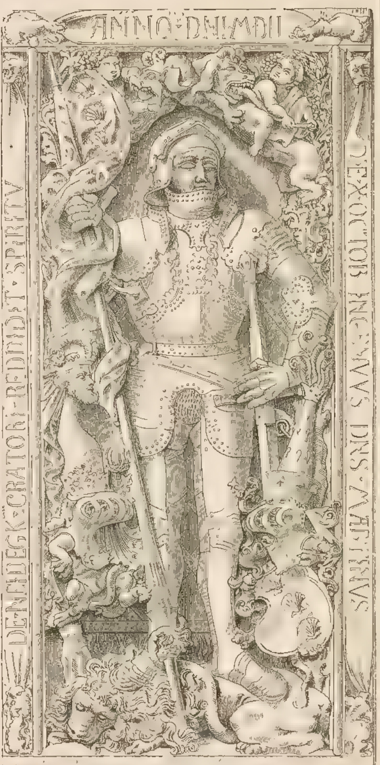


Fig. 3.

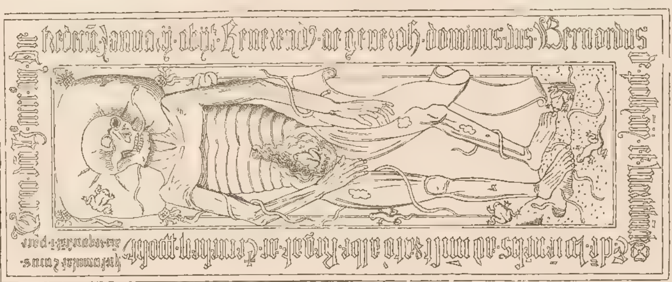


Fig. 4.

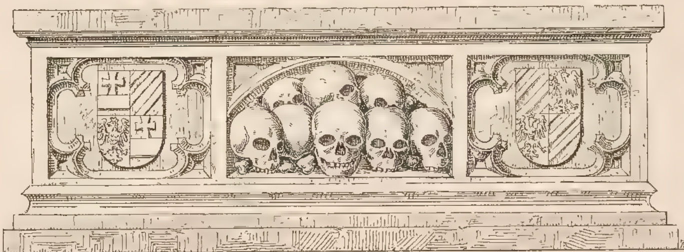


Fig. 5.

Tafel LIV.

Fig. 1. Wilhering, Ober-Oesterreich. Cistercienserstift; Grabstein für Sebastian Kirchperger, † 1511; r. m. Pl., 7′ 10″—3′ 7″, deutsche fünfzeilige Legende oben; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu den Füßen zwei Wappen: Kirchberg und Missendorf (M. n. VII. XLVII).

Fig. 2. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für Christoff Reuter, † 1502; r. m. Pl., oben am Rande die deutsche Legende, links endend; im Bildfelde das Wappen (ein bekleideter Rechtarm mit Faust) unter einer gothischen Bekrönung, vorzügliche Arbeit.

Fig. 3. Millstatt, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für den zweiten Georgsritter-Ordens-Großmeister und Fürsten Johannes Geumann, † 1512; deutsche vierseitige Randumschrift gegen außen; r. m. Pl.; im Bildfelde ein reich verziertes und theilweise bemaltes Hoch-Relief, vorstellend den Ebengenannten als Ordensritter mit mächtiger Fahne auf einem Löwen stehend, mit gespreizten Beinen, dazwischen der Helm, links unten das Geumann'sche Wappen; vortreffliche Darstellung, vielleicht ehemals die Deckplatte einer Tumba (M. XIII. 173).

Fig. 4. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Trapp, † 29. Juli 1541, und dessen Frau Anna Heysin, † 29. Juni 1533; an der Außenseite des Presbyteriums, röthlichbraune Platte, 70″—32″, in der oberen Hälfte die deutsche Legende, unten zwei behelmte Schilde (Trapp und Heyß) enthaltend.



Fig. 4.

Tafel LIV.

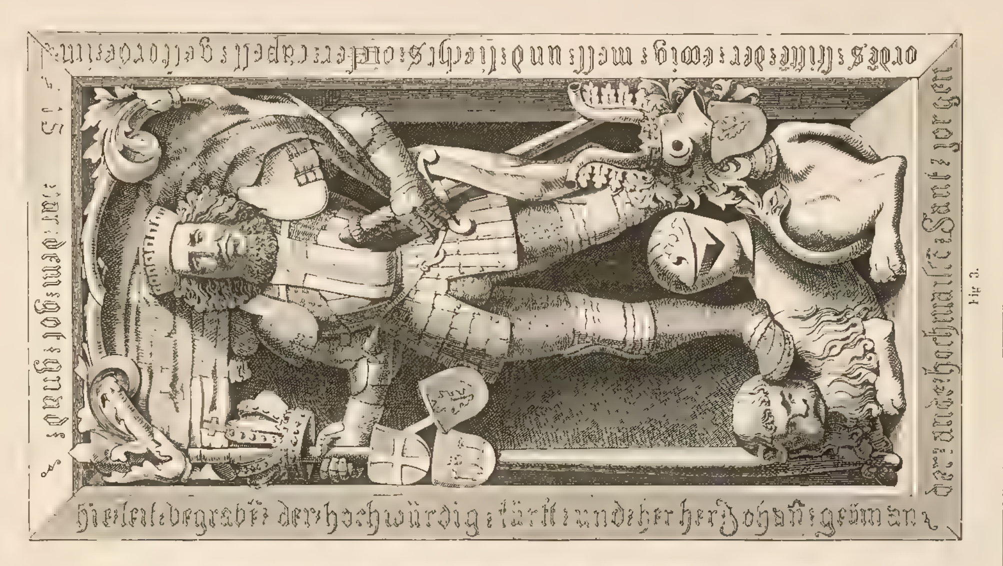


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel LV.

Fig. 1. Pulgarn, Ober-Oesterreich. Schloß-Capelle; Grabstein für Steffan und Pernhart de Schallnberg, † 1487 und 1502; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift nach innen, vierseitig und weiters drei Zeilen oben; im Bildfelde das Wappen. Das Grabmal dürfte nach dem Tode des Zweitgenannten entstanden sein (M. n. X. CIV).

Fig. 2. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche (ehemalige Pauliner-Klosterkirche); Grabstein für Johanna von Borsella, Gattin des Freiherrn Wolfgang von Polheim, † 1509 und für eben diesen, † 1512; r. m. Pl., 9′—4′ 3″, deutsche Randumschrift, vierseitig, nach außen; im Bildfelde eine sehr schöne Sculptur: Gruppe der Obengenannten, ein Ritter mit Barett und der Kette des goldenen Vließes und eine Frau mit Rosenkranz, oben der auferstehende Heiland im Brustbilde, dabei Maria und Johannes (M. n. IX. CXV).

Fig. 3. Taufkirchen, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Wernher von Messenbach, † 1518; r. m. Pl., 8′ 6″—4′ 6″, deutsche Randumschrift oben, rechts und unten, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, in den Ecken des Schriftrahmens vier Ahnenwappen. Am Sockel die Wappen der Messenbach und Weichs (M. n. XIII. CLXXVII).

Fig. 4. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die Aebtissin Margaretha Mautnerin, † 1532; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen, im oben kreisrund mit muschelligem Hintergrunde abgeschloßenen Bildfelde die Aebtissin mit Pedum und Ordensregel, unten zwei unbehelmte Schilde: Mautner und Erlakloster (A. XVII. 99; A. XIII. 203).

Fig. 5. Tratzberg, Tyrol. Schloß; kreisrunder Todtenschild für Veit Jacob Tänntzl von Tratzberg und Reichenspeuern, † 1530; reich ausgestattet und polychromirt, die deutsche Legende am Rande umlaufend, in der Mitte als Relief das dreimal behelmte Wappen der Tänntzl mit dem Wappen seiner Frau (silberne Schwalbe im goldenen Felde) als Mittelschild.

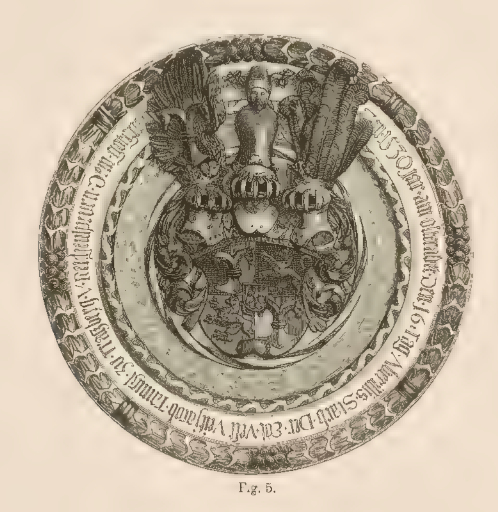


Fig. 5.

Tafel LV.



Fig 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LVI.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hanns von Kunigsberg, Drugsas, † 1505; r. m. Pl., oben fünfzeilige deutsche Inschrift, unten zwei Wappen, Königsberg und Ditrichstein (mit Bezug auf seine Gemalin Margaretha). (M. n. XI. XLII.)

Fig. 2. Baden, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Rector Vincenz Pauernfeindt, † 1517; r. m. Pl. mit lateinischer Inschrift nach innen, dreiseitig und ein Rest auf der vierten Seite, im Bildfelde die Reliefigur des Priesters im weiten Messkleide mit Kelch, auf dem Haupte das Piretum, den Kopf auf einen großen Polster gelegt (A. III. 314; XI. 167).

Fig. 3. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg von Kunigsperg, † 1514; r. m. Pl., oben achtzeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen (M. n. XII. CLXXI).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche, Kreuzgang; Grabstein für Caspar Schlichting von Tanutsch (?), † 1521, und die edle Frau Lucia Wisendtin, seine Hausfrau; r. m. Pl., 2·40 M.—1·15 M., oben sechs Zeilen deutsche Inschrift, unten unter einem Halbkreisbogen zwei behelmte Wappen: Schlichting und Wisent (A. XXIII. 257).

Fig. 5. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für den Propst Virgilius Kanzler, † 1503; r. m. Pl., lateinische Randschrift gegen innen, vierseitig, im Bildfelde die Figur des Verstorbenen als Domherr in der Mozette mit Pedum und Mitra an den Seiten, zu Füßen zwei unbehelmte Schilde, davon sich das erstere auf die Propstei bezieht (A. XXIV. 77).

Fig. 6. Wien. Stephanskirche; Grabstein für den berühmten Geschichtschreiber Dr. Johannes Cuspinian (Spießhammer), † 19. April 1529; r. m. Pl., $6^{1}/_{2}'$—$5'$. Die Platte zerfällt hinsichtlich der darauf befindlichen Darstellungen in drei Abschnitte, oben in reicher Sculptur unter drei oben halbrund geschlossenen Nischen, davon die mittlere größer ist, die Brustbilder Cuspinian's, einen mächtigen Hut auf dem Kopfe, die gekreuzten Hände auf einige Bücher gelegt, rechts seine Frau Anna, die Mutter von acht Kindern, links die zweite Frau Agnes; Spruchtäfelchen darüber enthalten die Namen der Frauen, unten je ein unbehelmter Schild; auf dem Rahmen der Mittelnische steht: Ioann. cuspi. doc. quondam. civi. vienness. prefectus. In den beiden Zwickeln je ein unbehelmter Schild, in dem einen ein Arm mit Stock, im anderen ꟈP; in der zweiten Abtheilung eine neunzeilige lateinische Inschrift. In der dritten Abtheilung eine Relief-Darstellung Cuspinian's mit seiner Frau und sechs Kindern um einen Tisch sitzend, darunter in einer Cartouche die Namen der Kinder. Auf der unteren Theilungslinie steht die deutsche Inschrift: Das ist der Spies haymer begrebnus.

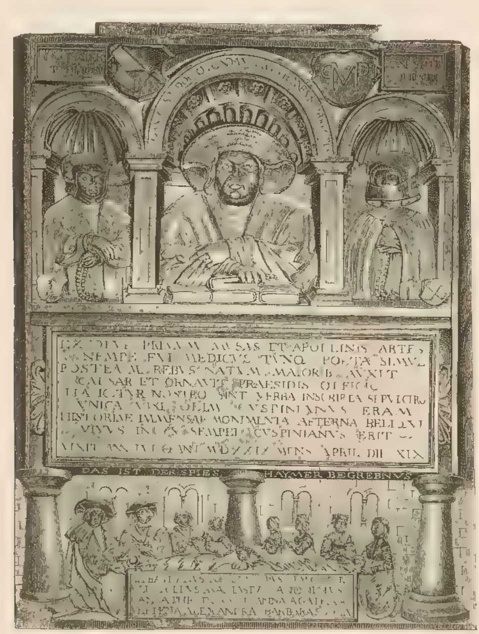


Fig. 6.

Tafel LVI.

Anno dñi 1505 an allerheylgñ abent ist gestorbn der Edelgestreng Ritter her hañs võ Kūnigsperg der Römischen Kū: mͭ: Eldister drūgsas und Rat



Fig. 1.



Fig. 2.

hie·ligt·begrabē·der·edl·vnd·gest reng·ritt·herr·Jorg·von·kunigspe- rg·Kaij·mt·ratt·der·gestorben·ist·des monats·mertzen·am·xxj·tag·vñ am·mitichen·paulinus·vor·le- tare·im·der·vasten·so·man·zelt· nach·kristi·gepurtt·xvᶜ·vnd·im· xiiii·iar·dem·got·gnadig·sey

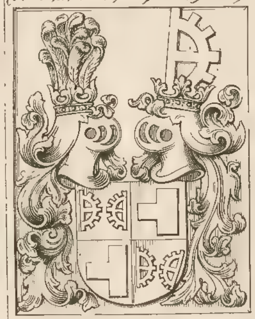


Fig. 3.

hie leit begraben der Edl gestreng her Caspar schlichting võ tauutsch und die Edl fraw lucia Wisentin sein haosfrw dñ got genedig vñ barmherzig sei wel vnEr ist gestorben an sãt olrich Jabnt Anno·dñi m cccccxxi·lar



Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LVII.

Fig. 1. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Laslaw von Prag, Freiherrn von Windhag, † 1514; r. m. Pl., 8′ 4″ 4′ 6″, deutsche vierseitige Randumschrift, nach innen, im Bildfelde prachtvolle Ritterfigur mit dem Wappenhelme auf dem Kopfe, in den vier Ecken des Bildfeldes vier unbehelmte Ahnenwappen: Pain, Sextheim, Schrodt und Auer v. Puelach (M. n. II. XXV).

Fig. 2. Cilli, Steiermark. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Hohenbarter, † 1503; r. m. Pl., 215″—95″, deutsche Randumschrift nach außen, oben und beiderseits, sehr beachtenswerthe Ritterfigur in Hoch-Relief, in den vier Ecken unbehelmte Ahnenwappen: Auersperg, Ungnad, Tschernembl und Hohenbarter, vielleicht der Rest einer Tumba (M. n. VII. LXXV).

Fig. 3. Höchst, Vorarlberg. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Kalcruit, genannt Grebel, † 15 ? ?, und für Anna von Reichach. † 1523; r. m. Platte in Querstellung. 87 Cm. -163 Cm., deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde zwei Wappen gegeneinander gestellt, oben ein Meisterzeichen, wahrscheinlich auf Kalcruit bezüglich; schöne Arbeit (M. n. F. IV. CLIV).

Fig. 4. Besenello, Tyrol. Pfarrkirche; Grabmal für Karl Trapp, Ritter, Erbhofmeister von Tyrol, † 16. October 1550, und der Frau Anna Trappin, seine Hausfrau, † 22. Aprilis 1531; r. m. Pl., eingesäumt von breiten Leisten; im Bildfelde die behelmten Wappen von Trapp und Wolkenstein (der Frau), in den Ecken die unbedeckten Schilde von Trapp, Matsch, Wolkenstein und Rodenegg; die deutsche Legende theils ober dem Stein auf einer besonderen kleinen Platte, theils in einem Cartouche unterhalb der Wappengruppe (M. n. F. XVII. 234).



Fig. 4.

Tafel LVII.



Fig. 1.

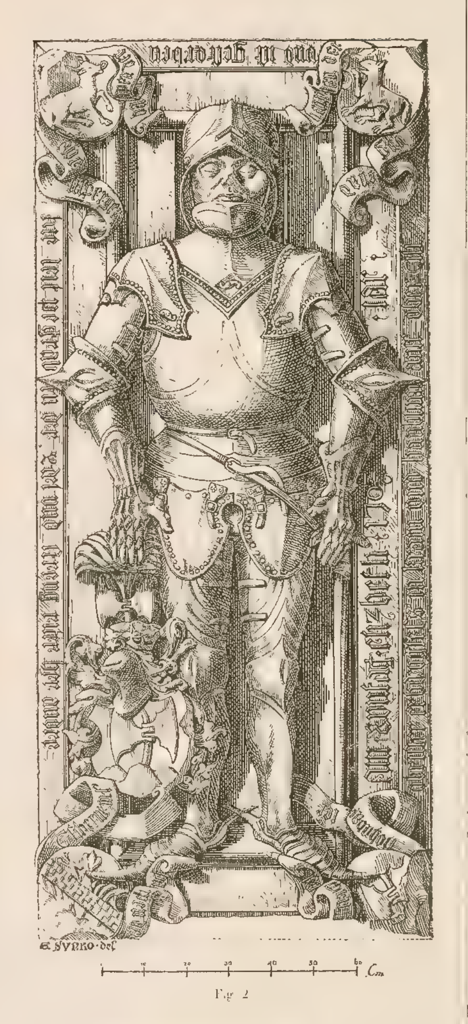


Fig. 2



Fig. 3.

Tafel LVIII.

Fig. 1. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; stark beschädigter Grabstein für einen Beneficiaten an der dortigen Kirche, † 1517; r. m. Pl., 195 Cm.— 101 Cm., die bereits sehr undeutliche lateinische Legende am Rande umlaufend, im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt eines Priesters in der Glocken-Casula mit Piretum und Kelch; das Haupt auf drei Kirchenbüchern ruhend, darunter überdieß ein großer Polster; links unten ein Schild, darin ein Hahn, eine Fruchtähre im Schnabel tragend.

Fig. 2. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Aebtissin Benigna von Weix, † 15..; vierseitige deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde die Aebtissin mit Stab und Ordensregel, Hoch-Relief, in den Randecken die Ahnenprobe (A. XX. 116).

Fig. 3. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Magister Leonhard Öchslmayr, † 1508; r. m. Pl., 1·90 M.—1 M., lateinische Randumschrift gegen innen und oben zwei weitere Zeilen; in dreipaßförmiger Vertiefung ein unbehelmter Schild (M. n. XIV. 53).

Fig. 4. Klosterneuburg, wie früher, Kreuzgang; Grabstein für Wolfgang Chleth, Caplan, † 1518; r. m. Pl., 1·74 M.—0·90 M., lateinische Randumschrift gegen innen und weitere drei Zeilen oben; im Bildfelde im Vierpaßfelde ein unbehelmtes Wappen (M. n. VII. XLIX).

Fig. 5. Waidhofen a. d. Ips, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ulrich von Schärffenberg, † 1503; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, gegen innen, vierseitig; im Bildfelde schönes Wappenbild (A. XXII. 51).

Fig. 6. Besenello, Tyrol. Pfarrkirche; Grabmal für Jörg Trapp, Erbhofmeister von Tyrol, † 16. September 1524, und seine Hausfrau Margaretha (Fuchs von Fuchsberg), † 1512; r. m. Pl., eingesäumt von breiten Leisten; im Bildfelde oben ein gothisches dreitheiliges halbkreisförmiges Umrahmungs-Ornament, darunter zwei nebeneinander gestellte behelmte Schilde und dazwischen noch ein dritter schwebender Helm, in den Ecken der Platte die unbedeckten Schilde der Trapp, Matsch, Fuchs und Welsperg; die deutsche Legende wie bei Fig. 4 auf Tafel LVII (M. n. F. XVII. 234).



Fig. 6.

Tafel LVIII.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

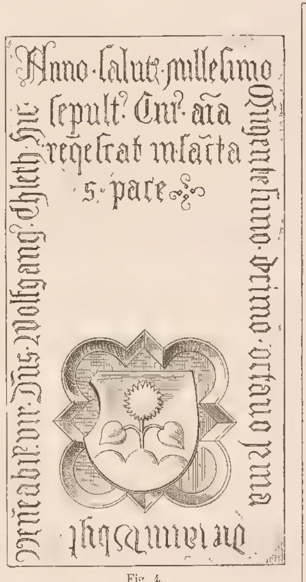


Fig. 4.

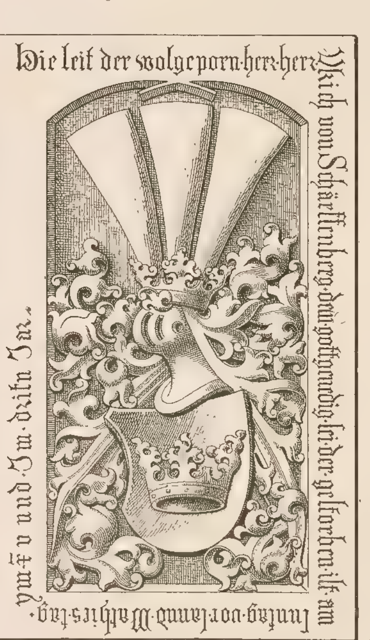


Fig. 5.

Tafel LIX.

Fig. 1. Sindelburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Moler (Wolcz), Pfleger zu Wallsee, † 1506; r. m. Pl. mit deutscher nach innen gerichteter Randumschrift, vierte Seite nicht ganz voll; großes Wappenbild, oben im Bildfelde Blendmaßwerk; 6′ 8″—3′ 5″ (A. XIV. 65).

Fig. 2. Teisten, Tyrol. Pfarrkirche; Grabtafel für Hans von Velsperg, † 1503; deutsche Randumschrift, im Mittelfelde das in Holz fein geschnitzte bemalte Wappen der Welsperg und Weisbriach (M. XIII. XXXI).

Fig. 3. Schrattenthal, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Stephan von Eitzing, † 1504, und seine Frau Katharina von Woskobic; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger nach innen gerichteter Randumschrift, zwei weitere unvollständige Zeilen auf der Kopfseite; schönes Wappenbild unter gothischer Architektur, die Wappen der Eitzing und Boskowitz (A. XX. 17).

Fig. 4. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für Leonhard Freiherrn von Vels, † 1545; r. m. Pl. mit der Ritterfigur, die eine Fahne mit dem Kreuze trägt; zu Füßen den Wappenhelm, unten auf der Sockel-Platte der Wappenschild; die Inschrift auf einer besonderen w. m. Pl. ober dem Hauptbilde (A. XI. 197).

Fig. 5. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Kirche eines ehemaligen Cistercienserstiftes; Grabstein für den Abt Heinrich Khern, † 1528; altarähnliche Anlage aus rothem Marmor; im Hauptbilde der gekreuzigte Heiland mit Maria und Johannes, am Rande ein Spruch aus der heiligen Schrift; unten die Darstellung einer in Verwesung begriffenen Leiche, dabei eine zweizeilige lateinische Legende auf einem Spruchbande, beiderseits je ein Schild, in dem einen ein Fleischerbeil, im andern die Buchstaben H. K., unten steht: all hernach (M. n. F. XVIII. 122).

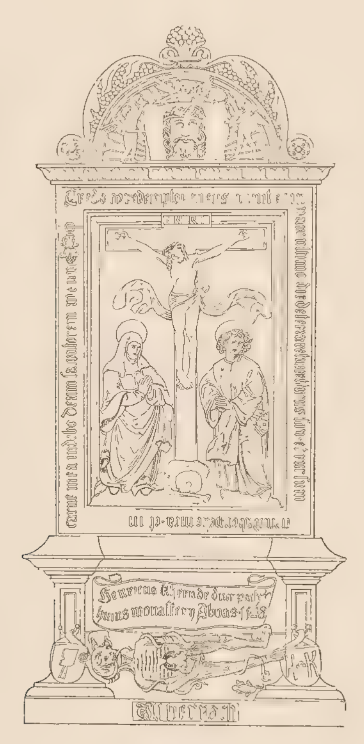


Fig. 5.

Tafel LIX.

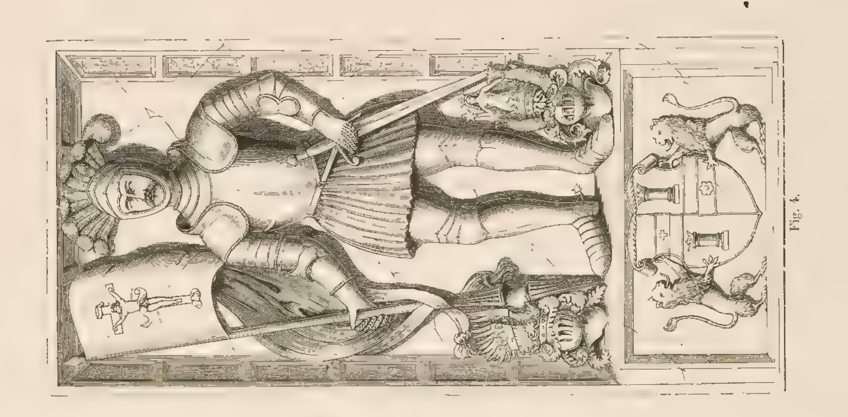


Fig. 4.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 1. 3' 5" — 6' 8½"

Tafel LX.

Fig. 1. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Leininger, † 1517; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde prachtvolle Ritterfigur mit Fahne, auf dem Kopfe eine Mütze, auf einem Löwen stehend. die Linke auf den unbehelmten Schild gestützt, links das Zeichen des Mäßigkeitsordens, rechts die beiden Wappenhelme (M. XIX. 143).

Fig. 2. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche, Kreuzgang; Grabmal für Michael Colichl, Bürger, † 1502; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Wappenschild und gothisches Rankenwerk.

Fig. 3. Villach. wie oben; Grabstein für Sigmund Khevenhiller, † 1561; r. m. Pl., deutsche Inschrift auf einem Aufsatzsteine ober dem Relief; im Bildfelde stehende Ritterfigur mit Fahne, reiche Umrahmung altarähnlich (M. XIX. 141).

Fig. 4. Groß-Weikersdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche: Grabstein für Johannes Turlzo Grafen in der Zips und Freiherrn zu Weindorf, † 1585. Sehr schöne Arbeit, r. m. Pl. darauf in kräftigem Relief die aufrechtstehende lebensgroße Gestalt des eben Genannten, vollständig gerüstet, doch entblößten Hauptes, in der Linken die mächtige Lehensfahne haltend. Die Rechte ruht auf dem Helme, der auf einer Ara liegt (M. n. X. CCXXI).

Fig. 5. Villach, wie oben; Grabstein für Sigmund Khevenhiller, † 1552; r. m. Pl. in reicher Umrahmung, Ritterfigur mit Fahne, Inschrift auf einem Aufsatzstück über dem Relief, daselbst die Statue des auferstehenden Erlösers (M. XIX. 141).

Fig. 6. Friesach, Kärnten. Dominicaner-Kirche: Grabstein des Ritters Christoph von Silberberg, † 1505; w. m. Pl., 227 Cm. — 106 Cm., vierseitige deutsche Randumschrift gegen innen; im Bildfelde doppeltbehelmtes Wappenbild unter gothischer Architektur (M. n. VIII. 113).



Fig. 6.

Tafel LX.

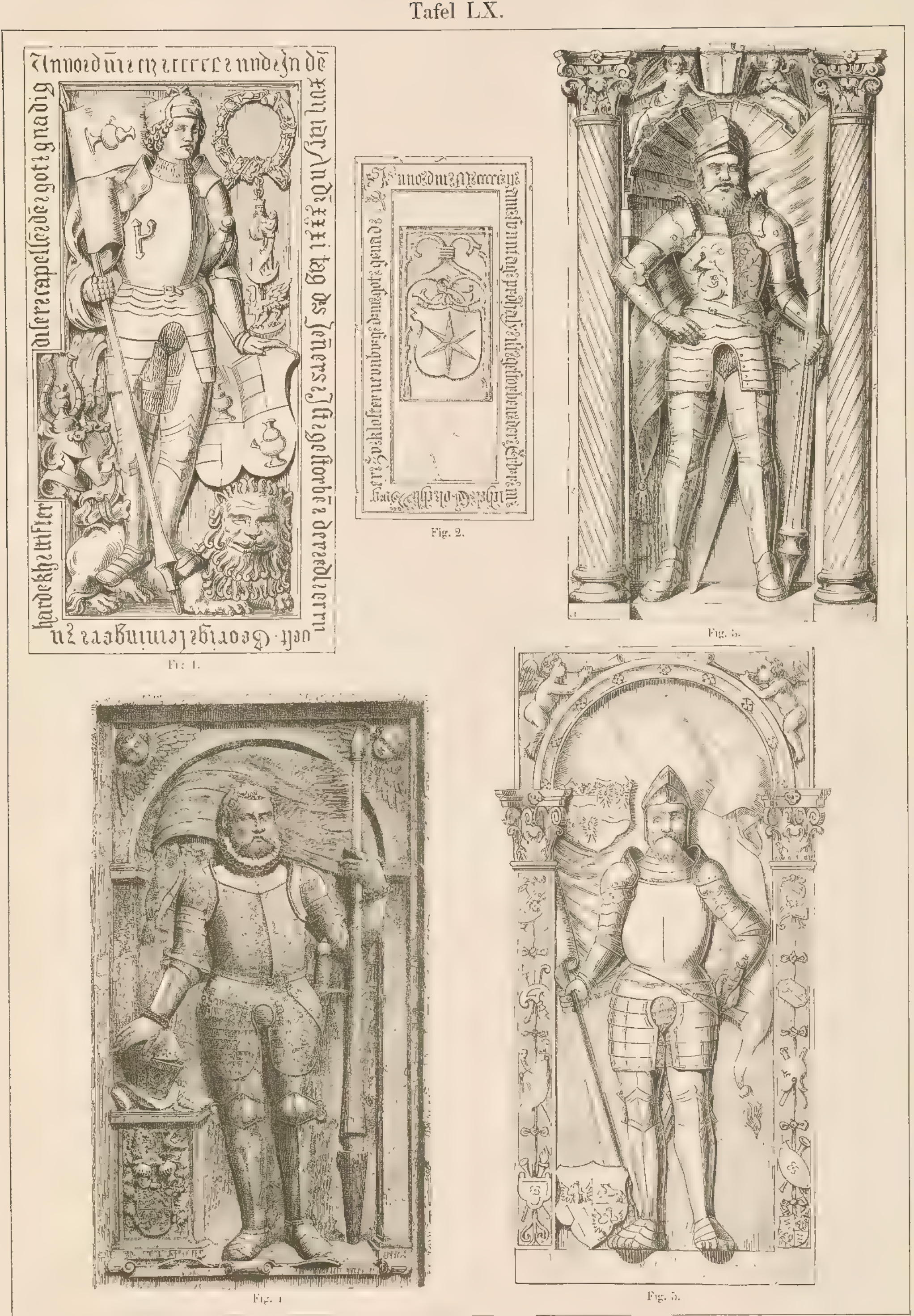


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Tafel LXI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabstein für Laurenz Fleischer aus Nürnberg, † 1541; r. m. Pl. innerhalb einer besonderen Umrahmung, darauf oben die sechszeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen (schöne Darstellung) unter einem Halbkreisbogen, oben auf einem halbkreisbogigen Giebel ein Psalm (A. XXIV. 76).

Fig. 2. Friedland, Böhmen. Pfarrkirche; großes reich ausgestattetes Grabmal des Christoph von Biberstein, † 1551; w. Sandstein, auf der Mittelplatte eine aufrechtstehende Ritterfigur mit gefalteten Händen. Die deutsche vierzeilige Inschrift am Sturz über der Bildplatte, am Sockel 1566, die Zeit der Anfertigung des Denkmales (M. n. XIV. 263).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabstein für Propst Veit Rasmann von Maria-Saal, † 1504; r. m. Pl., 3 M. 1·38 M., lateinische Legende oben zweizeilig, beiderseits einzeilig gegen innen; in dem mit einem geschweiften, reichgegliederten Wimberge gezierten Bildfelde die Figur des Propstes mit Mozette, auf dem langgelockten Haupte das Piretum, auf einem Löwen stehend, dann je ein Löwe hält ein Buch und den unbehelmten Schild, eine vortreffliche Sculptur (A. XVII. 261).

Fig. 4. Lienz, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Michael Freiherrn von Wolkenstein, † 1523; r. m. Pl., prachtvolle Sculptur mit der Darstellung zweier fast lebensgroßer Figuren, Ritter mit Fahne und Frau, darunter von einem Löwen gehalten zwei Schilde: Wolkenstein (mit zwei Helmen) und Thun (unbehelmt). Die am Rande beiderseits angebrachte Legende lautet: Hie ligen begraben die wolgebor herr michel freyherr zu wolgkenstan un sein gemächl fraw barbara geborne freyn zu thun sie an mittich des 29tag augusti im XV^{C} IX und obbemelter freyherr an̄ 15tag Apreil in XV^{C} XXIII.



Fig. 4.

Tafel LXI.

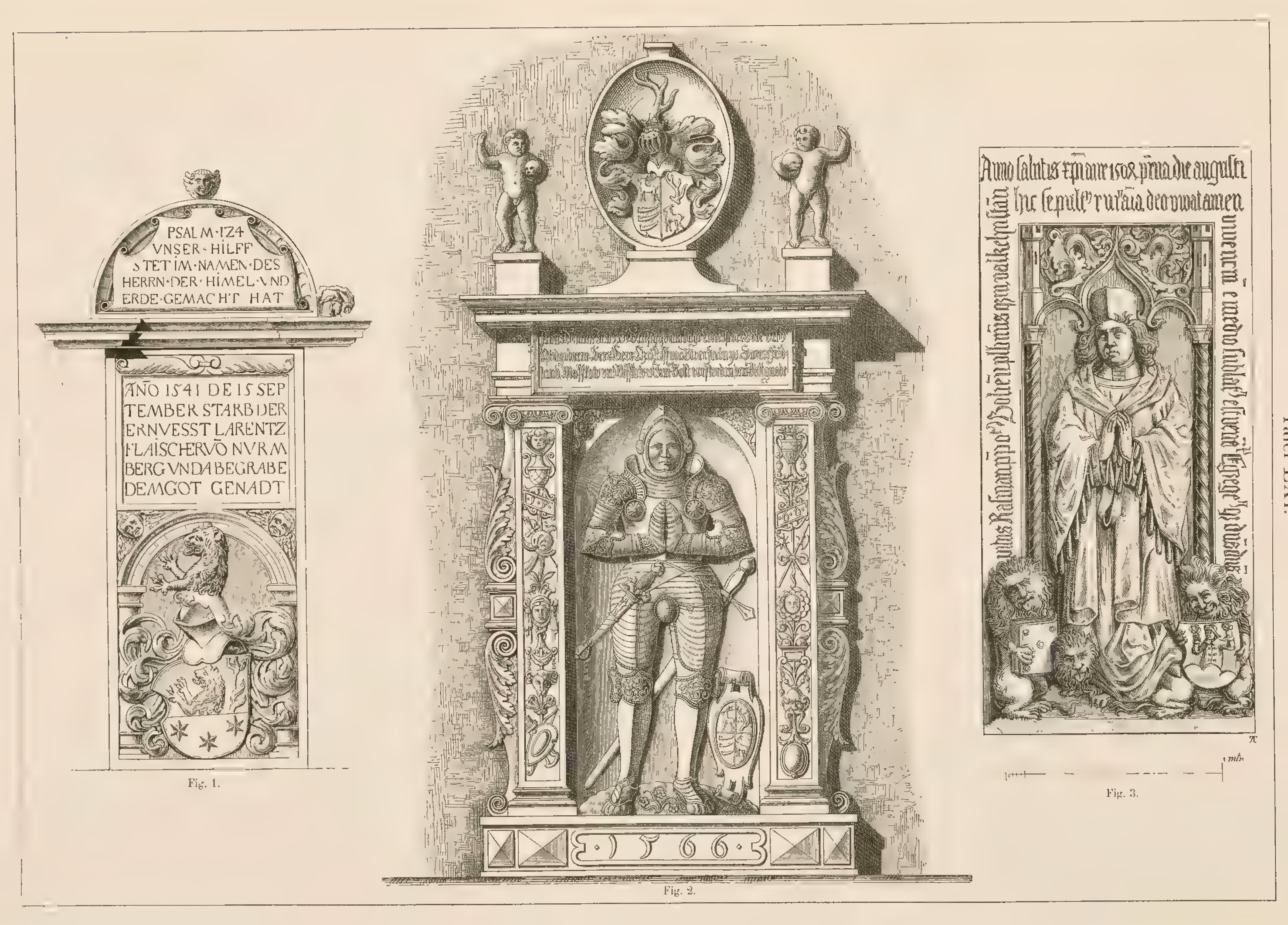


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Tafel LXII.

Fig. 1. Baumgartenberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Scholastica Lengheim, Pankraz des Kressling Hausfrau, † 1502; r. m. Pl., oben sieben Zeilen mit deutscher Legende, unten unter einem Halbkreisbogen die Wappen der Kressling und Lengheim (A. XXIII. 259).

Fig. 2. Friesach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Georg Schafmann von Hemerles, † 1572: grauer Sandstein, 3 M.—1·23 M., deutsche Inschrift ober der Platte auf einer Aufsatzplatte; im Bildfelde, eingerahmt von zwei Säulen, Ritterfigur mit Fahne, herum acht Schilde zur Ahnenprobe, am Fuße der Platte steht: Jeremias Franck, Bildhawer (M. n. VIII. 51).

Fig. 3. St. Valentin, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Pfarrer Rupert Pelchinger, † 1512; r. m. Pl., 6′ 3′—3′, mit lateinischer Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde die Figur des Priesters im weiten Messkleide, zu Füßen ein unbehelmter Schild und ein Hündchen (A. XIII. 199).

Fig. 4. Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; stark beschädigter Grabstein für Erasmus von Teufenbach, † 6. Mai 1566; r. m. Pl.; 184 Cm.—120 Cm.; im Bildfelde der Ebengenannte und seine Frau Hemma Winklerin, † 1511, vor dem Kreuze knieend; dabei die beiden Wappen; in den Ecken die Wappen der Horneck, Gradner und Windischgrätz; unten sechszeilige deutsche Legende (M. n. XVII. 10).

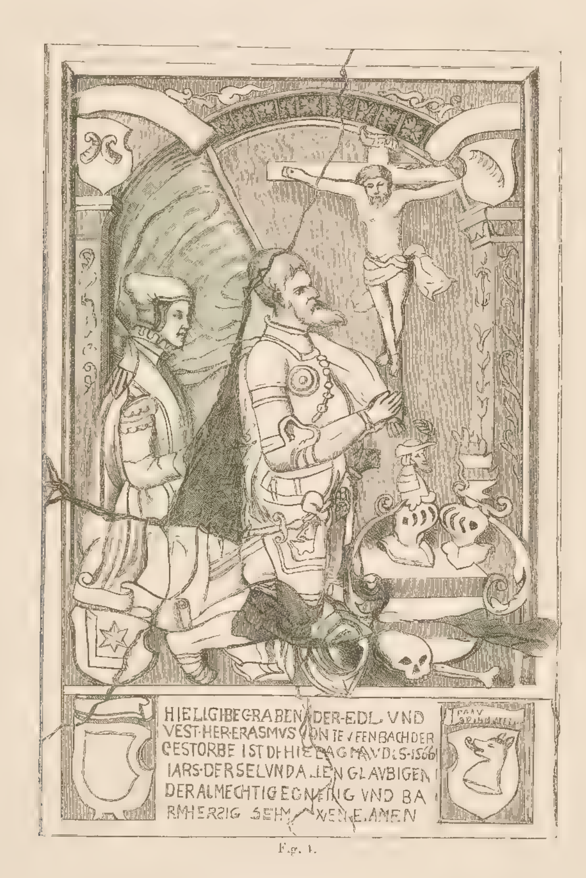


Fig. 4.

Tafel LXII.

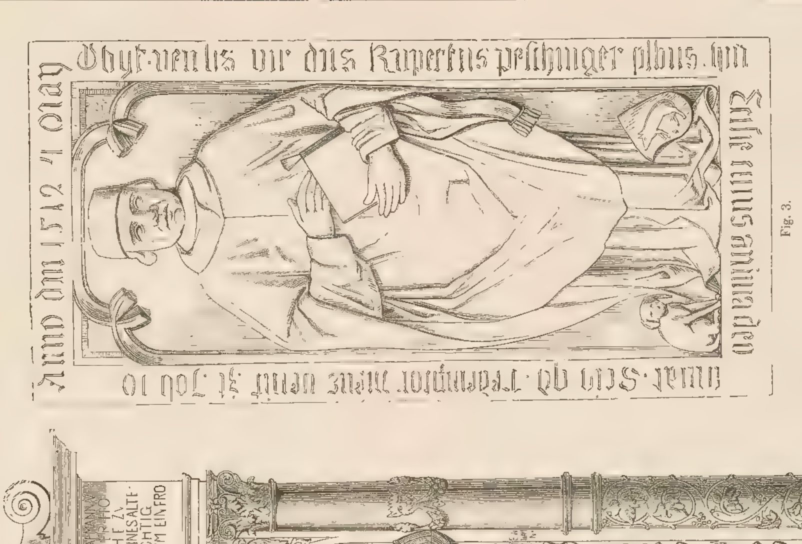


Fig. 3.



Fig. 2. →



Fig. 1.

Tafel LXIII.

Fig. 1. Friesach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Dr. Coloman Brunmeister, Propst, † 1524; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Inschrift gegen innen; im Bildfelde die Figur des Domherrn mit dem Evangelienbuche, das Haupt auf ein Kissen gelegt; prachtvolle Sculptur (M. n. VI. CX).

Fig. 2. Sindelburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Barbara von Schaunberg, geb. von Wallsee, die letzte ihres Hauses, † 1506; r. m. Pl., deutsche vierseitige Randumschrift nach innen; im Bildfelde oben ein spät-gothischer Astwerk-Abschluß (darin eine Jagd darstellend), unten das combinirte Wallsee-Schaunburg'sche Wappen (A. XIII. 203).

Fig. 3. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Gruftstein für Bartlme Freidl, † 1564; reiche Renaissance-Sculptur; Sandsteinplatte; reich ausgeführtes Wappen, unten in einer Cartouche die lückenhafte Inschrift mit unausgefüllten Datumsstellen (M. n. XVIII).

Fig. 4. Drosendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Magdalena von Palowitz, Gattin des Heinrich von Reschitz, † 1541; Granitplatte mit lateinischer vierseitiger Randumschrift gegen innen und unbehelmtem Wappen im Bildfelde.

Fig. 5. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für den salzburgischen Rath Hans Pleyer, † 1541, und dessen Frau Anna, † 1536, und Sohn Joachim, † 1537; r. m. Pl.; zehnzeilige deutsche Inschrift oben, unten zwei Wappenschilde.

Fig. 6. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Schmelzer, † 28. December 1546, und seine Frau Katharina Drapin, † 29. Mai 1539; r. m. Pl., 68″—36″, an der Außenseite in der oberen Hälfte der Platte die achtzeilige deutsche Legende, unten in einem vertieften Rahmen die behelmten Schilde der Schmelzer und Trapp.



Fig. 6

Tafel LXIII.



Fig. 1.

Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Fig. 5.

Tafel LXIV.

Fig. 1. Kuchl bei Salzburg. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Panichner zu Volkastorff, † 1507; deutsche Randschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde sehr schöne Ritterfigur mit Fahne und Haube, der Gestechhelm, sowie das Wappen zu Füßen; r. m. Pl., 2·40 M.—1·20 M. (M. n. XI. LXVIII).

Fig. 2. Garsten, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Achaz von Losenstein, † 1527, und seine Gemalin Salome von Polheim, † 1541; r. m. Pl., deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, unten beiderseits zwei behelmte Schilde: Losenstein und Polheim (M. VIII, n. CXL; A. XXIII. 13).

Fig. 3. Minning, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang von Elreching zu Memling, † 1521; r. m. Pl., 7′ 2″—3′ 9″, deutsche Randumschrift vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen zwei Wappen (Elreching und Schwarzenstein), in den oberen Ecken zwei Ahnenproben: Neidhart von Horneck und Breckendorf (M. n. XIII. CXI).

Fig. 4. Efferding, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für den Ritter Wilboldt von Pirching, † 1536; r. m. Pl., 6′ 9″—3′ 4″, sehr schadhaft; deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, dabei der behelmte Wappenschild, unten die Schilde von Freiberg und Nußdorf (M. n. XIII. CXII).

Fig. 5. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang-Capelle; Grabstein für Propst Matthäus Pürckner, † 1527; r. m. Pl., 2·19 M.—1·14 M.; lateinische Randumschrift oben und beiderseits, nach innen; im Bildfelde die ganze Figur des Propstes im Ordenskleide einen Kreuzpartikel tragend (A. XXI. 34).

Fig. 6. Minning, wie oben; Grabstein des Dr. Peter Baumgartner zum Fraunstein, † 1525: r. m. Pl., 8′ 2″—3′ 2″; prachtvolle Renaissance-Sculptur, deutsche Randumschrift nach innen, oben und beiderseits; im Bildfelde die knieende Figur des Obgenannten im Mantel mit dem Doctorhute, zu Füßen zwei behelmte Schilde (Baumgartner und Trenbach, seine Frau Anna), unten ein liegendes Todtengerippe, dabei 1527 als die Zeit der Anfertigung des Denkmales (M. n. VI. CXXIX).



Fig. 6.

Tafel LXIV.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

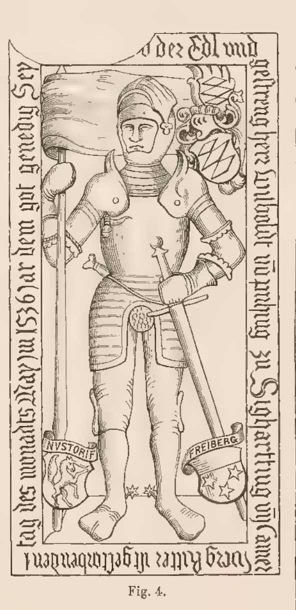


Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXV.

Fig. 1. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die Familie Gerstenecker und den Martin, der Stadtrichter zu Tulln und Vogt (Vitricus) der Kirche war, † 1511; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, gegen innen, oben drei, unten zwei Zeilen, diese nach außen; schönes Wappenbild (A. XVII. 199; M. n. III. LXXXV).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephans-Kirche; Grabmal für den Dichter und Humanisten Conrad Celtes, † 1508; feine weiße Sandsteinplatte, prachtvolle Renaissance-Sculptur, mit dem Brustbilde des Poeten (A. XVII. 255).

Fig. 3. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche, Kreuzgang; Grabstein für Lucia Wisendtin, des Caspar Schlichting Hausfrau, auch vormals des Hans Winkler Frau, † 1518; r. m. Pl., 2·15 M.—1·10 M., oben neunzeilige Inschrift, unten drei nebeneinandergestellte behelmte Wappen: Schlichting, Winkler und Wisent (A. XXIII. 257).

Fig. 4. Görz, Küstenland. Dom; Grabstein (?) für den letzten Grafen von Görz, † 1500; w. m. Pl., 2·32 Cm. hoch, 1·27 Cm. breit; deutsche am Rande wie auf einem gewellten Spruchbande umlaufende Inschrift, die jedoch die Jahreszahl 1497 enthält; im Bildfelde die aufrecht stehende Figur in voller Rüstung, gegen vorn gewendet, in der Rechten die Fahne, die Linke auf den unbehelmten Schild der Görzer Grafen stützend. Die Figur steht auf einem, einem Drachen ähnlichen Ungethüme. Oben links der Tyroler Schild, von einem Engel gehalten, rechts unten das Wappenbild der Gonzaga ohne Helm, von einer weiblichen Gestalt im Brustbilde gehalten, links unten der kärntnische Schild (Oesterr. Mon. in Wort und Bild, Küstenland). Wahrscheinlich war dies die Deckplatte einer noch bei Lebzeiten vorbereiteten, aber nicht in Verwendung gekommenen Tumba (s. Tafel LXVII, Fig. 7).



Fig. 4.

Tafel LXV.



Fig. 3.

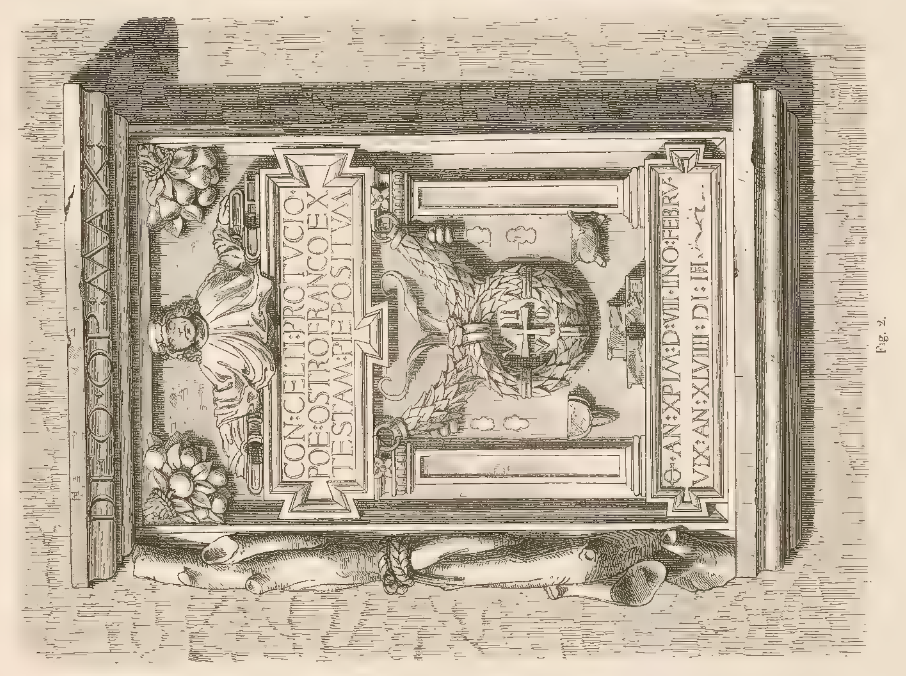


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel LXVI.

Fig. 1. St. Pölten, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Propst Wolfgang Hackinger, † 1508; r. m. Pl. mit lateinischer vierseitiger Randumschrift; im Bildfelde die ganze Figur des Propstes im Augustiner-Chorherren-Ordenskleide mit der Pelz-Mozette, dem Pedum und der Ordensregel, zu Füßen das Stiftswappen und ein leerer Schild (A. XVII. 171; M. II. LVI).

Fig. 2. Ips, Nieder-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Hans Wagner, obersten Vischmeister und Salzwarter, † 1519. und seine Frauen Elisabeth und Margareth; oben siebenzeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen, dabei zwei kleine Wappen ohne Helm (eines vielleicht Tänzl) (A. XVII. 126).

Fig. 3. Melk, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Lappitz von Rapoltenkirchen, † 1530; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; im Bildfelde eine Ritterfigur mit mächtiger Rennfahne, zu deren Füßen das Wappen (A. II. 239; XVII. 159).

Fig. 4. Schluderns, Tyrol. Pfarrkirche, ober der Sacristeithüre; Grabmal für Jacob VII. Trapp, Ritter zu Churburg und Matsch, † zu Innsbruck, 5. Juli 1563; ausgeführt in weißem Marmor; reiche Umrahmung, herrliche Arbeit. Im Bildfelde ein knieender Ritter entblößten Hauptes vor dem Kreuze; die angebrachten Ordenszeichen vom heiligen Grabe und der heiligen Katharina vom Berge Sinai erinnern an die Reise Trapp's in die heiligen Lande im Jahre 1560. Die Jahreszahl 1573 auf dem halbkugeligen Kopfstein der Sacristei dürfte auf die Anfertigungszeit des Grabmales deuten.



Fig. 4.

Tafel LXVI.



Fig. 3.

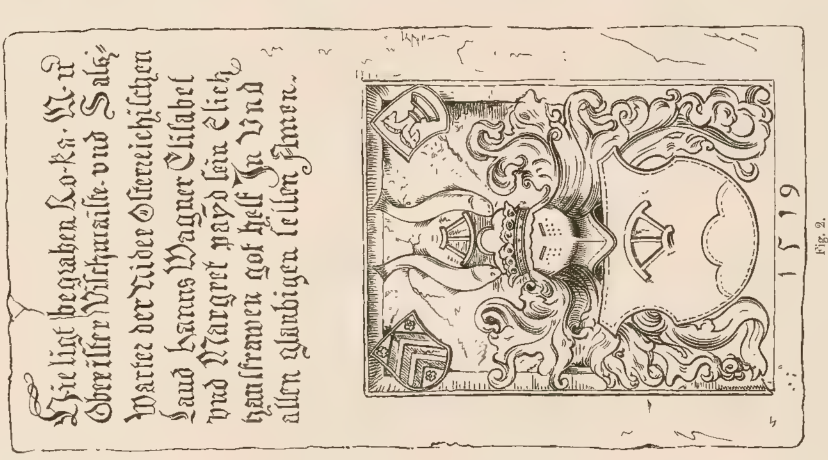


Fig. 2.

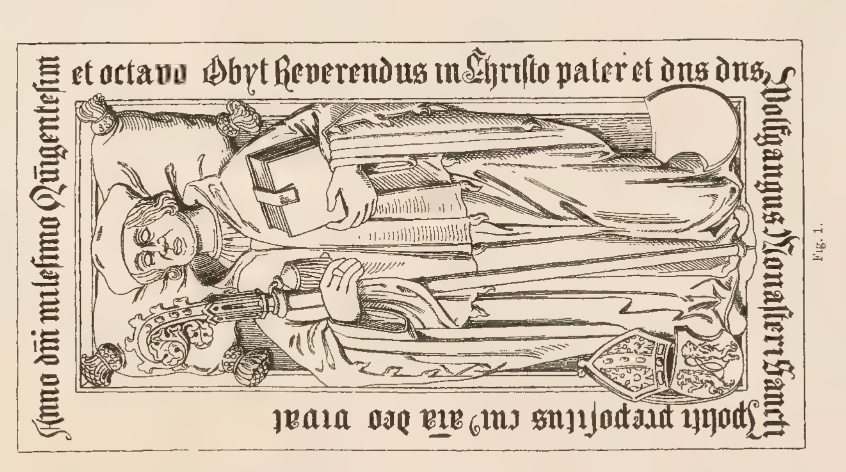


Fig. 1.

Tafel LXVII.

Fig. 1. Wien. Gefunden bei der Demolirung des Dominicaner-Cavalier, allein seither verschwunden; r. m. Pl. mit stark beschädigter Randumschrift; im Bildfelde das Wappen und zwei kleine Schilde; für Friedrich Frieshammer, † 15.. (Monatsblatt 1888, Nr. 3).

Fig. 2. Völkermarkt, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Adam von Obdach zu Töllersberg, † 1540, und seinen Sohn Görg, † 1544; r. m. Pl., oben im Halbkreise gebildet, unten deutsche sechszeilige Inschrift, reiches Wappenbild: drei behelmte Schilde (Obdach, Rumpf und Hagen), darüber vier Schilde zur Ahnenprobe (M. n. XII. LXXIX).

Fig. 3. Neukirchen bei Horn, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hanns von Matschach zu Grueb, † 1528 (1544?); r. m. Pl., in der oberen Hälfte unter einem Rundbogen das Ecce homo-Bild, unten ein knieender Ritter mit gefalteten Händen, eine Fahne in dessen Armen ruhend; gegenüber das behelmte Wappen, darunter eine dreizeilige deutsche Inschrift, doch ist die letzte Zeile fast ganz zerstört (A. XXVII. 38).

Fig. 4. Wien. Stephans-Kirche, außen; Grabstein für den Bürger Hans Straub, † 1540; l. r. Marmorplatte mit schöner Sculptur, oben in einer Cartouche die sechszeilige Inschrift, unten die Wappendarstellung (A. XXIV. 75).

Fig. 5. Villach, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph Khevenhiller, † 1557, und seine beiden Frauen Elisabeth von Monsdorf, † 1541, und Anna Maria von Welzer; r. m. Pl., die deutsche Inschrift auf dem Giebelaufsatze; über der Platte ist dargestellt ein Ritter und zwei Frauen knieend vor dem Kreuze unter einem zierlichen Rundbogen; man sieht die Wappen der Weisbriach, Welzer und Mansdorf (M. XIX. 141).

Fig. 6. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Beneficiaten Georg Obrecht der M. Magdal.-Stiftung, † 1536; r. m. Pl., oben achtzeilige Inschrift, unten in einer vierpaßförmigen Vertiefung Kelch und Buch (M. n. XV. 209).

Fig. 7. Lienz, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Lienhart Grafen von Görz, † 1500; r. m. Pl., 2·60 M.—1·40 M. Auf dem schmalen Plattenrande lauft die deutsche Legende gegen außen gerichtet herum. Im Bildfelde selbst unter reicher gothischer Architektur der Görzer Graf in gothischer Rüstung, in der rechten die Fahne haltend, darauf ein Schild mit dem einköpfigen gekrönten Adler. Die Figur steht auf einem Löwen, rechts das Wappen der Gonzaga, links von Mailand(?). Beiderseits je zwei Engelsfiguren mit offenen Schriftrollen und die Wappen von Kärnten und Görz. Die Legende lautet: hie ligt begraben der hochgebore furst her her lienhart Phalzgrave zu Karnnthn, grave zu Görtz und Tyrol, Vogt der Gotsheüser Agleuen, Trient un Brixen. Der gestorben ist am zwoelften Tag des Apriln den 1500 Jar dem Got genedig sey.



Fig. 7.

Tafel LXVII.



Fig. 1.



Fig. 2.

Fig. 3.

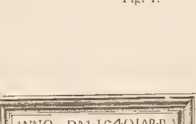




Fig. 4.



Fig. 5.



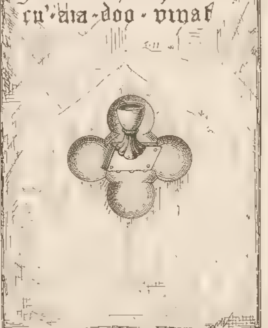


Fig. 6.

Tafel LXVIII.

Fig. 1. Mödling, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sebastian Oberndörfer zu Geislberg, † 1541; r. m. Pl., 4′—2′, innerhalb eine besondere Umrahmung, die sechszeilige Inschrift in der oberen Hälfte der Platte, in der unteren unter einem Halbkreisbogen das behelmte Wappen (A. XVII. 76).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den edel vest Christoph Johann, den letzten seines Namens, † 1525; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, nach innen, vierseitig, oben zwei Zeilen; im Bildfelde das behelmte Wappen (M. n. XIII, p. CCXXIX; A. I. 216).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für den äußeren Rath Christoph Birkhammer, † 1574; im oberen Theile der r. m. Pl. die achtzeilige Inschrift, unten unter einem Halbkreisbogen das behelmte Wappen (A. XXIV. 78).

Fig. 4. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Kymburg? (Kunigund, Kymernus?), Meister Purkhart's Hausfrau, † 1514; w. m. Pl., 152 Cm.—85 Cm.; deutsche Randumschrift, sehr schadhaft; im Bildfelde das Bildniß einer Frau in ganzer Figur, mit gefalteten Händen einen Rosenkranz haltend, unten zwei Schilde mit Hausmarken (Steinmetzzeichen) (M. n. XVIII).

Fig. 5. St. Florian, Ober-Oesterreich. Chorherren-Stiftskirche; Grabstein für Wolf Herrn von Volkensdorf, † 1552; deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen zwei Wappen: Volkersdorf und Ekhartsau; r. m. Pl., 8′ 5″—4′ 3″ (M. n. X. CCXXII).

Fig. 6. Schluderns, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Jacob Trapp, Ritter, † 1533; r. m. Pl.; im Bildfelde zwei nebeneinander gestellte Wappen (Trapp und Welsperg), in den Ecken vier unbehelmte Ahnenschilde (Trapp, Matsch, Trapp und Welsberg), die deutsche Legende in einer Cartouche (M. n. F. XVII. 235).



Fig. 6

Tafel LXVIII.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



F.g. 4.



Fig. 5.

Tafel LXIX.

Fig. 1. Feistritz. Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Rottal, † 1587; die Zuweisung ist nur muthmaßlich; r. m. Pl. ohne Inschrift, nur die Darstellung einer Ritterfigur mit Commandostab (A. XXIII. 238). S. auch Grabmal Taf. LXXIX, Fig. 2.

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Frau Barbara von Rottal, geb. Trautmannsdorf, † 1553: große r. m. Pl., oben die achtzeilige deutsche Inschrift, unten schön ausgeführt das Trautmannsdorf'sche Wappen (A. XXIII. 239).

Fig. 3. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Pantaleon von Königsberg, † 1560; r. m. Pl., deutsche Randumschrift; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, rechts unten das Wappen (M. n. XIV. 209; A. I. 220).

Fig. 4. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ursula von Königsberg, geb. Welczerin, † 1511, und ihre vier Kinder; r. m. Pl., deutsche Randumschrift, oben eine zweite Zeile; im Bildfelde Frauengestalt mit Kopfkissen und Rosenkranz, links unten das Welzer'sche Wappen combinirt mit dem von Königsberg (M. n. XIII. XLVII).

Fig. 5. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ehrenreich von Königsberg, † 1560; r. m. Pl.; im Bildfelde eine Ritterfigur mit Fahne, zu Füßen die Wappen von Königsberg und Freiberg, die Legende auf einer besonderen Tafel (M. n. XII. CLXXII; A. I. 219).

Fig. 6. Grein, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sigmund Grafen Hardegg zu Glatz und im Machland, † 1502; r. m. Pl., 9′—4′ 6″, deutsche Legende auf den vier Randseiten umlaufend, gegen innen, im Bildfelde, das oben mit spät-gothischem Ornament abgeschlossen ist (daselbst auf einem Spruchbande das Todes-Datum), die aufrechtstehende Figur eines Ritters mit der Fahne, zu Füßen das doppelt behelmte Hardegg'sche Wappen (M. n. F. II. CI).



Fig. 6.

Tafel LXIX.



Fig. 1.

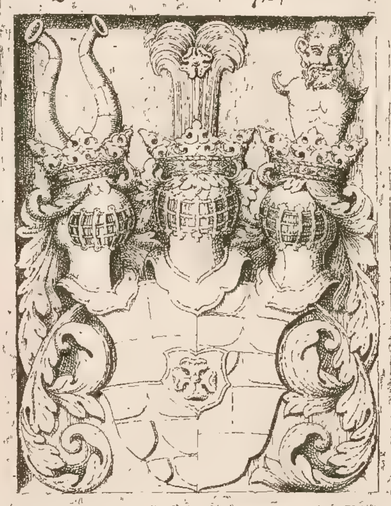


Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

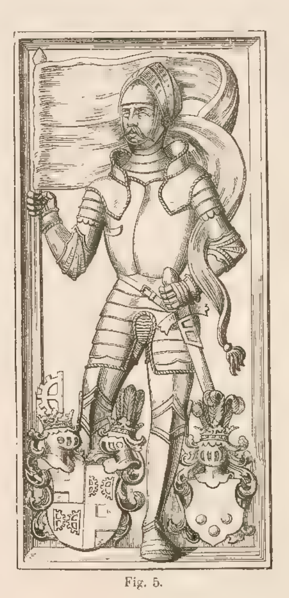


Fig. 5.

Tafel LXX.

Fig. 1. Schöndorf, Ober-Oesterreich. Kirche; Grabstein für Caspar von Perkheim, † 1520; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; Ritterfigur mit Fahne unter spät-gothischem Ornament, zu Füßen zwei Schilde (M. XV. CXIX).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabmal für Leo Nothhaft, den Fahnenträger, † 1566; jetzt ohne Inschrift; im Bildfelde die als Trachtenstudie interessante nicht ganz lebensgroße Figur des Fähnrichs, rechts oben das behelmte Wappen (A. XI. 200).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche, außen; Grabstein für Wolff Khellner, † 1578; r. m. Pl., 5′ 2″—3′ 5″, vierzeilige Inschrift am Fußende der Platte; Figur des Ritters mit gefalteten Händen, in spanischer Tracht, interessantes Costümbild, rechts unten in einem Kranze das Wappen, oben rechts in der Ecke ein frommer Spruch (A. III. 329).

Fig. 4. Steyer, Ober-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für den Steinmetz, der Baumeister gewesen ist, für Wolfgang Tenk, † 1513; w. m. Pl. mit fünfzeiliger deutscher Legende unten; im Bildfelde kniet der Meister vor dem Kreuzbilde, herum die vier Gekrönten im Brustbilde; ein Baulehrling hält das Wappen; sehr wichtige Darstellung für die Geschichte der deutschen Bauhütten (A. IX. 106).

Fig. 5. Graupen, Böhmen. Burgruine; Grabmal für die Frau des Gregorius von Wřesowicz, † 1525 (1535?); gebrochene Platte aus Mergelstein, 7′—3′ 8″, böhmische Randumschrift, prachtvolle Sculptur mit der lebensgroßen Darstellung einer stehenden jugendlichen Frau mit übereinandergelegten Händen (*Grueber*, „Die Kunst des Mittelalters in Böhmen", IV. 151).

Fig. 6. Feldkirch, Vorarlberg. Rathhaus; Todtenschild für den edl und vest Hanns von Andelberg, genannt Metzler. † 28. Jaenner 1576; ganz aus Holz geschnitzt, 1·27 M. im Durchmesser, in der Mitte das Wappen der Familie Metzler, am Rande zwei Blätterkränze, dazwischen sechs Schilde mit den Wappen der Sippschaft und dem eigenen. Eine Inschrifttafel, darunter angebracht, enthält die deutsche Legende (M. n. XVIII. 169).



Fig. 6.

Tafel LXX.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3

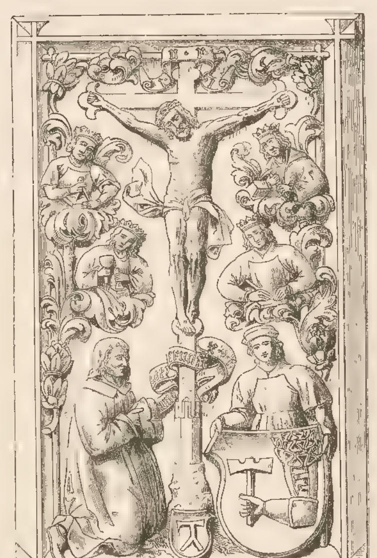


Fig. 4.



Fig. 5.

Tafel LXXI.

Fig. 1. Guttenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Madlen von Petschach, geb. v. d. Dürr, Gattin des Felician von Petschach, † 1532; r. m. Pl., 60′—32″, deutsche vierseitige Randumschrift gegen innen; im Bildfelde eine gegen vorn gewendete Frauenfigur mit Rosenkranz, zu Füßen die Wappenschilde der Petschach und v. d. Dürr (A. XV. 87).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg Hochkirchner und Barbara Derrin, seine Frau, † 1531; r. m. Pl., in deren oberer Hälfte die siebenzeilige Inschrift, unten zwei Figuren in eigenthümlicher Stellungsauffassung, darunter zwei unbehelmte Wappen (M. n. XIV. 119).

Fig. 3. Guttenstein, wie oben; Grabstein für Frau Elena von der Dürr, geb. Raunach, † 1529; r. m. Pl., 72″—44″, deutsche vierseitige Randumschrift, gegen innen; in dem nach innen durch spät-gothisches Ornament rundbogig gestalteten Bildfelde eine gegen links gewendete Frauengestalt mit Rosenkranz, zu Füßen die Wappen der eben genannten Familien (A. XV. 88).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche; Grabmal für Hieronymus Apflbeck zu Leozendorf, † 1555; r. m. Pl., oben die deutsche Inschrift in neun Zeilen, unten das Wappen (M. n. V. 69, CLXVII).

Fig. 5. Engelzell, Ober-Oesterreich. Ehemaliges Cistercienser-Stiftsgebäude; Grabstein für Jörg Pernpeck, den letzten seines Hauses, † 1516; r. m. Pl.; im Bildfelde die ganze Figur eines gegen links gewendeten Ritters mit der Lehenfahne, rechts unten der behelmte Schild, das Bildfeld mit je einem abgeästeten Stamme beiderseits und oben mit Blattwerk umsäumt. Legende deutsch, umlaufend, gegen innen, in den Ecken je ein unbehelmtes Ahnenwappen (M. n. XVI. 135).

Fig. 6. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Seifried Freiherrn von Polheim, † 1576; r. m. Pl., 6′ 3″—3′ 1″, deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde unbehelmte Ritterfigur, unten der Helm, oben in der Ecke das Wappen (M. n. XIII. CXII).

Fig. 7. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für Jacob von Landau, † 1525; r. m. Pl. ohne Inschrift, 209 Cm.—99 Cm.; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne und Wappen auf einem bereits sehr verstümmelten Löwen stehend (A. XVII. 22).

Fig. 8. Ober-Hollabrunn, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph von Görtschach zu Heflein, † 1558, und seine Hausfrau Anna von Marolting, † 1558; r. m. Pl., $6^1/_2$′—$3^1/_3$′. In der oberen Hälfte der Platte die zehnzeilige deutsche Inschrift, in der unteren, in ziemlich flachem Relief, die vor dem Kreuze knieende Figur eines Ritters mit der Fahne, dabei des Ritters Wappen, am Kreuzesfuße das Frauenwappen (A. XXVII. 57).



Fig. 8

Tafel LXXI.



Fig. 1.

Hie ligt begrabñ der Edel
vnd Vest Jörig hochkircher
vnd barbara derrin sein
haussfraw den Allen got
genedig vnd parmherzig
sey vnd allen glaubign selen
Amen Anno 1537 Jar.



Fig. 2.



Fig. 3.

IM MDLV I IAR DEN XV TAG
IVLY STARB DER EDL VND
ERNVEST HIRONIMVS APHL
BECK ZV LEOZENDORF
HAVPTMAN VND HOFMASTER
ZV CLOSTERNEVBVRG DER
LIGT ALHIE BEGRABEN DEM
VND VNS ALEN GOT GE
NEDIG SEIN WOL AMEN



Fig. 4.

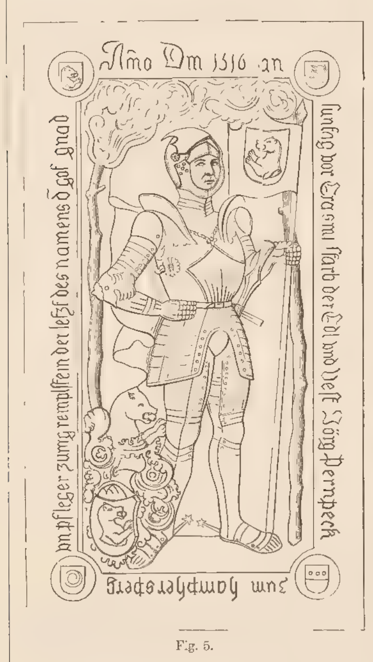


Fig. 5.



Fig. 6.

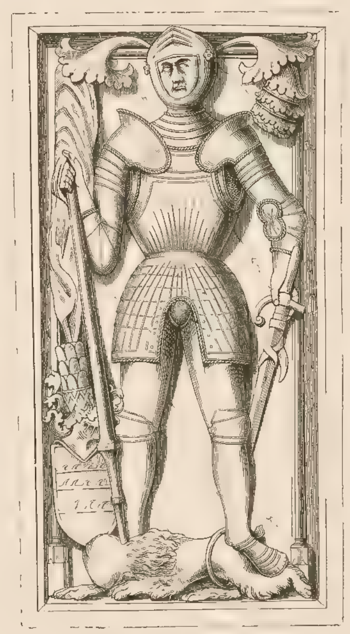


Fig. 7.

Tafel LXXII.

Fig. 1. Salzburg. St. Petersfriedhof; Grabstein für Hans Reusch, † 1505, und seine Hausfrau Erndraut, † 1518; r. m. Pl., 6′—3′; die deutsche Legende oben in fünf Zeilen; in der Mitte in einer kreisrunden Vertiefung ein Allianzwappen, in den beiden unteren Ecken je ein Schildchen auf einem Dreipasse mit Marken (*Walz*, Grabdenkmale in Salzburg, 137).

Fig. 2. Drosendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Georig von eycing, † 1501, u. fraw eufenna, gebornen uon Topell, † 1499; r. m. Pl., 8′—4′ 6″; im Bildfelde untere Hälfte mit spät-gothischer Umrahmung, zwei nebeneinander gestelite behelmte Wappenschilde (Eitzing und Topel). Die Legende deutsch auf der Randleiste auf den vier Seiten umlaufend, gegen innen, und überdieß noch $5^1/_2$ Zeilen in der oberen Hälfte des Bildfeldes (M. XVII. CLVI).

Fig. 3. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Tristram von Schaumberg, genannt Knoch, † 1514; r. m. Pl., 240 Cm.—126 Cm.; in stark vertieftem Bildfelde die in Hoch-Relief ausgeführte Ritterfigur mit Fahne, umgeben von spät-gothischem Maßwerk-Ornament. Die Legende auf der abgeschrägten Randleiste nur in drei Seiten, die untere ausgenommen, deutsch, gegen innen, die letzten Worte im Bildfelde rechts (M. n. XVIII. 150).

Fig. 4. Nieder-Ranna, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Sebastian Widmannstetter, Hauptmann auf Göttweig, † 1560 (Bruder des österreichischen Orientalisten Dr. Joh. Alb. Widmannstetter); r. m. Pl., 147 Cm.—78 Cm., unter der Schrift das der Stammheimat (Grafschaft Helfenstein in Schwaben) entlehnte Familienwappen: im Schilde unter goldenem Zackenhaupte auf goldenem Dreiberge ein silberfarbiger Elephant, Helmzier zwischen zwei Adlerflügeln eine zweithürmige Burg (M. n. s. VI. CXXIX und VII. n. s. LI).



Fig. 4.

Tafel LXXII.

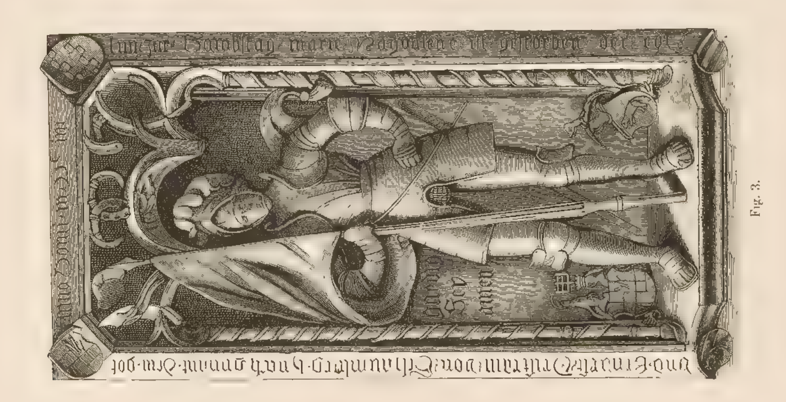


Fig. 3.

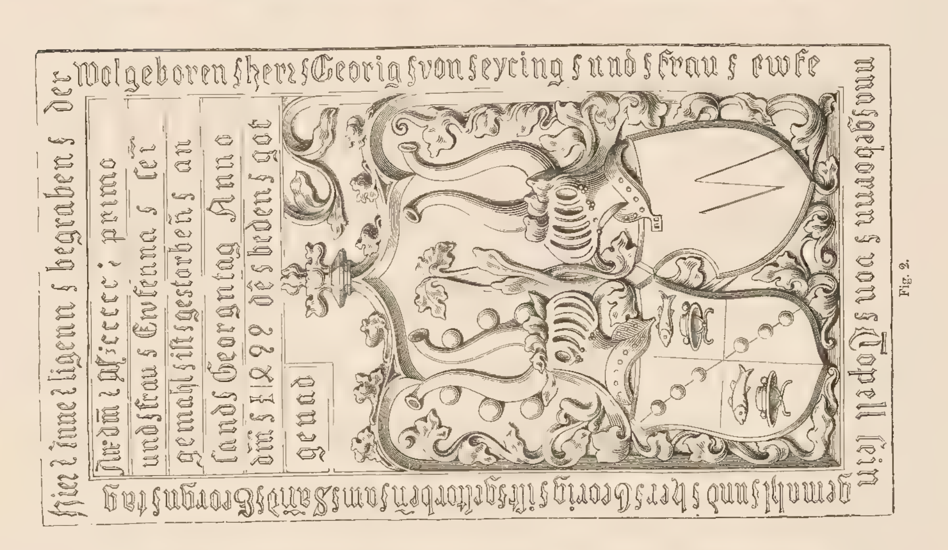


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel LXXIII.

Fig. 1. Landeck, Tyrol. Pfarrkirche; runder Grabschild für Leonhard Gienger von Rottnegg, † 1588; deutsche Randumschrift, reich geziertes Wappen, polychromirt (M. n. XVI. 28).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Hans von der Dyrr (Dörr), erschossen 1559; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur, gegen rechts gewendet, mit Fahne, links unten das Wappen (A. XIX. 19, 20).

Fig. 3. Friesach, Kärnten. Dominicanerkirche: Grabstein für Walthasar Tanhawser zu Tiernstein, † 1516; r. m. Pl., 8·10 M.—4·4 M., deutsche Randumschrift, vierseitig, nach innen, im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, darauf das Wappen der Tanhauser, auf einem Löwen stehend, an den Seiten vertheilt drei behelmte Ahnenschilde: Freyberg, Ackerl und Mosheim (?); prachtvolle Arbeit (M. n. VI. 25).

Fig. 4. Knittelfeld, Steiermark. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Gothard Murer, † 1502; r. m. Pl., 2·5 M.—1·5 M., mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen, im Bildfelde auf dem Grunde eines Korbgeflechtes unter gothischem Spitzbogen kräftig stylisirtes Wappen *(L. v. Beckh-Widmanstetter).*



Fig. 4.

Tafel LXXIII.



Fig. 1

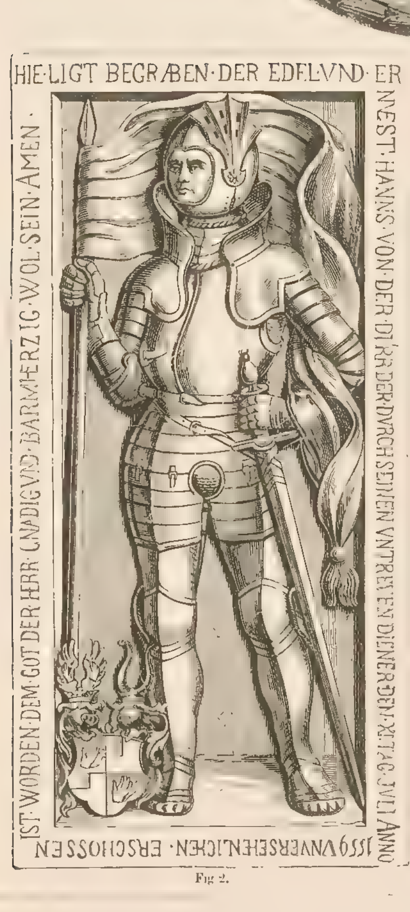


Fig 2.



Fig. 3.

Tafel LXXIV.

Fig. 1. Hermagor. Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Meixner, † 1502, und seine vier Frauen Dorothea Hengstpacherin, † 1442; Dorothea Keutschacher; Margret Sacklin; .... magerli, † 1446; r. m. Pl., deutsche Randumschrift nach innen, vierseitig und oben noch weitere sechs Zeilen, im Bildfelde schöne Wappendarstellung (M. n. IX XXVII).

Fig. 2. Pyrrha, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wilhelm von Greiss zu Wald, Oberstjägermeister, † 1533; deutsche Inschrift auf der Fußplatte, dabei die Wappen der Greissen und Merspurg, aus welcher Familie seine Frau Barbara, † 1539 und daselbst begraben, stammt; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, zwischen seinen Füßen ein Jagdhund (M. n. III. 131 und A. XVI. 176).

Fig. 3. Ebreichsdorf, Nieder-Oesterreich. Ortsfriedhof; Sandstein-Tumba auf einem Erdhügel, wenige Schritte von der Ostseite der Kirche entfernt, mit Inschrift und Wappenbildern, oben glatt, die Seitenwände reich decorirt, sehr schadhaft, entstanden vor 1596 und bezieht sich auf die Familie der Beck von Leopoldsdorf, und zwar zum Andenken an den österreichischen Kanzler Dr. Marcus Beck von Leopoldsdorf, † 1553, von seinem Sohne Hieronymus, dem Gelehrten, Arzt und Reisenden, † 1596, gewidmet, darunter die Familiengruft (A. XV. 83).

Fig. 4. Olmüz, Mähren. Dom, Johannes-Capelle; Grabstein des Ritters Arnestus Kužel, † 1524; weiße Sandsteinplatte, 2·53 M.—1·05 M.; das Monument setzte dem „Arnesto Kuzel cognomine, Dignitate equitis aurati, Titulo de Zerawicz, extremo officio" Bischof Stanislaus I. Thurzo. Im Bildfelde die aufrechtstehende Figur eines Ritters, auf einem Delphin und Drachen stehend, die rechte Hand ruht auf dem Wappenschilde.



Fig. 4.

Tafel LXXIV.



Fig. 1.

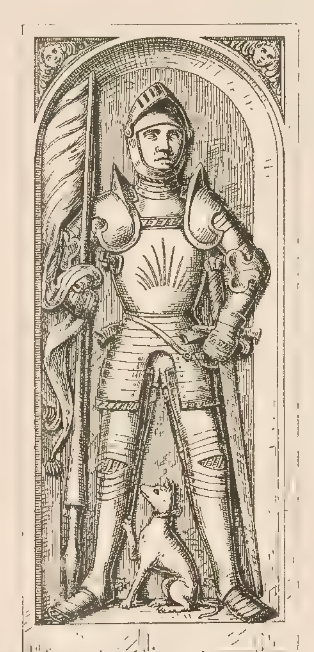




Fig. 2



Fig. 3.

Tafel LXXV.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Deutsch-Ordenskirche; Gedenkstein, angefertigt 1524 für den Freiherrn Jobst Truchsess von Wetzhausen, Deutsch-Ordens-Comthur, † 1541 und zu Nürnberg begraben; im Mittelbilde der Abschied Christi, auf den Flügeln der obbenannte und der Tod mit Bogen und Pfeil (M. n. III. 1; A. XIII. 24, Dr. *Ilg*).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für den Bürger und k. Secretär Johann Falk, † 1519; in Sandstein ausgeführtes Relief, 205 Cm. -199 Cm., mit figurenreicher Darstellung, unten die zweizeilige deutsche Legende (A. XVII. 24).

Fig. 3. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein der Brüder Andre, † vor Ofen 1540; Mert, † in der Heydnschaft 1537; Christoph, † und begraben zu Pantestura in Byomont 1556, und Joachim, † submersvs in Mura prope arcem Mässweg 1554; r. m. Pl., 168 Cm.—126 Cm., oben das Bildfeld, das unter einem beiderseits von einer Säule getragenen flachgewölbten Bogen die Brustbilder von vier Rittern, je zwei zu einander gewendet, trägt; bei jedem das Wappen ohne Helm und darunter für jeden die Legende, bei den drei ersten deutsch, beim vierten lateinisch (M. n. XVIII. 9).



Fig. 3.

Tafel LXXV.



Fig 1.



Fig. 2.

Tafel LXXVI.

Fig. 1. Erla-Kloster, Nieder-Oesterreich. Grabmal für die Aebtissin Agatha von Tanberg, † 15(19); r. m. Pl. mit lateinischer Randumschrift, vierseitig, gegen innen, im Bildfelde die Aebtissin mit Stab und Ordensregel, zu Füßen zwei unbehelmte Schilde, davon einer leer, der andere mit dem Klosterwappen (A. XIV. 75; XX. 116).

Fig. 2. Gross-Enzersdorf, Nieder-Oesterreich. R. m. Pl.; Grabstein für Caspar Anfang, Pfleger dortselbst, † 1575; die zehnzeilige Inschrift am oberen Theile der Platte, unten in einer halbkreisförmig abgeschlossenen Vertiefung das schöne Wappen (A. XXI. 155).

Fig. 3. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Erasmus Pamkirch zum Haus, † 1526, und dessen Frau Anna, † 1529; r. m. Pl., 7′ 7″—3′ 8″; deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, oben sechs weitere Zeilen, unten interessantes Wappenbild (M. n. VII. CIX).

Fig. 4. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Teuffenpach, † 1541, und dessen Gattin Regina aus dem Hause Ditrichstein, 15?9; r. m. Pl., 2 M.—1 M. Im Bildfelde nach Art einer Doppelnische behandelt, die aufrechtstehenden und gegeneinander gewendeten Figuren der beiden Gatten, er gerüstet, mit Fahne, aber ohne Helm, der zu Füßen liegt; sie in kostbarer Bekleidung. Am Friese über dem Bildfelde eine nicht vollständige Inschrift, unten ein gedrückter Sockel, darauf die Wappen der Teufenbach und Ditrichstein. Die Inschrift lautet: Hanns von tewffpach vnd Regina von Dyettr | chstain sein gemachel vnd ist geschn̄ dawsent | funfhunt vnd . . . . . . (M. n. XVII. 225).

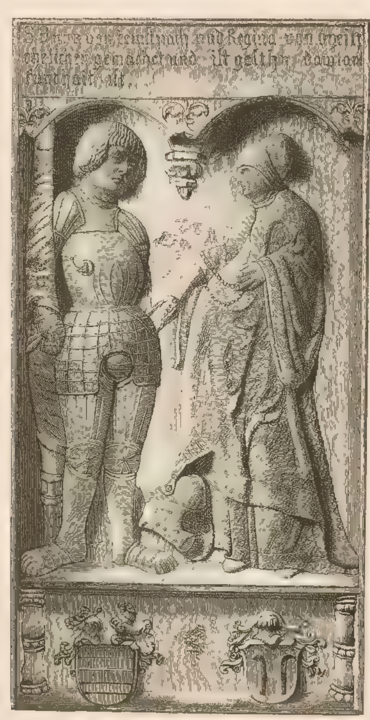


Fig. 4.



Fig. 1.

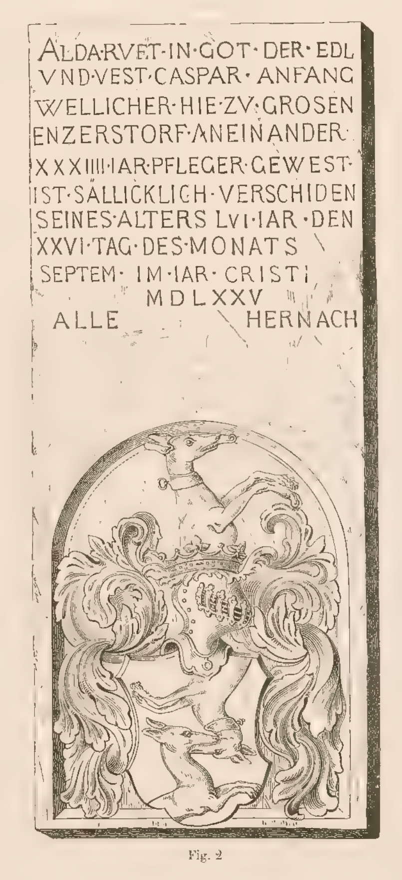


Fig. 2



Fig. 3.

Tafel LXXVII.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Michael-Kirche; Grabstein für den edlen Ulrich Mairhauser zu Poisprun, † 1569; r. m. Pl. mit vierzeiliger deutscher Inschrift am Fuße der Platte, Ritterfigur mit Commandostab, links unten bei der Figur das Wappen in einem Ovale (A. III. 43).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für den Kirchenmeister Lienhart Lackner, † 1517; r. m. Pl., oben eine achtzeilige Inschrift, unten das Wappen mit Helm, begleitet darunter von drei kleinen unbehelmten Schilden; auf einem Aufsatzsteine werden noch genannt: Warwara Lacknerin, † 1501, und Magdalena Lacknerin, † 1555 (M. n. IX. LXXXII).

Fig. 3. Arbing, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Balich, † 1520, und dessen Frau Margaretha, † 1509; r. m. Pl., 8′ 6″—4′ 2″, oben neunzeilige Inschrift, unten zwei schöne einander zugewendete behelmte Wappenschilde, herum Ahnenproben (M. n. XV. 256).

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Gedenkstein für Bischof Ditrich Kammerer, † 1530; r. m. Pl. ohne Inschrift, doch mit dem Namen des Bischofs; schönes Reliefbild, vorstellend einen Bischof mit Mitra, Pedum, Evangelienbuch; zu den Füßen zwei Wappen und der Name des Bischofs (A. III. 323).

Fig. 5. Wiener-Neustadt, wie früher; Grabstein für den Deutsch-Ordens-Comthur: Gabriel Kreuzer, † 1569; r. m. Pl. mit deutscher nach innen gerichteten vierseitigen Inschrift; im Bildfelde die Figur des Ritters mit Fahne, zu Füßen das Wappen (A. III. 318).

Fig. 6. Guttenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Ritter Felician von Petschach, † 1537; r. m. Pl., 76″—27″, deutsche Randumschrift, nach innen, vierseitig; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, links unten das Wappen (A. XV. 86).

Fig. 7. Teufenbach, Steiermark. Dorfkirche; Grabmal für Bernhart von Teufenbach, † 15. September 1576, und dessen Hausfrauen Vrsula Färberin, † 1569, dann Vrsula v. Pranckh; in der oberen Hälfte der grauen Schieferplatte (176 Cm.—100 Cm.) die unbehelmten Schilde von Teufenbach, Farber und Pranckh, über welchen ein beachtenswerther Lobspruch auf die Ehe; in den Ecken die Wappenschilde der Horneck, Gradner, Windischgrätz, Manstorf und Phanauer (M. n. XVIII. 11).

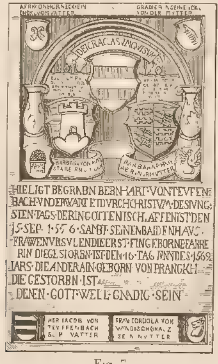


Fig 7.

Tafel LXXVII.

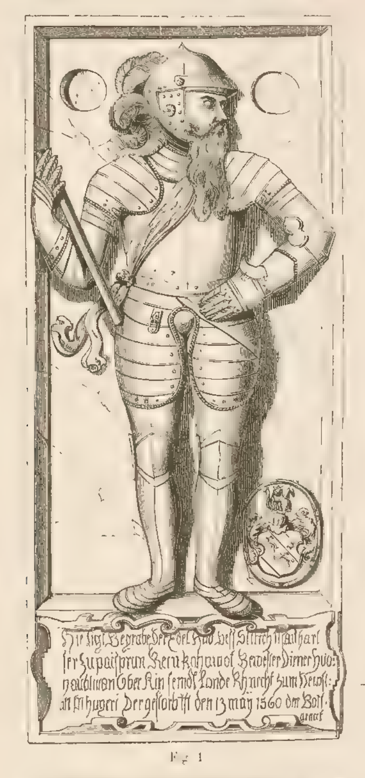


Fig. 1.

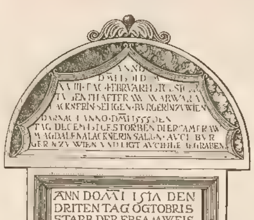




Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel LXXVIII.

Fig. 1. Ragendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Christoph Zoppel vom Havs zu Raggendorff, † 1582; r. m. Pl., deutsche Inschrift am Fuße der Platte, schöne unbehelmte Ritterfigur mit Fahne (A. XIII. 201).

Fig. 2. Efferding, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Jörg Grafen von Schaunberg, † 1554; r. m. Pl., 7′ 2″—3 6″, deutsche Randumschrift, gegen innen, vierseitig; im Bildfelde prächtige Ritterfigur auf einem Löwen stehend, mit Fahne, beiderseits unten je ein Wappen (M. n. VIII. XLII).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein für Adam Swekobitz, † 1522, und Katharina, sein Gemahel; r. m. Pl., 2·62 M.—1·40 M., deutsche vierseitige Randumschrift, gegen innen; schönes Wappenbild, oben Festons darüber (M. n. III. CXXIV; A. XVII. 263).

Fig. 4. Drahanovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabmal für Ludmilla und Marianna Kokorsky von Laskow, † im jungfräulichen Alter 1552, beziehungsweise 1555, fast quadratische weiße Sandstein-Platte oben mit der fünfzeiligen Legende in böhmischer Sprache, die sich um den Stein herum fortsetzt und im Bildfelde schließt; in diesem die Figuren der beiden Mädchen nach links mit gefalteten Händen; kräftige Reliefs (M. n. XVIII. 233).



Fig 4.

Tafel LXXVIII.

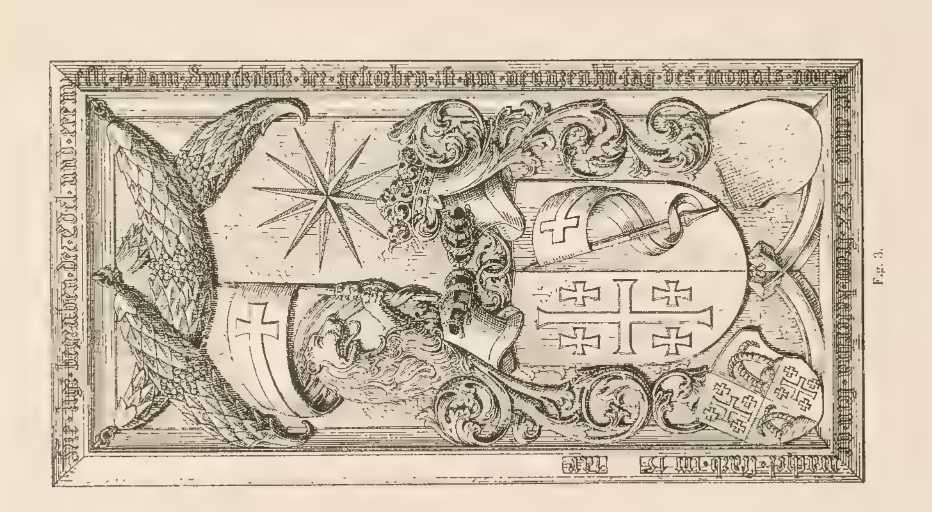


Fig. 3.



Fig. 2.

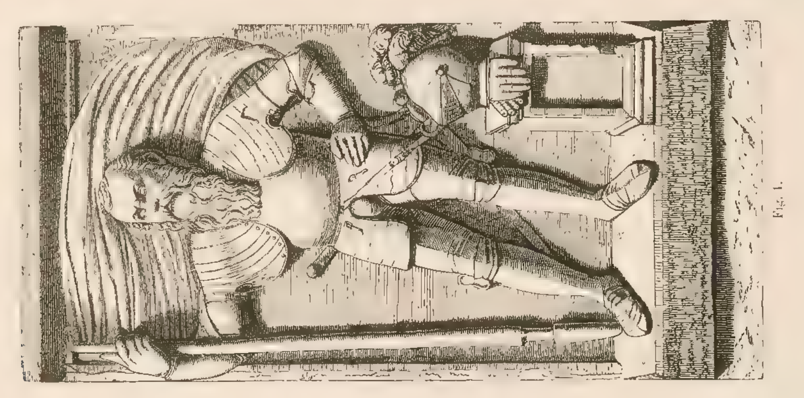


Fig. 1.

Tafel LXXIX.

Fig. 1. Ulrichskirchen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans von Zelking, † 1525, und dessen Frau Magdalena von der Leittern zu Bern, † 1534; r. m. Pl., 2·26 M.—1·11 M., deutsche Randumschrift auf vier Seiten, nach innen; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, geschlossenem Helm, bei den Füßen die Wappen der Zelking und von der Leiter (M. n. IV. CIII).

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wilhelm von Rottal den Aelteren, † 1566, und dessen (zweite) Frau Juliana von Mindorf, † 1562; r. m. Pl., oben die zehnzeilige deutsche Inschrift, unten die Wappen der Rottal und Mindorf (A. XXIII. 237). Siehe auch das Monument Taf. LXIX, Fig. 1 mit dem Bildnisse desselben.

Fig. 3. Stockern, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Ritter Ulrich von Haslbach, † 1527, und dessen Frau, eine geborene Lang von Wellenburg; r. m. Pl., 7′ hoch, mit deutscher Randumschrift, vierseitig, nach innen, Ritterfigur mit Streithammer, zu den Füßen die Wappen beider Familien (A. XIV. 101).

Fig. 4. Güns, Ungarn. Pfarrkirche; Grabstein für Adam Jurischitz Freiherrn zu Ginss, † 1538, sammt seiner Schwester Anna, die Kinder des berühmten Vertheidigers von Güns; r. m. Pl., $7^1/_2$′—4′, in der Mauer beim Seiten-Altar links; in der oberen größeren Hälfte ein doppelt behelmtes, sehr schön ausgeführtes Wappen in einer rundbogig abgeschlossenen Vertiefung, unten in einer Art Cartouche die deutsche Legende in acht Zeilen angebracht (G. her. Zeitschrift „Adler“, III. 157).



Fig. 4

Tafel LXXIX.



Fig. 3.

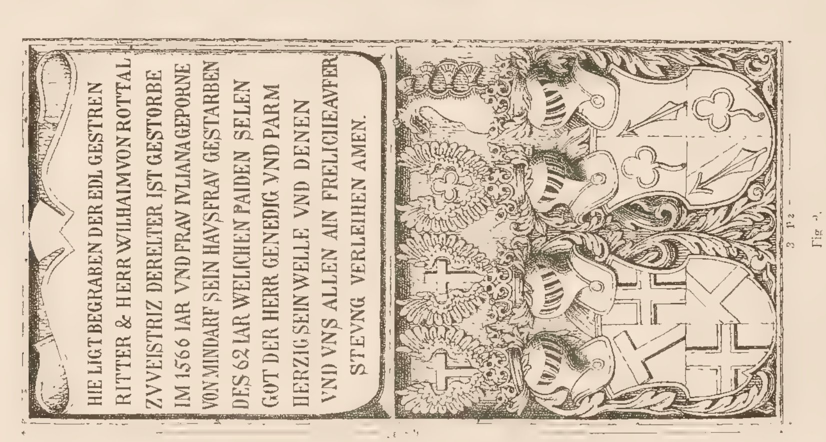


Fig. 2.

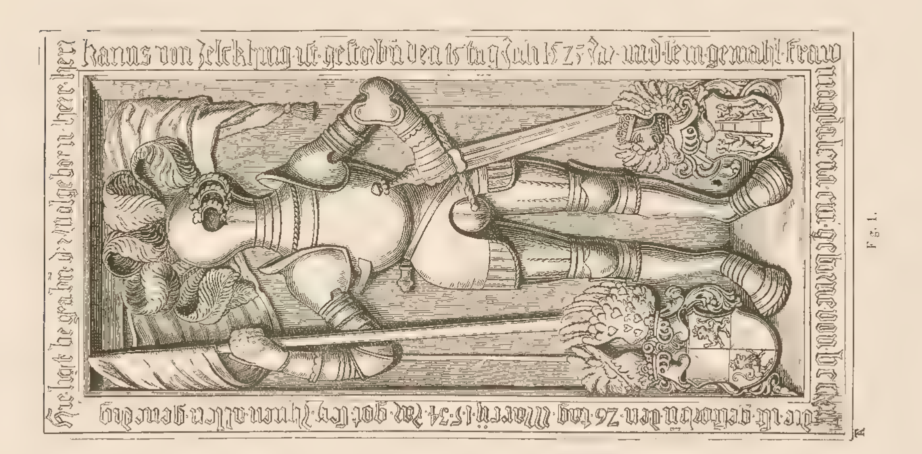


Fig. 1.

Tafel LXXX.

Fig. 1. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Außenseite der Stiftskirche: Grabstein für Erasmus Paumschaber, † 1555; r. m. Pl., 1·84 M.—0·96 M., oben eine sechszeilige Inschrift, unten in mit einem gemuschelten Halbkreise geschlossenen Bildfelde das behelmte Wappen (M. n. XI. XLII).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Städtisches Museum; fragmentirter Grabstein aus rothem Marmor für Hedwig von Zinßendorf, Gattin des Johann von Schönkirchen, † 1527, geziert mit den unten angebrachten unbehelmten Wappen beider Familien. Zuletzt wurde die Rückseite dieser Platte über dem Eingange des St. Annengebäudes als Aufschrifttafel verwendet (A. XXIV. 65).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Stefanskirche außen; Grabstein für Philipp Steger, Mülner (sic), † 1549, und seine Hausfrau Margaretha, 1548; r. m. Pl. mit reicher Sculptur, Sandstein-Umrahmung; oben siebenzeilige deutsche Inschrift, unten das behelmte Wappen (M. n. IX. CLIII).

Fig. 4. Ebenfurt, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; hölzerner runder Todtenschild für Ritter Jacob von Stamp, † 1552; deutsche Randumschrift, polychromirtes Wappen im Relief (A XIX. 31).

Fig. 5. Bechyn, Böhmen. Franciscanerkirche; Grabstein für Ritter Christoph von Schwanberg, † 1534; r. m. Pl.; im stark vertieften Bildfelde die aufrechtstehende und gegen vorwärts gewendete Figur eines Ritters mit der Lehenfahne, unbehelmt, links unten das Wappen. Die in böhmischer Sprache abgefasste Legende findet sich einzeilig umlaufend, gegen innen gewendet, auf dem breiten Rande, in den vier Ecken die Ahnenwappen; das Ganze etwas derb gearbeitet (M. n. XVII. 178).

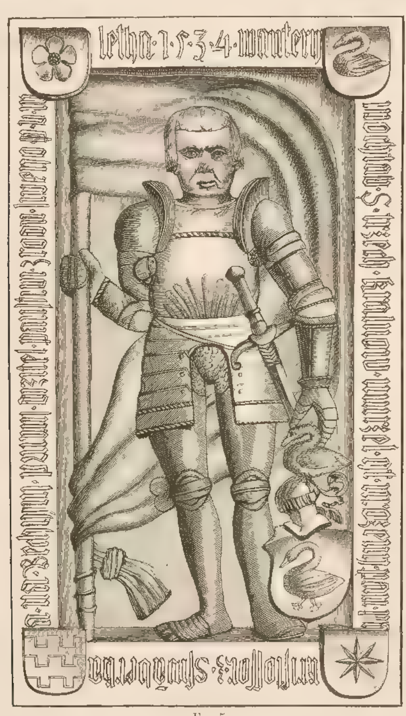


Fig. 5.

Tafel LXXX.




Fig. 1.

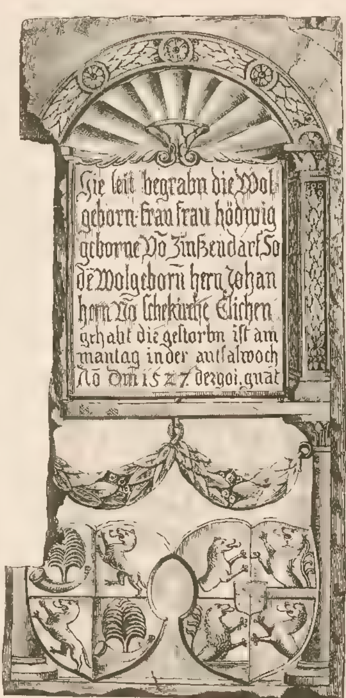


Fig. 2.

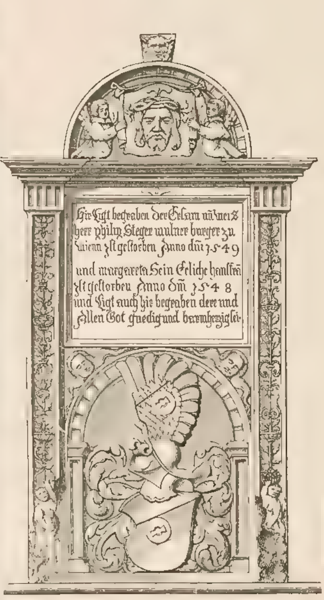

Fig. 3.


Fig. 4.

Tafel LXXXI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche, linke Außenseite beim unausgebauten Thurme: Grabstein für Paul Haller von Hallerstein, † 1536; oben vierzeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen; r. m. Pl. (M. n. XI. LXXVI).

Fig. 2. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein in der Friedhofmauer eingelassen für Pfarrer Johann Lichtenberger, † 1528; r. m. Pl., 6′ 4″—3′ 2″, deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig, im Bildfelde die Gestalt des Pfarrers mit Glocken-Casula und Kelch, zu Füßen Evangelienbuch und unbedeckter Schild (M. n. II. CII).

Fig. 3. Sonnberg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Anna, Gattin des edlen Hans Rueber, † 1562; r. m. Pl., 2·18 M.—1·18 M.; deutsche Inschrift, oben in einem Spruchbande ein dreizeiliges Gebet, unten achtzeilige Legende, im Mittelfelde Frauengestalt mit Kind am rechten Arme, beiderseits je ein behelmtes Wappen (A. XXV. 114).

Fig. 4. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabstein für Johann Freiherrn von Lamberg, † 1536; r. m. Pl., 108 Cm.—97 Cm. Inschrift fehlt, im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne, rechts unten das Wappen (M. XVII. LXXXVIII; A. XVII. 26).

Fig. 5. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Thoman Raiffperger, purger zu Tulln, † 1527, und seine Frau Agnes, † 1521; r. m. Pl., deutsche Inschrift oben in sieben Zeilen, unten in einer kreisrunden Vertiefung ein Schild mit Binderbeil und Zirkel (A. XXVI. 219).

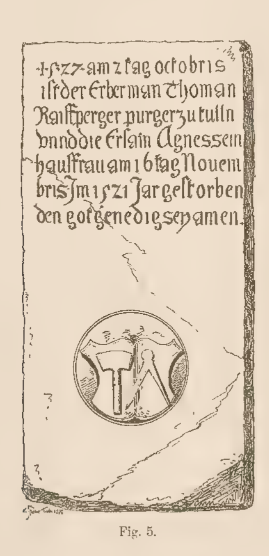


Fig. 5.

Tafel LXXXI.

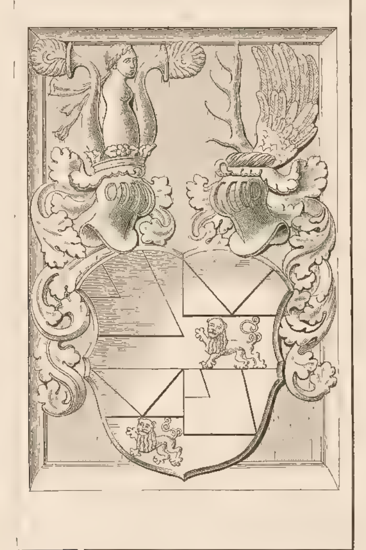


Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LXXXII.

Fig. 1 und 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Votivkirche; Grabmal für Niclas Grafen von Salm-Neuburg, Vertheidiger Wiens gegen die Türken im Jahre 1529, † 1530; errichtet von Kaiser Ferdinand I.; theils aus lichtem Untersberger-, theils weißem Marmor zusammengesetzt. Tumba und Deckplatte derselben, 2·56 M. lang, 1·36 M. breit und 1·50 M. hoch. An den Seitenwänden Reliefs mit Darstellungen, auf die Kriegsthaten des Grafen bezüglich, oben ein Reliefbild, vorstellend die knieende Figur desselben vor dem Kreuze in Schwach-Relief (A. XVIII. 1 und 2).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Michaelkirche; Grabstein für Erasmus von Gera, † 1567; die Inschriftplatte verloren gegangen; r. m. Pl.; schöne Ritterfigur mit Fahne, darauf ein Kreuz, zu Füßen links das Wappen ohne Helm (A. III. 39).

Fig. 4. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Heinrich Wanckhamer, † 1537; r. m. Pl., oben siebenzeilige Inschrift, unten das behelmte Wappen (M. n. XIV. 203, 273).

Fig. 5. Mistelbach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Meister Niclas Harberg, pekch, † 1512, und seine Hausfrau „Angnes", † 1520; r. m. Pl., 5′ 2″—3′; deutsche am Rande umlaufende Legende, oben dreizeilig, in der Mitte der Platte in einer aus Dreipass und Dreieck construirten Vertiefung ein Schild, darin Bretze und Wecken (A. XXVII. 61).



Fig. 5.

Tafel LXXXII.

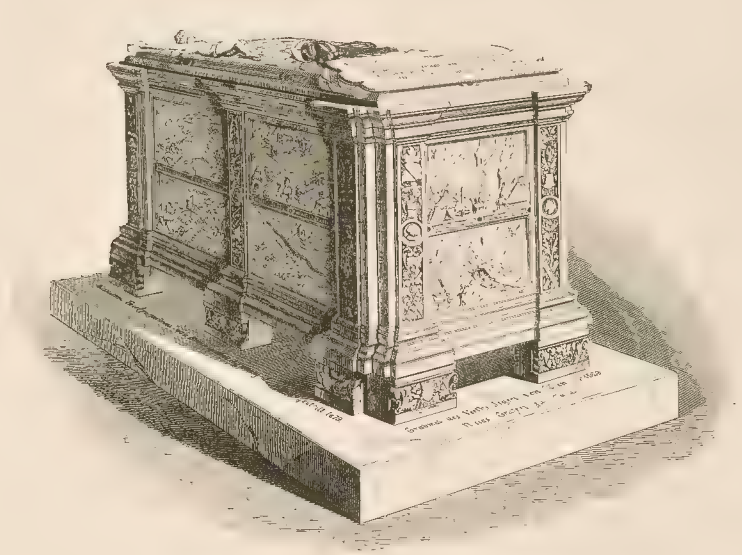


Fig. 1.

Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel LXXXIII.

Fig. 1. St. Michael a. d. Donau, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Christoph Zypff den Aelteren mit aller seiner Freundschaft; im oberen Bildfelde der Ebengenannte vor dem Kreuze knieend, dann vier Zeilen deutsche Inschrift, dann ein Spruchband, endlich ein weiteres Bildfeld mit dem Wappen; keine Jahreszahl, vermuthlich gegen Ende des XVI. Jahrhunderts (A. XXI. 156).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für den Doctor Ritter Georg von Streitperg, † 1533; Kalksteinplatte, 190 Cm.—92 Cm., oben ausgeschweift, das Wappenbild mit reicher Ornamentik in deutscher Renaissance, die deutsche Inschrift um den ganzen Rand und in drei Zeilen unten auf einem fliegenden Blatte, in den Ecken die unbehelmten Schilde von Streitberg, Stiebar, Herbilstatt und Redlwitz (M. XVIII. 150).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Veronica von Welsberg, † 1541, des Christophen von Thun Witwe, geb. von Neudeck; aus rothem Marmor, 7′ -3′, oben neunzeilige Inschrift, unten innerhalb eines Lorbeerkranzes drei unbehelmte Wappen: Welsperg, Thun und Neudeck (A. XIX. 25).

Fig. 4. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für die edlen Jungfrauen Kunigunde Moshamerin und Marigreth (sic) Spanin, † 1522, r. m. Pl.; neunzeilige Inschrift am oberen Theile der Platte, darunter zwei unbehelmte Wappenschilde (M. n. XV. 255).

Fig. 5. Tarvis, Kärnten. Markt-Kirche; Grabstein für Erasmus Engelhart von Haslpach, S. M. Gegenschreiber, † 1502; r. m. Pl., 75″—35′; im Bildfelde, welches spät-gothisch umrahmt ist, das reich dargestellte behelmte Wappen; die deutsche Legende gegen innen, einzeilig umlaufend (M. n. XVI. 121; XVII. 123).



Fig. 5.

Tafel LXXXIII.





Fig. 1.



Fig. 2



Fig. 3.

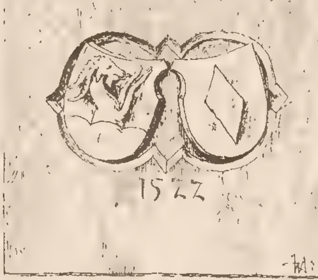


Fig. 4.

Tafel LXXXIV.

Fig. 1. Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Pfarr-, ehemalige Nonnenklosterkirche; Grabstein für die Aebtissin Kunigunde Trenbeck, † 1535; vierseitige lateinische Randumschrift, gegen innen; im Bildfelde die Gestalt der Aebtissin mit Pedum und Rosenkranz; zu Füßen zwei unbehelmte Wappen (A. XIV. 77).

Fig 2. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Bartolomaeus von Stahremberg, † 1531, und seine Frau Magdalena von Losenstein, † 1523; r. m. Pl., 7′—3′ 2′; im Bildfelde die zwei Figuren der eben Genannten gegeneinandergestellt, im Schwach-Relief ausgeführt, er mit Fahne, sie mit Rosenkranz, bei jedem das Wappen; unten achtzeilige deutsche Inschrift (M. n. III. XXII).

Fig. 3. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche: Grabstein für Engelberg von der Dürr, geb. Puechhaimb, † 1548, und ihren Sohn Gerg; r. m. Pl. mit deutscher vierseitiger Randumschrift; im Bildfelde eine Frauengestalt, zu Füßen die unbehelmten Wappen der Dörr und Buchheim (A. XIX. 17).

Fig. 4. Frauenberg, Steiermark. Pfarrkirche; Grabmal für Andrä Herrn von Stubenberg, † 1598, und seine Familie; altarähnlich aufgebautes reichgegliedertes Werk aus weißem Marmor, circa 6·5 M.—2·5 M.; im Bildfelde die den Gekreuzigten adorirende Familie, bestehend aus dem Ritter, seiner Gemalin Jacobina, geb. von Kainach, drei männlichen und zwei weiblichen Kindern; im Sockel die Widmungsschrift, beseitet von den Wappen Stubenberg und Kainach (bisher unedirt).



Fig. 4

Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel LXXXV.

Fig. 1. Pardubitz, Böhmen. Pfarrkirche; Tumbengrabmal für Adalbert von Pernstein, † 1534, Oberstlandhofmeister für Böhmen; w. m. Deckplatte, $7^1/_2{}'$—$3^1/_2{}'$ mit der lebensgroßen Gestalt des Genannten in Hoch-Relief, Randumschrift in böhmischer Sprache (M. n. XVI. 76).

Fig. 2. Pyrrha, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; großes Epitaph für Christoph von Greissen zu Wald, † 1576, seine Frau Magdalena, geb. von Khuen-Belasy, † 1572, und seine drei Brüder: Johann, Johann Sigmund, Sebastian. Reiche Renaissance-Sculptur in rothem und weißem Marmor und Kehlheimerstein mit der Darstellung der eben Genannten, knieend, gegen das Kruzifix gewendet. Die Figuren in rundbogigen Nischen, oben Medaillons mit der Darstellung aus dem Leben des Heilandes. Nur zwei Inschrifttafeln sind ausgefüllt, die für die drei Brüder blieben leer (A. XVII. 177).

Fig. 2. St. Bartlmä bei Hitzendorf, Steiermark. Kirche; w. m. Pl., 126 Cm.—75 Cm. Grabstein für Virginia, Tochter des Christoph Stürgkh zu Plankenwarth und der Cassandra Wittmannstetterin, † 1579. Im Bildfelde die Vollgestalt eines Mädchens in engem langen Kleide, unter dem Kopfe und Oberkörper ein mächtiges Kissen, die Händchen unter der Brust gekreuzt, beiderseits unten an der Figur ein unbehelmtes Wappen: Stürgkh und Wittmanstetter. Auf dem unteren Drittel der Platte die eilfzeilige deutsche Legende. Auf dem obern Rande der Platte ein dreizeiliges Citat aus dem Evangelium (M. n. XIX).



Fig. 3.

Tafel LXXXV.



Fig. 1.

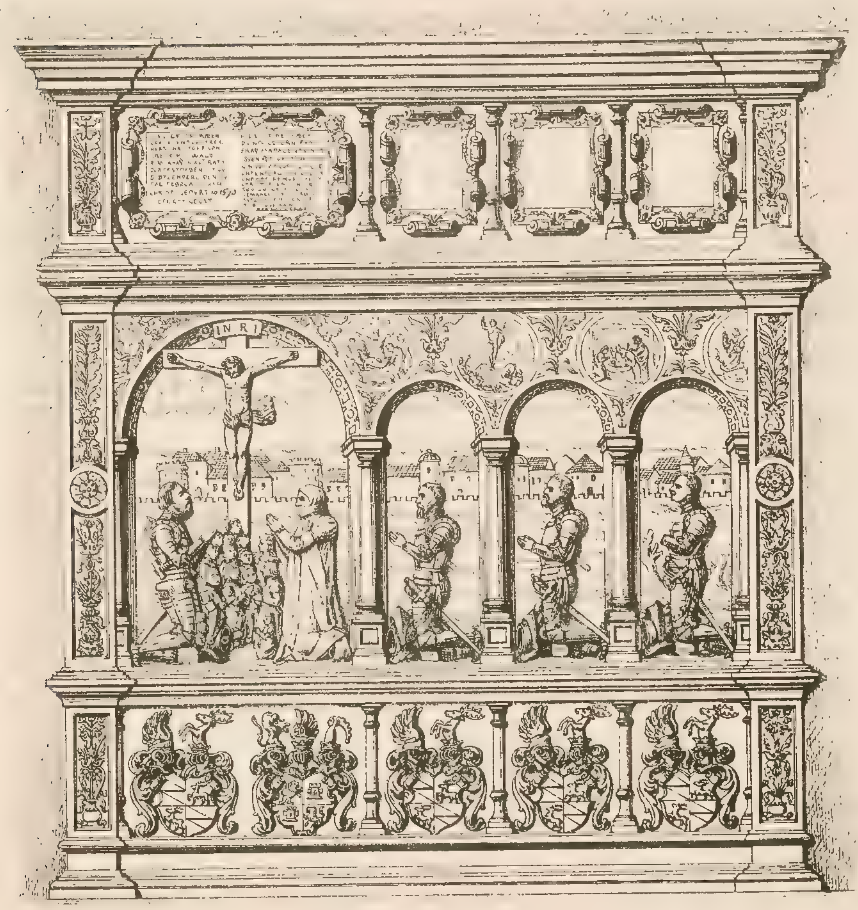


Fig. 2.

Tafel LXXXVI.

Fig. 1. Salzburg. Margarethen-Capelle; Grabstein für Lucia Guetraderin, des Adam Grueber's Hausfrau, † 1597; r. m. Pl., 5′ 3″—3′, unten Inschrift und frommer Spruch in einer Cartouche, oben das Martyrium der h. Lucia, schöne Relief-Darstellung (*Walz*, l. c. 287).

Fig. 2. Neustadtl (Rudolphswörth), Krain. Franciscanerkirche; Grabstein für Wilhelm von Villanders zum Wördl, der letzte des Hauses, † 1547; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift; im Bildfelde eine Ritterfigur mit Streithammer, zu Füßen drei Schilde, um die Säule links windet sich eine gekrönte Schlange (M. II. 182).

Fig. 3. Neustadtl, wie oben; Grabstein für Hans Lenkowitsch zu Freithurm, † 1569; r. m. Pl., deutsche Randumschrift; im Bildfelde Ritterfigur mit Fahne und Streitkolben, um den linken Fuß windet sich die paradiesische Schlange (M. II. 183).

Fig. 4. Friedland, Böhmen. Decanalkirche; Grabmal für Friedrich von Redern, † 1564, Salomea von Redern, geb. Schönaichin, † 1556 und Friedrich von Redern, den Jüngeren, † 1562; reich ausgestattetes Prachtwerk mit drei großen aufrechtstehenden Figuren in Hoch-Relief (M. n. XIV. 159).

Fig. 5. Walach.-Meseritsch, Mähren. Friedhof-Capelle; Grabstein für Johann Ziernovsky von Ziernov, † 1585; w. Sandstein-Platte, 2·80 M.—1·20 M., mit böhmischer Inschrift auf dem geschweiften Giebelaufsatze über der Platte, zierliche Seiten-Umrahmung aus ornamentirten Pilastern. Im Bildfelde der Platte die Gestalt eines geharnischten jungen Mannes, unbedeckten Hauptes, zu Füßen der stylisirte Schild (M. n. XVIII. 180).



Fig. 5.

Tafel LXXXVI.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.

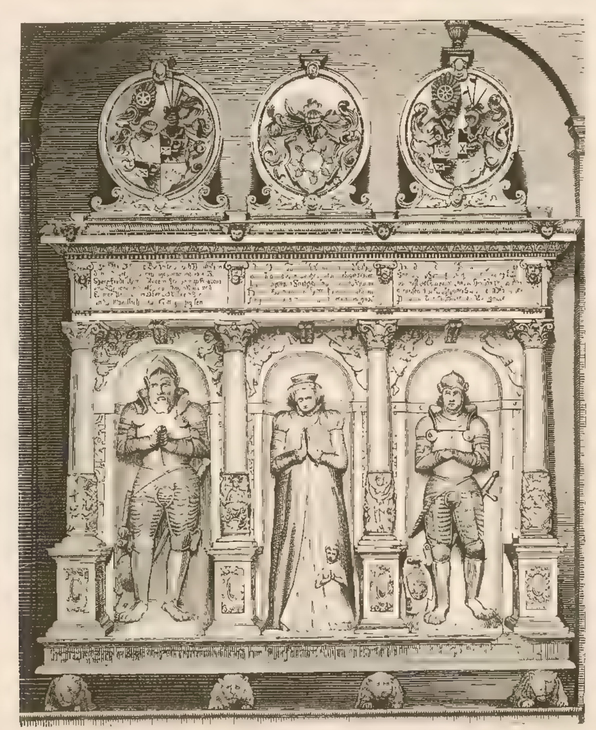


Fig. 4.

Tafel LXXXVII.

Fig. 1. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Hans Christoph von Parsperg, † 1566; r. m. Pl., 6′ 7″—3′ 6″, mit deutscher, nach innen gerichteter Randumschrift; im stark vertieften Bildfelde eine aufrecht stehende, gegen vorne gerichtete Ritterfigur, in den Ecken je ein Wappen: Parsberg, Truggenhofer, Wildenstein und Schenen (M. n. F. XVI. 213).

Fig. 2. Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Seifried Freiherrn von Kolonitsch, † 1594; ehemals die Oberplatte einer Tumba, rother Marmor, 2·11 M.—0·96 M.; liegende Ritterfigur auf gemusterter kissenartiger Unterlage, unter dem Kopfe ein großer Polster (A. XXVI. 207).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Sammlung Widter (ursprünglich in der Spitalkirche zu Efferding, heute zu Braunfels); Grabstein für Wilhalm Grafen zu Salbm, † 1542; r. m. Pl. mit deutscher umlaufender Randschrift, nach innen; im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, unten das Wappen (A. XXVI. 233).

Fig. 4. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Grabstein für Bernhard von Schärffenberg, † 1513; r. m. Pl., 10′ 6″—5″, deutsche Randumschrift, auf drei Seiten; im Bildfelde die Ritterfigur mit Fahne, der Helm im linken Arme liegend, darunter drei unbehelmte Schilde; beachtenswerth ist die Mütze, die die Figur am Kopfe trägt und welche dem schweren Turnierhelm zur Unterlage diente (M. XIII. 183 und n. VII. CXXXVII).



Fig. 4

Tafel LXXXVII.

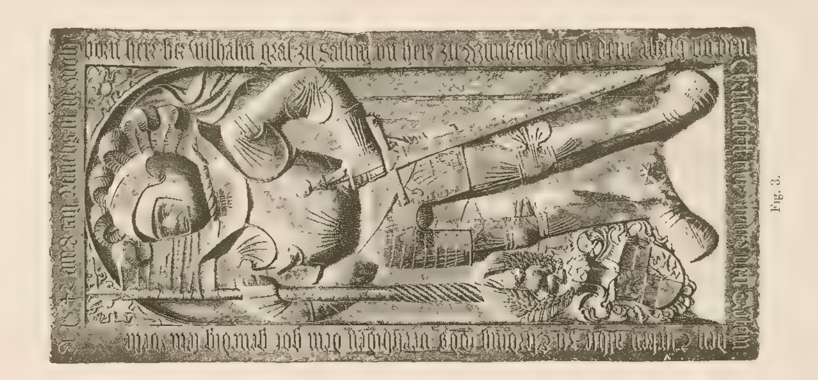


Fig. 3.

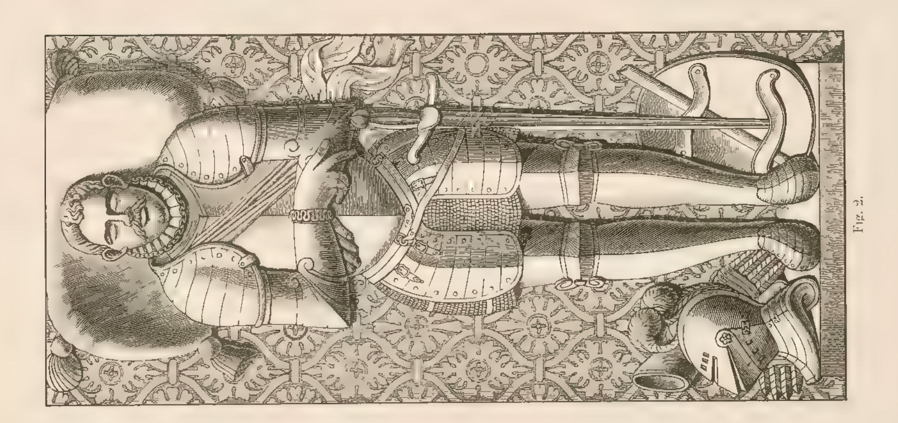


Fig. 2.



Fig 1

Tafel LXXXVIII.

Fig. 1. Jamnitz, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein des Heinrich von der Lomnitz, † 1554; deutsche nach innen gerichtete Legende, die im Rundbogen des Bildfeldes abschließt. Im Bildfelde die aufrechtstehende Figur eines Ritters in reicher Rüstung, der Helm links, der Wappenschild rechts zu den Füßen (M. n. X. LV).

Fig. 2. St. Leonhard, Kärnten. Pfarrkirche; Grabmal für Wolfgang Aschinger, † 1548; die Darstellungen sind nur in Contour ausgeführt, der Hintergrund ist reich gehalten, die auffallend schmale w. m. Pl. ist in drei Felder geschieden, davon das oberste zwei gegeneinandergestellte behelmte Schilde, das mittlere unter doppelfensterartiger Architektur ein männliches und ein weibliches einander zugewendetes Brustbild zeigt, im untersten findet sich die sechszeilige deutsche Legende (M. n. XVI. 213).

Fig. 3. Jamnitz, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein für Anna Litwiczin von alten Rauden, des vorigen Gattin, † 1551 (siehe Fig. 1); deutsche nach innen gerichtete Legende wie bei Fig. 1; im Bildfelde eine aufrechtstehende Frau, kostbar bekleidet, die Hände gefaltet, rechts unten der unbehelmte Schild (M. n. X. LVI).

Tafel LXXXVIII.

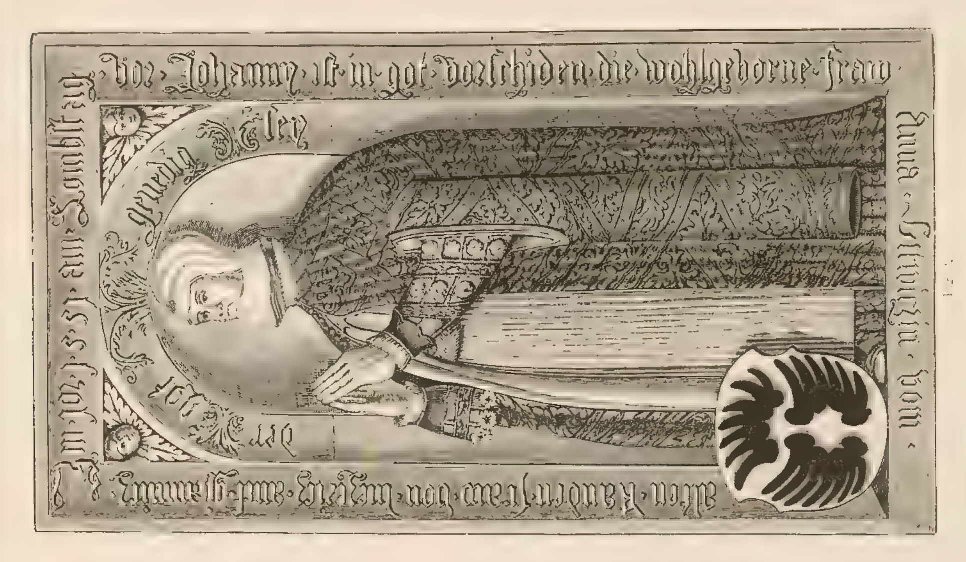


Fig. 3.



Fig. 2.

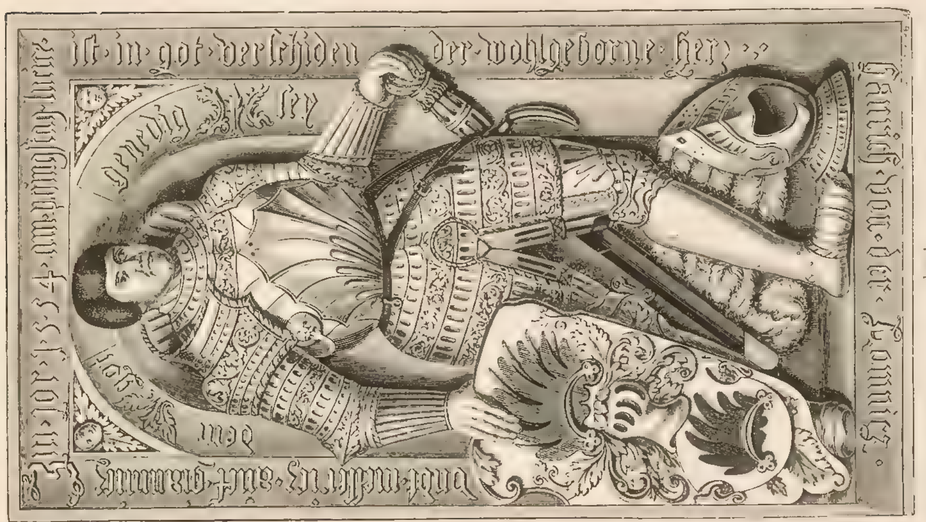


Fig. 1.

Tafel LXXXIX.

Fig. 1. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Casimir Freiherrn von Polheim, † 1565 und dessen Frau Euphemia von Stubenberg, † 1563; r. m. Pl., 7′ 10″—3′ 9″, deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen außen, in den Ecken vier Wappenschilde mit der Ahnenprobe (Polheim, Oettingen, Anhalt und Veer), im Bildfelde die Figuren des ebengenannten Ehepaares, der Ritter mit der Fahne, der Helm zu seinen Füßen, die Frau im zeitgemäßen Costüme, in der einen Hand die Handschuhe haltend (M. n. XIII. CLXXVIII).

Fig. 2. Wolfsberg, Kärnten. Pfarrkirche; Grabstein für Andreas Himmelberger, † c. 1550; r. m. Pl., 250 Cm.—100 Cm., mit reicher Umrahmungs-Sculptur und aufgesetztem halbkreisförmigen Giebel, im Bildfelde ein Ritter mit Fahne, herum sechs Wappen: Himmelberg (zweimal), Grabner, Wuer, Teuffenbach und Pain (M. n. XVIII).

Fig. 3. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für . . . Schattauer, † 1550, stark schadhaft; r. m. Pl., 6′—3′ 6″, oben zehnzeilige Inschrift, unten unbehelmtes Wappen (M. n. II. XXVII).

Fig. 4. Pöltenberg bei Znaim, Mähren. Propsteikirche; Grabstein für den Prager Erzbischof Martin, † 1585; r. m. Pl. mit lateinischer Legende am Rande, gegen innen, umlaufend; im Bildfelde der Priester im Ordenskleide der Kreuzherren mit dem rothen Stern.



Fig. 4.

Tafel LXXXIX.

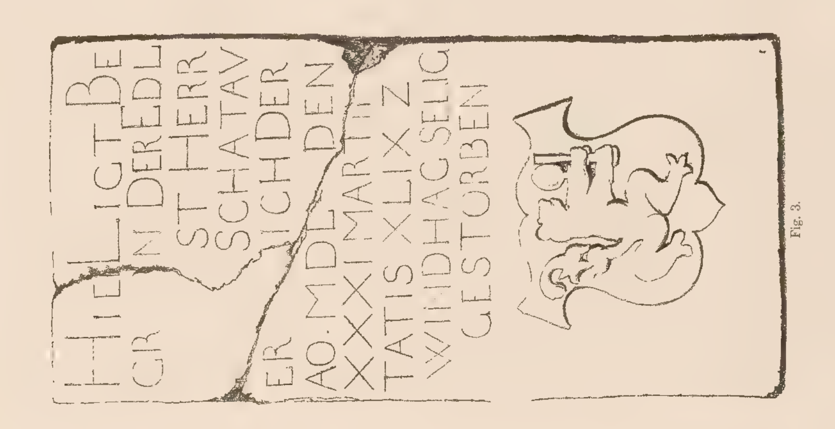


Fig. 3.



Fig. 2.

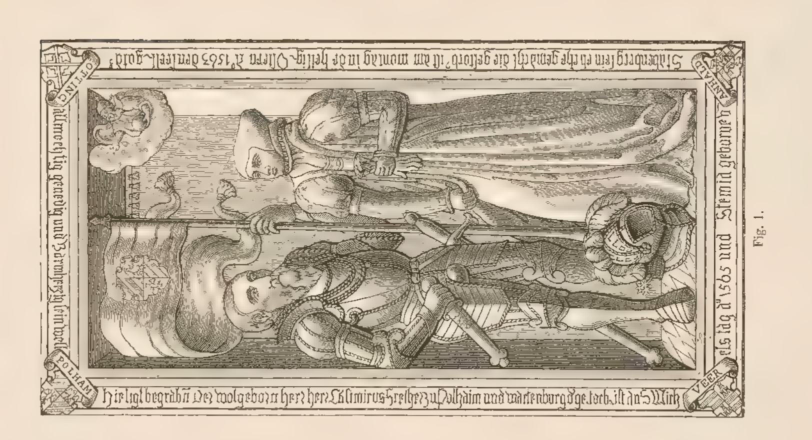


Fig. 1.

Tafel XC.

Fig. 1. Purgstall, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba ($1^1/_2$ M. hoch und 3 M. lang) für Volkhart Freiherrn von Auersperg, † 1591, und dessen Frau Elisabeth Freiin von Hofkirchen, † 1581; verschiedenfarbiger Marmor und Stucco, stellenweise vergoldet, Inschriften am Sockel, auf der Deckplatte die liegenden Figuren der eben genannten in unnatürlicher Stellung (A. XXVI. 139).

Fig. 2. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloß-Capelle; r. m. Grabstein für das Töchterlein des Hans Friedrich von Zinzendorf, † 1579; oben siebenzeilige Inschrift, unten das Bildnis des Kindes im Hemdchen mit Kopfkissen (A. XII. 166).

Fig. 3. Prag, Böhmen. Teinkirche; Grabstein für Wenzel Berka von Duba und Lipa, † 1575; r. m. Pl., 2 M.—1·01 M.; lateinische Inschrift auf einer Tafel mit geschweiftem Giebel über der Platte; im Bilde die Ritterfigur unbedeckten Hauptes, der Helm liegt rechts auf einer Ara, in den oberen Ecken der Platte zwei unbedeckte Wappenschilde: Berka und Lipa (M. n. XIV. 117).

Fig. 4. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Grabstein für Magdalena Freiin von Königsberg, † 1594; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift; aufrechtstehende Frauengestalt im Bildfelde, gefaltete Hände, großgeblumtes Kleid, Kopfkissen, oben rechts und links je ein Wappenschild: Königsberg und Wagensberg (M. n. XIV. XLVI).

Fig. 5. Wien, Nieder-Oesterreich. St. Peterskirche; Grabstein für den Geschichtschreiber Dr. Wolfgang Laz, † 19. Juni 1565; r. m. Pl., in der oberen Hälfte ein im Halbkreisbogen abgeschlossenes Bildfeld: Laz kniet vor dem Gekreuzigten, vor ihm das Wappen und Bücher; in der unteren Hälfte die dreizehnzeilige lateinische Legende (A. I. 17).



Fig. 5.

Tafel XC.

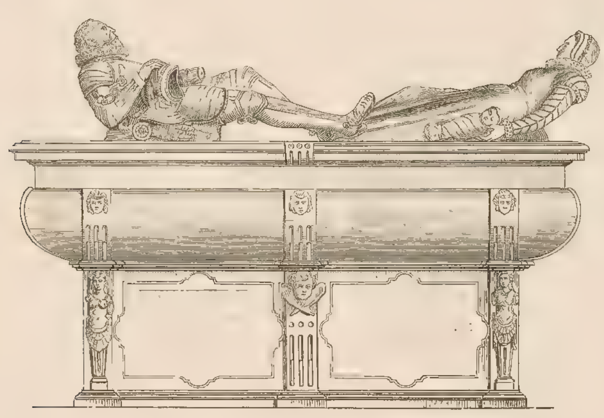


Fig. 1.



Fig. 2.

Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel XCI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Ehemalige Minoritenkirche; Grabstein für Magdalena von Beck-Leopoldsdorf, geb. Rappach, Gattin des Hieronymus Beck von Leopoldsdorf, † 1562; schwarze Steinplatte, unten eine lange lateinische Inschrift (15 Zeilen), oben die schön gearbeitete Büste der Frau in einer Nische, dabei die Wappen der Beck und Rappach, polychromirt (A. XXIV. 26).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Stephanskirche; Grabstein-Fragment für Anton Gienger, † 1574, und für Cäcilia Giengerin, geb. Hofmanin, † 1573; weiße Sandsteinplatte mit schönem Renaissance-Wappenrelief, oben achtzeilige deutsche Inschrift; das zuletzt bereits sehr schadhafte Monument ist jetzt verschwunden (M. n. II. XXXV).

Tafel XCI.



Fig. 2

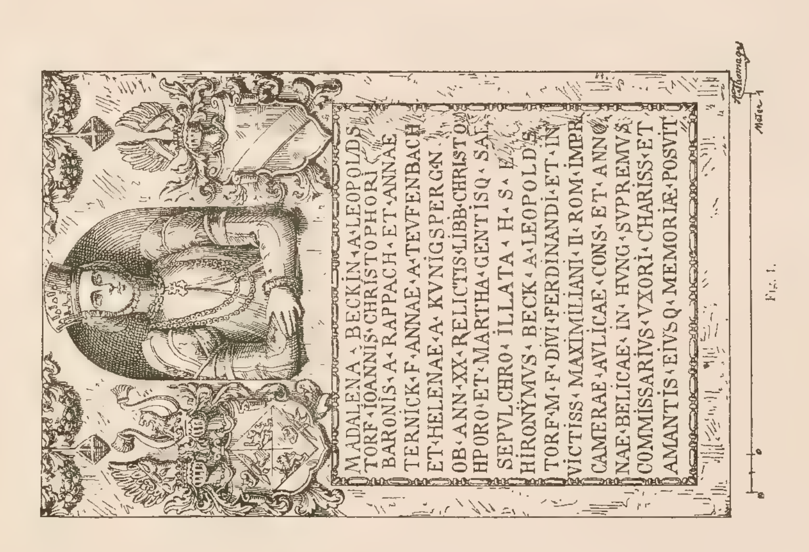


Fig. 1.

Tafel XCII.

Fig. 1. Steyr, Ober-Oesterreich. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Adam Hofmann Freiherrn von Grünbüchl und Strecha, † 1573, und dessen Frau Elisabeth Gräfin Salbm, † 1557; r. m. Pl., stark abgetreten; im oberen und unteren Drittfelde die deutsche Inschrift, im mittleren nebeneinander gestellt die behelmten Wappen der Hoffmann und Salm-Neuburg (M. n. XV, 255).

Fig. 2. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Heinrich von Stahremberg, † 1575, r. m. Pl., 9'—4', deutsche Randumschrift auf breitem Rande; im Bildfelde unbehelmte Ritterfigur mit Fahne, links neben das Wappen, zu Füßen zwei weitere Wappen (M. n. III, p. XXIV).

Fig. 3. Altenburg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Frau Eleonora von Prag, geb. Freiin von Pöglin, erste Gemalin des Friedrich Freiherrn von Prag-Windhag, † 1576; r. m. Pl.; zwölfzeilige deutsche Inschrift in der oberen Hälfte, unten in kreisförmiger Vertiefung nur das Pögl'sche Wappen (M. n. XV, 254).

Fig. 4. Prusinovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein für Artleb (Hartlieb) von Vickov † 1538; w. Sandstein-Platte. Im Bildfelde die etwas gegen rechts gewendete Gestalt eines vollständig gerüsteten Jünglings, die Linke auf den Schwertgriff gelegt, mit der Rechten die Lehenfahne haltend. In den vier Ecken sind Wappenschilder angebracht, darin rechts oben das Mühlrad der Vickov, links unten die Lilie der Zastrizel etc.; die Legende auf der Randleiste angebracht und gegen innen gerichtet, ist in böhmischer Sprache abgefaßt (M. n. XIX).



Fig. 1.

Tafel XCII.

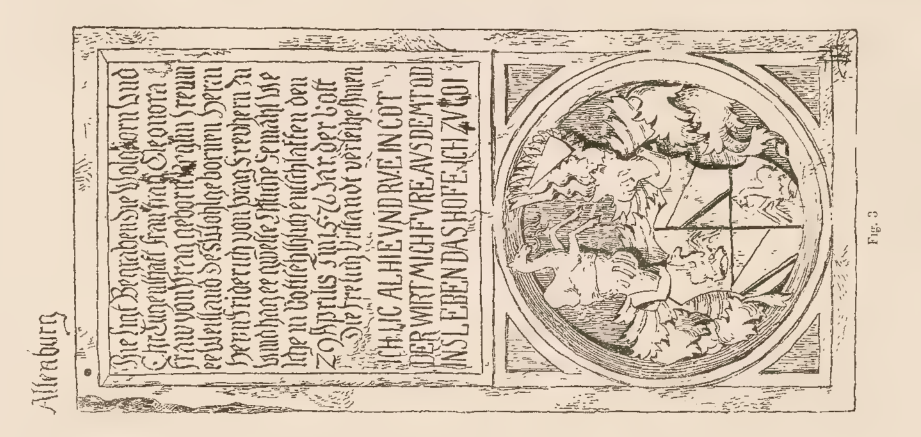


Fig. 3

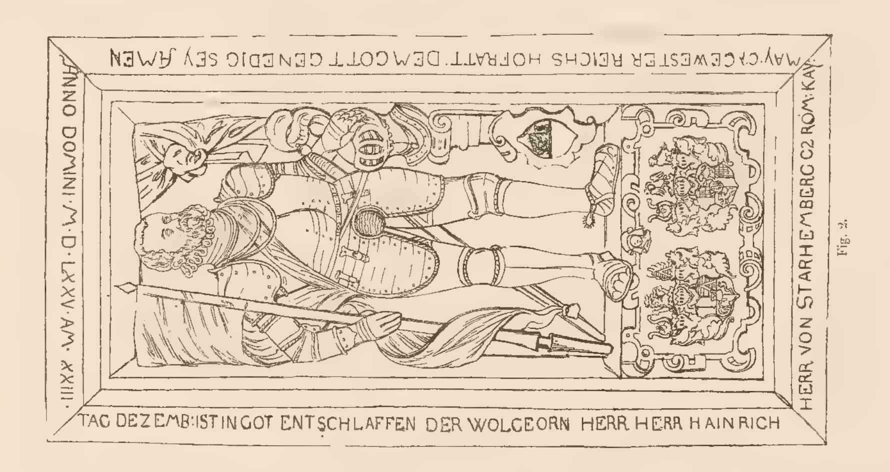


Fig. 2



Fig. 1.

Tafel XCIII.

Fig. 1. Kufstein, Tyrol. Kirche; Gedenkstein für den edel-vest Gabriel Gundrichinger zu Gvndriching (Grundreching) und seine Erben, 1524; r. m. Pl, 2·18 M.—1·10 M.; die deutsche Legende an drei Seiten des Randes, unten leer; im Bildfelde in einer rundbogig-abgeschlossenen Nische mit Renaissance-Decoration das behelmte Wappen, darunter zwei Schilde ohne Helm mit Spruchbändern (Beer, unleserlich), oben in den Bogenzwickeln ebenfalls zwei Schilde (Schalterfferin, unleserlich). (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 35, *Pettenegg*.)

Fig. 2. Winzendorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für den Freiherrn Wolfgang Mathias Teufel von Gundersdorf, als Fahnenjunker, gefallen vor Krakau 1587, 18 Jahre alt; tumbenförmiges Grabmal, oben die kniende Figur des Verstorbenen aus weißem Marmor (M. n. F. XVI, 259).

Fig. 3. Wilten, Tyrol. Kreuzgang; Grabmal für Oswald de Hausen, † 14. Februar 1501; r. m. Pl., 2·20 M.—1·14 M.; die sechszeilige lateinische Inschrift auf dem oberen Drittel der Platte in einer Art Cartouche, im unteren Theile, woselbst das Bildfeld mit einer Art Eselsrücken eingesäumt ist, zwei nebeneinandergestellte behelmte Schilde (Hausen und Pöder v. Pöderstein), unten Todtenkopf, Knochen und Schlange (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 43, *Pettenegg*).

Fig. 4. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloß-Capelle; Eleonora frawen von Zintzendorf säliger Begrebnuß; r. m. Pl. ohne weitere Inschrift. Diese Worte stehen ober der hoch interessanten Frauenfigur mit charakteristischem Costume, welche in liegender Stellung, das Haupt auf einen großen Polster gelegt und mit übereinandergelegten Händen dargestellt ist. Frau Eleonore stammte aus dem Hause Königsberg, war Witwe Georg's von Nicolsburg-Lichtenstein und erste Frau des 1605 verstorbenen Otto IV. Freiherrn von Zintzendorf zu Pottendorf (A. XII. 164).



Fig. 4.

Tafel XCIII.



Fig. 3.

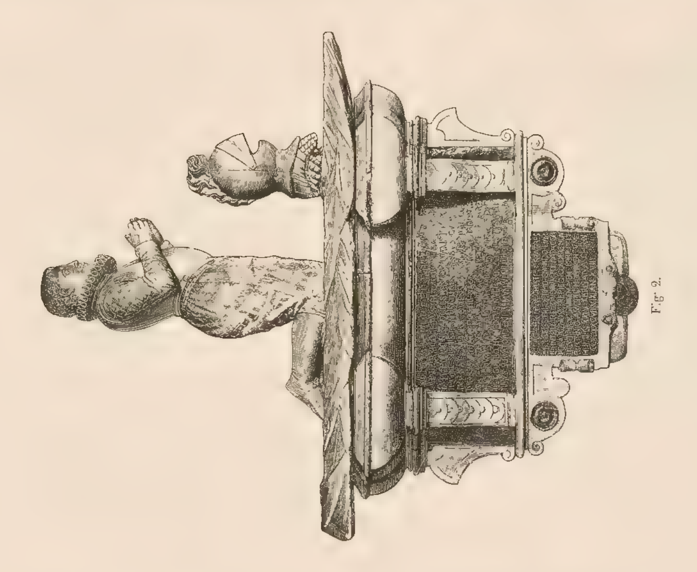


Fig. 2.

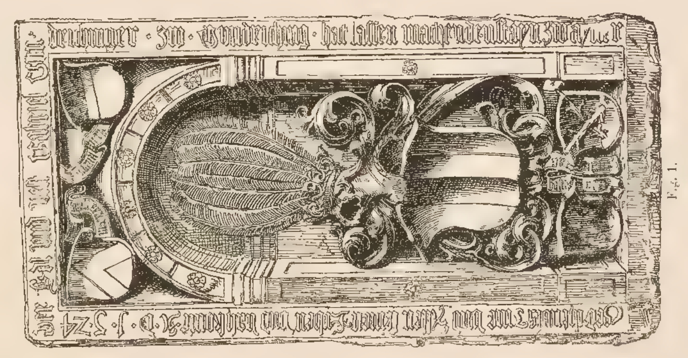


Fig. 1.

Tafel XCIV.

Fig. 1. Prusinovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabstein der Dorothea von Lhota, † 1524, Sandstein-Platte. Im vertieften Bildfelde eine aufrechtstehende, nach vorn gerichtete weibliche Gestalt, unterm Kopfe ein Polster, die Hände unter der Brust gefaltet, das Antlitz fast ganz verhüllt, merkwürdig ist die üppige Faltenlegung des reichen Gewandes, eine sehr gute Sculptur; die in böhmischer Sprache abgefasste Legende ist in zwei Zeilen und gegen innen gerichtet, das Bildfeld umlaufend, am breiten Randleisten angebracht, in dessen vier Ecken je ein unbehelmtes Wappen eingefügt ist (M. n. XIX).

Fig. 2. Prusinovic, wie oben; Grabstein der Anna Černohorska von Boskovic, Gemahlin des Joh. W. von Vickov, † 1571; w. Sandstein; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt einer Frau im Mantel mit einer niederen Haube, die Hände vor der Brust zum Gebete gefaltet; rechts unten das behelmte Wappen der Boskovic in einem geschnörkelten Schilde. Die Legende in böhmischer Sprache befindet sich auf einer besonderen Tafel über der Platte (M. n. XIX.)

Fig. 3 und 4. Lorch, Ober-Oesterreich. Friedhofkirche; Tumba (Deckplatte und Seitenansicht) für Bernhard von Schärffnberg, † 1513 (MVCXIII); r. Marmor, 6′ 5½″—2′ 9″, Höhe 2·1″; deutsche Randumschrift auf der Deckplatte, vierseitig, gegen innen gerichtet; im Bildfelde die Darstellung eines in der Verwesung begriffenen Leichnames, umgeben und durchkrochen von Molchen, Kröten, Schlangen etc., unter dem Schädel ein Kissen (M. XIII, 182: n. VII, CXXXVI).

Fig. 5. Enns, Ober-Oesterreich. Kreuzgang bei der Pfarrkirche; Grabstein für die Jungfrau Anna Hohenfelderin, † 1532; r. m. Pl., 3′ 6″—3′ 5″, in der obern Hälfte die vierzeilige Inschrift, in der untern Hälfte in einer halbkreisförmig geschlossenen Vertiefung das unbehelmte Wappen (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III, 59).

Fig. 6. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Veit Flusshart zum Stain, † 1541; r. m. Pl., 5′—2′ 10″; deutsche Legende am Rande, gegen innen gerichtet, umlaufend und mit einer zweiten Zeile oben im Bildfelde schließend; daselbst das behelmte Wappen (M. II, CIII).

Fig. 7. Villach, Kärnten. Stadtpfarrkirche; Grabstein für Joachim Megerl, † 1584; dunkelroth m. Pl. in schöner Umrahmung. Die Platte enthält in ihrer obern Hälfte die achtzeilige Inschrift, in der untern Hälfte innerhalb einer oben im Halbkreise abgeschlossenen Vertiefung ein geschmackvoll ausgeführtes behelmtes Wappen mit reicher Helmdecke begleitet von zwei unbehelmten Wappen. Die Legende lautet: Hie ligt Begraben der Furnemb Joachim Megerl gerechter Ratsburger allhie sambt zwajen Elichen hausfrawen und Kinder, dennen Gott der Herr genedig und Barmherzig sein welle, welicher Gestorben ist Im 1584 Jar am 8. April.



Fig. 7.

Tafel XCIV.

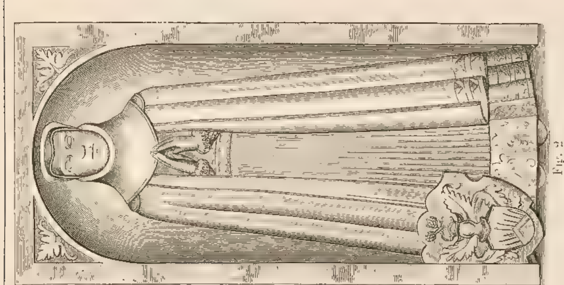

Fig. 2.


Fig. 6.


Fig. 3.

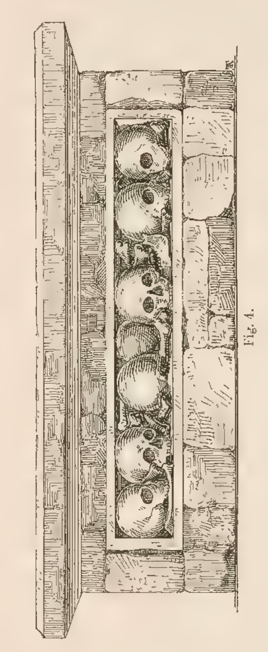

Fig. 4.


Fig. 1.


Fig. 5.

Tafel XCV.

Fig. 1. Ober-Thalheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche, ehemals Pauliner-Klosterkirche; Grabstein für Christoph von Harrach, Pauliner-Ordens-Priester, † 1514; r. m. Pl., 6′ 6″—3′ 3″, vierseitige, deutsche Randumschrift, gegen innen; im Bildfelde ein Pauliner Ordensmann vor Mutter Anna, die Christus und Maria am Arme hält, in Andacht versunken, unten das Harrach'sche Wappen (M. n. VI, LXXVIII).

Fig. 2. Millstatt, Kärnten. Ehemalige Benedictiner-Stifts-, jetzt Pfarrkirche; Grabstein für den ersten Georgsritter-Ordens-Hochmeister Johannes Siebenhirter, † 1508; feine Sandsteinplatte mit deutscher Randumschrift nach innen, oben, links und rechts; im Bildfelde die Figur des Hochmeisters im Ordenskleide, mit einer mächtigen Fahne, auf einem Hunde (?) stehend, unter dem Kopfe ein großes Kissen. Hoch-Relief, bemalt, hochwichtig (M. XIII, 172).

Fig. 3. Salzburg. St. Petersfriedhof, Margarethen-Capelle; Grabstein für Paul Kheiczel, Barbara, seine Frau, und Anna, seine Tochter, die † 1501; r. m. Pl., oben die $7^1/_2$zeilige deutsche Inschrift, unten das Wappen sammt zwei kleinen unbehelmten Verwandtschafts-Wappen (*Walz*, l. c. 132).

Fig. 4. Krumau, Böhmen. Friedhof; Grabstein für die Steinmetzen Michael Kubec und Simon Christoph Girzia (Jiřin), † 1518; r. m. Pl., 1·68 M. -0·81 M., in der oberen Hälfte der Platte die Legende, in der unteren innerhalb eines aus vier Halbkreisbogen construirten Vierpasses vier $^1/_3$ Schilder mit Meisterzeichen und Hausmarken (M. n. XIX).

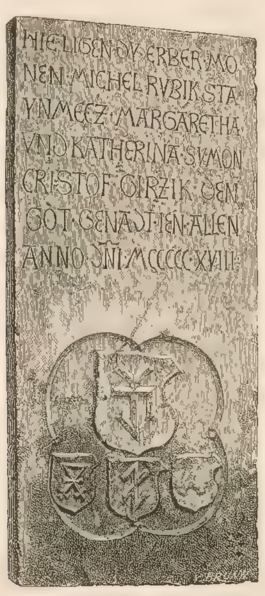


Fig. 4.

Tafel XCV.

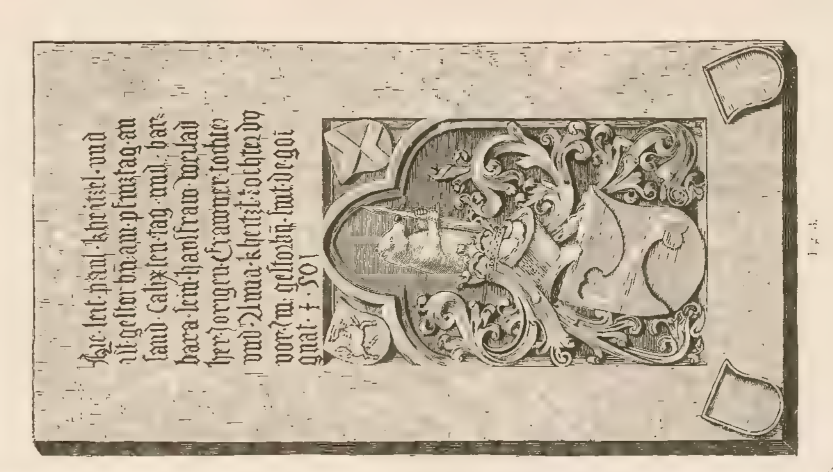


Fig. 3.

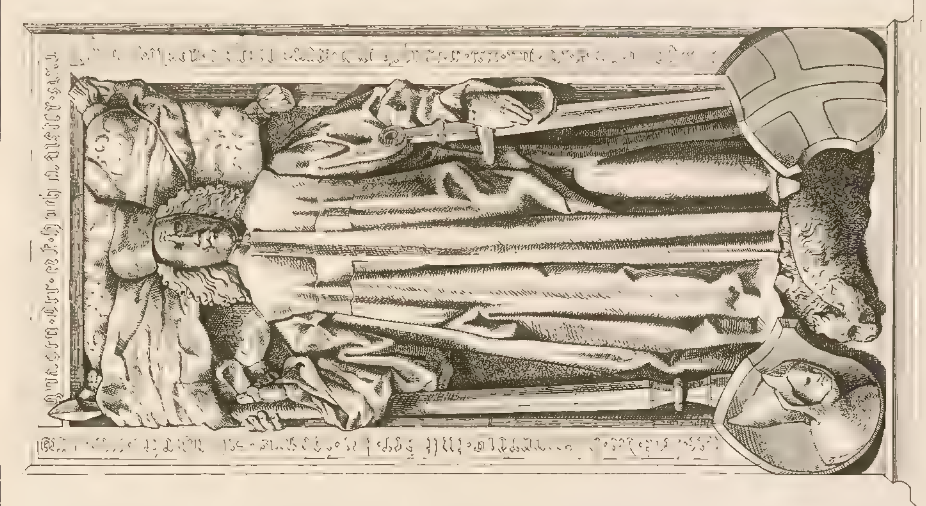


Fig. 2.



Fig. 1.

Tafel XCVI.

Fig. 1. Cilli, Steiermark. Pfarrkirche; w. m. Grabstein für Agnes und Anna, die Hausfrauen des Jacob Freyburger (Neyburger?), † 1516; deutsche Randumschrift auf vier Seiten, nach innen; im Bildfelde die Figuren beider Frauen nebeneinander, barfüßig, interessante Costumbilder, jede einen Rosenkranz in den über dem Leibe gekreuzten Händen, unten drei unbehelmte Schilde; Decoration im Geschmacke der Renaissance, schöne Arbeit (M. n. XVI. 254).

Fig. 2. Winzendorf, Nieder-Oesterreich. Ortspfarrkirche; Grabmal für Frau Susanna Freiin von Teufel, geb. Weispriach, † 1590, die letzte ihres Hauses; Kehlheimerplatte mit dem Portrait-Relief, im Brustbilde, herrliche Arbeit; dabei die Wappen der Weisbriach, Logney, Hohenwarth und Lengelin (A. XXIII. 105).

Fig. 3. Murau, Steiermark. Stadtpfarrkirche; w. m. Grabstein für Christoph Unger, † 1565; oben in zierlichem Rahmen Schrift, darunter in einer Blende das Wappen (bisher unedirt).

Fig. 4. Ottensheim. Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hildebrand Georger (Jörger) Freiherrn zu Prandegg, † 1571; r. m. Pl., 7′ 7″—3′ 10″, deutsche Randumschrift, vierseitig, gegen innen; im Bildfelde Ritterfigur in ziemlich roher Ausführung (M. n. II. CVI).

Fig. 5. Wien. St. Michaelskirche; Grabstein für Georg von Lichtenstein und Nikelsburg, † 1548; r. m. Pl. mit schöner und reicher w. m. Umrahmung; im Bildfelde Ritter mit Fahne in Relief, Inschrift am Giebel (A. III. 52; XI. 177).

Fig. 6. Hallein bei Salzburg. Alte Friedhof-Capelle; Grabstein für Christian Diether von Urstein, † 1515, und Margret Wulpmhoferin, seine Hausfrau, dann ihren Sohn Sebastian, † 1517; r. m. Pl.; oben zehnzeilige Inschrift, rechts am Rand eine Zeile, unten das Wappen (M. n. X. CII).

Fig. 7. Wien. St. Stephanskirche; Grabstein für Dr. Johannes Kaltenmarktes, Domherrn, † letzten April 1506. Sehr interessante Sculptur mit Resten alter Bemalung (M. n. II).



Fig. 7.

Tafel XCVI.



Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.

Tafel XCVII.

Fig. 1. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Katharina Rottallerin, eine geborene Schabnbergerin, Gattin des Hans von Rottal; das Todesjahr ist nicht angegeben, vermuthlich Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrhunderts. Oben das Wappen der Familie der Frau, unten die neunzeilige Inschrift (A. XXIII. 240).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Cistercienserkirche; Grabstein für Ursula Innsbruckerin zu Neuheusel, geb. Wurmbrand, † 1579; Sandstein-Aufbau, mit Relief auf Kehlheimerstein, vorstellend den gekreuzigten Heiland, davor kniend Frau Ursula, dabei zwei Schilde (Wurmbrand und Innsbrucker); schöne Renaissance-Arbeit (A. XIX. 24).

Fig. 3. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Katharina Rottall, geb. von Mauges (?), erste Gattin des Hans von Rottal, † (15)78; r. m. Pl., oben das Wappen in ovaler Vertiefung, unten die zehnzeilige deutsche Inschrift (A. XXIII. 240).

Fig. 4. Ober-Leis, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Dominus Elias Goos de Osel Parochus ecclisiae Sanctae mariae, † 1583; r. m. Pl., 6′—3′; im vertieften Bildfelde eine Figur im Kniestück in Kleidung eines protestantischen Predigers mit Stola, mit beiden Händen vor sich den Kelch haltend, das unbedeckte Haupt auf dem Evangelienbuch ruhend, rechts unten ein Wappenschild. Die lateinische Legende oben zweizeilig, sonst einzeilig herumlaufend auf der breiten Randleiste, gegen innen gerichtet (A. XXVII. 57).



Fig. 4.

Tafel XCVII.

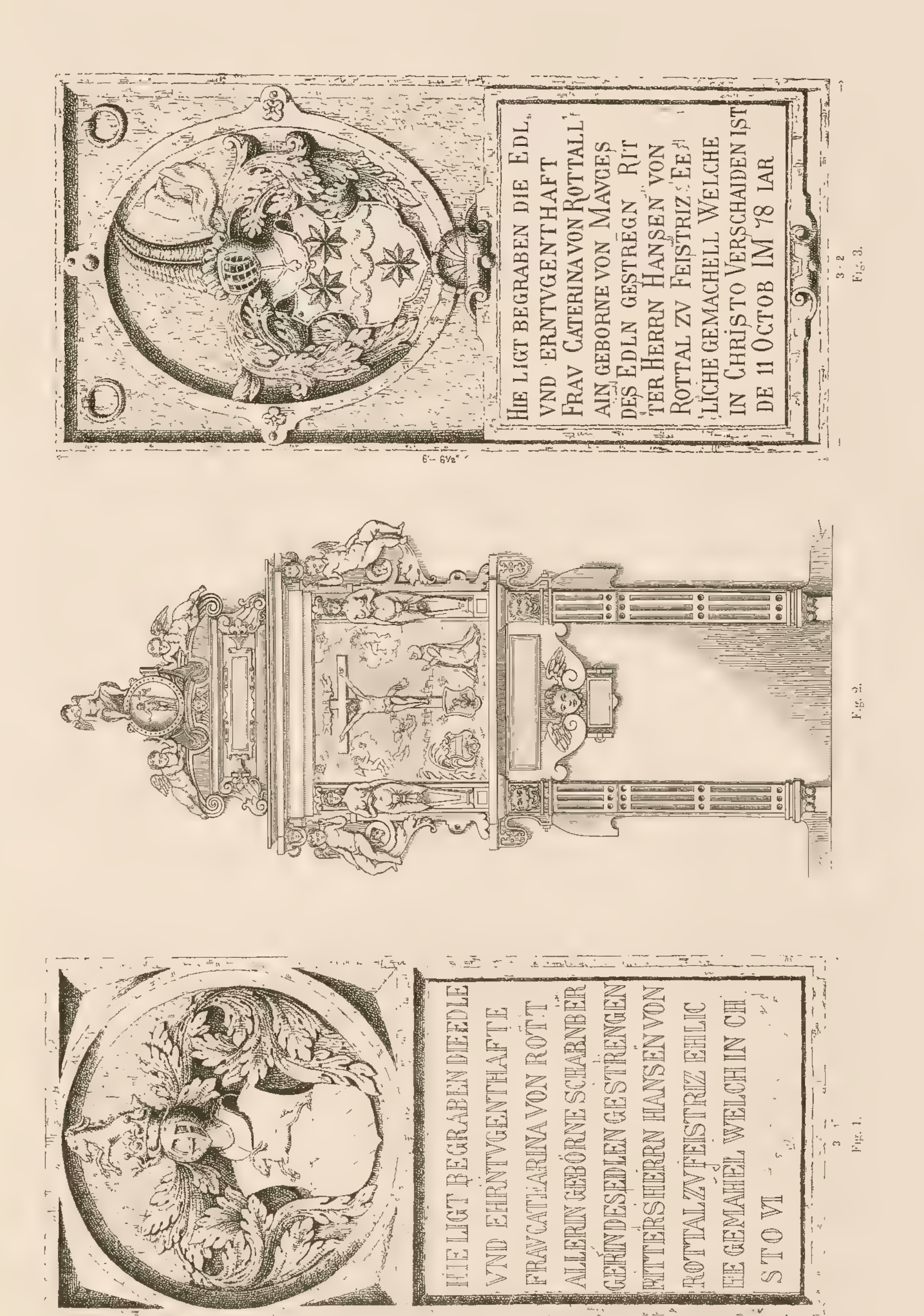


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Tafel XCVIII.

Fig. 1. Wilten, Tyrol. Grabstein für Heinrich von Mentelberg, † 17. October 1507, und Dorothea Eppanerin, † 1498; deutsche Legende umlaufend im Schriftrahmen, nach innen; im Bildfelde, das an beiden Seiten durch eine Ausbiegung den Rahmen unterbricht, ein groß ausgeführtes Wappen unter spät-gothischem Maßwerke, ein gevierteter Schild, darunter fünf unbehelmte Schilde (3/2), darunter unten Eppan und Hausmann (Jahrb. des g. h. Ver. Adler I, 46, Graf *Pettenegg*).

Fig. 2. Wilten, Tyrol. Kreuzgang; Grabstein für Hieronimus de Jeremia (iheremia), † 20. August 1549; r. m. Pl., 1·78 M.—0·88 M.; in der oben größeren Hälfte der Platte das Wappen mit einem geharnischten mit Dolch bewaffneten Arme, unten gleichsam wie auf einer besonderen Tafel die sechszeilige deutsche Inschrift (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 46).

Fig. 3. Kufstein, Tyrol. Friedhofmauer; Grabstein für Caspar von Turn, † 8. Mai 1510; r. m. Pl., 2·26 M. 1·12 M.; deutsche Randumschrift nach innen; im Bildfelde das behelmte Wappen, in den Ecken die unbehelmten Schilde von Waldegck, Frawnhofn, Gufidawn und Welsperg (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 34).

Fig. 4. Wilten, wie oben, Kreuzgang; Grabstein für Wilhelm von Villenpach, † 20. November 1504; r. m. Pl., 2 M.—0·96 M. am unteren Drittel der Platte die deutsche Legende in fünf Zeilen, im oben geschweift spitzbogig abgeschlossenen Bildfelde das Wappen, ein Tartschenschild darin eine Henne, der Helm mit spitzem Hute und Straußbusche, reiche Helmdecken (Jahrb. des h. g. Ver. Adler I, 45).

Fig. 5. Wien. St. Stephanskirche, Grabstein für Radegundis, † 1544, die erste, und für Magdalena, † 1552, die zweite Gemalin des Dr. Mathias Cornax, † 1564, und seine Tochter Margaretha, † 1553; r. m. Pl., oben elfzeilige Inschrift unten innerhalb eines Lorbeerkranzes das Wappen (W. Domvereinsblatt XII, Nr. 14).

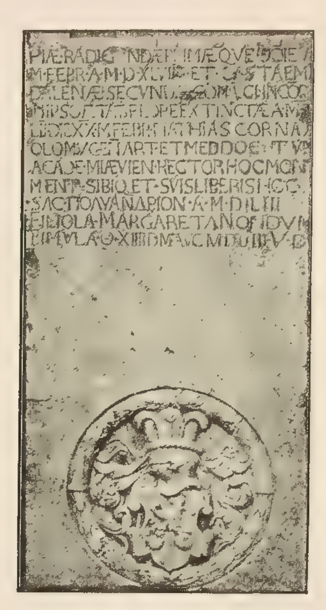


Fig. 5.

Tafel XCVIII.





Fig. 1.

A·M·7O·TAG·AVGVSTI·
M·D·XL·VIII·IAR·STARB·
DER·EDEL·VND·VESST·
HIERONIMVS·VON·IHE
REMIA·RÖ·KA·MT·C·RAT
DEM·GOT·GENEDIG·SEI·

Fig. 2.



Fig. 3.



Anno domini 1508 Jar
Am 20 tag novembris
Ist gestorben der edell und
vest wilhalm von villen
nach dē sel wāl got gnad

Fig. 4.

Tafel IC.

Fig. 1. Terebes, Ungarn. Pfarrkirche; Grabstein für Emerich Perenyi; r. m. Pl., 2·71 M.—1·34 M., ohne Inschrift. Auf der Platte in kräftigem Relief die aufrechtstehende und nach vorn gerichtete Gestalt eines Ritters unter einem aus fünf Kreisbogen symmetrisch zusammengestellten Baldachin auf einem Löwen stehend, mit Fahne und Schwert; auf dem Banner das Wappen. Beiderseits der Figur je zwei Engel untereinander gestellt, deren beide oberen einen Teppich hinter dem Ritter halten, die beiden anderen tragen je einen unbehelmten Schild: Perenyi und Ujlaky (*Csergheö* etc., alte Grabdenkmale aus Ungarn 88).

Fig. 2. Marcusfalva, Ungarn. Kirche; Grabstein für Stephan Mariassy, † 1510; r. m. Pl., 2·13 M.—1·2 M.; mit lateinischer Legende auf der breiten Umrahmung, vierseitig, nach innen; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt eines Ritters mit Fahne und Wappenschild, auf einem abgeästeten Baume stehend und unter dem behelmten Haupte ein Kissen (*Csergheö* etc., alte Grabdenkmale aus Ungarn 79).

Fig. 3. Neustift, Tyrol. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Christoph von Truchsess, † 1511; r. m. Pl., altarähnlich behandelt, ein junger Ritter auf einem Löwen knieend, halb gegen vorn gewendet, die eine Hand auf die Brust gelegt, die andere wie zum Schwure erhoben. Ober ihm unter einem mit Engeln und Blumen gezierten Rundbogen die Halbfigur von Christus im Elend, daneben Maria und Johannes, ebenfalls Halbfiguren; diese Gruppe schließt mit drei Engeln ab, deren einer ein Spruchband, der andere einen Schild mit den drei Nägeln und der dritte eine Tafel mit den fünf Kreuzen des Ordens des heil. Grabes trägt. Ein Genius trägt das mit einem S umwundene Schwert des cyprischen Ordens, dessen Ordenskette der Ritter um den Hals hat. Das Schwert des Ritters liegt zu seinen Füßen vor ihm, der Helm rückwärts. Vor ihm ist auch der doppelt behelmte Schild der Truchsess von Staatz gestellt. Die Legende ist zweispaltig in je acht Zeilen unter der Bildgruppe angebracht und erzählt, dass Herr Christoph Trugsess, † 15. Octbr. 1511 hie begraben wurde (*Semper* Zeitschr. d. bayr. h. g. Ver., 1890, welcher dieses Grabmal — einer Namensbezeichnung zufolge auf demselben — dem Bildsetzer Sebald Creuzstorffer zuschreibt).



Fig. 3.

Tafel IC.

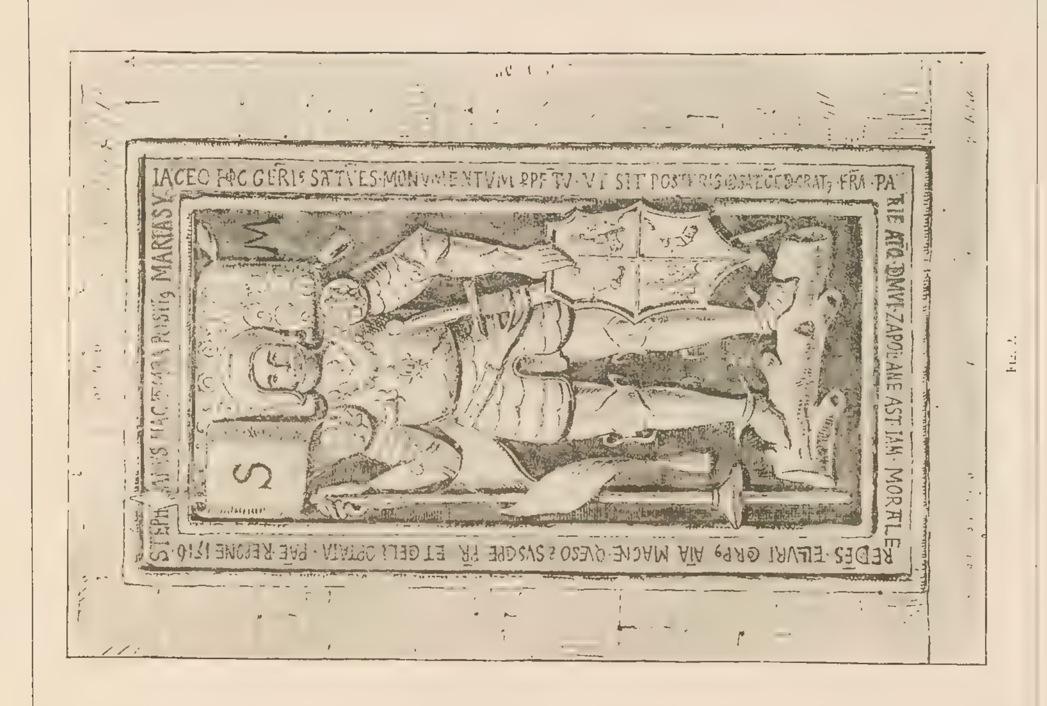


Fig. 2

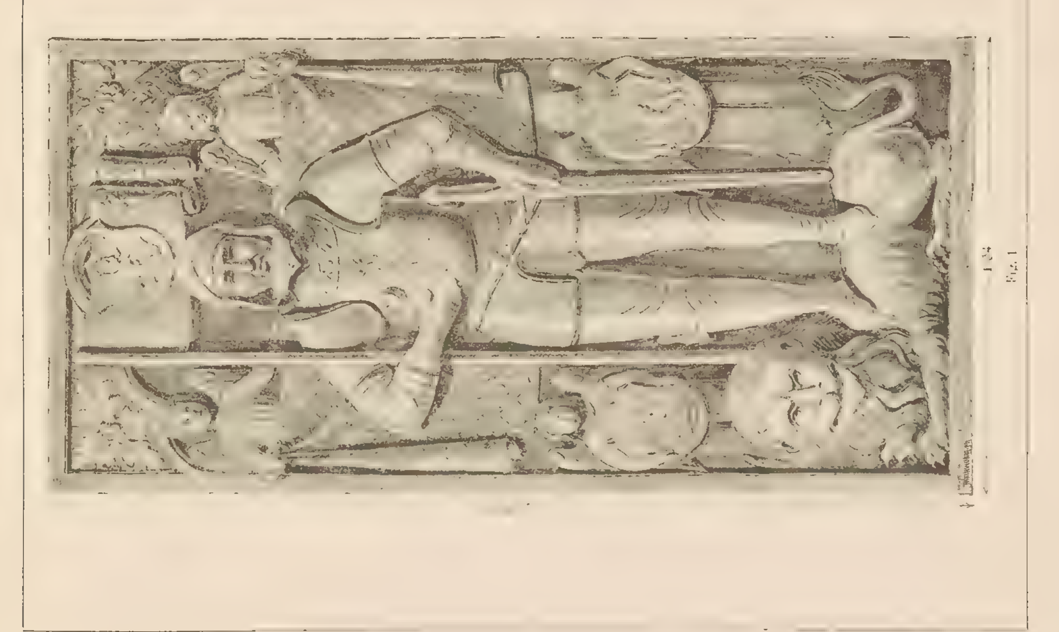


Fig. 1

Tafel C.

Fig. 1. Wels, Ober-Oesterreich. Ehemalige Minoritenkirche; Grabstein für Wernhard Freiherrn zu Polheim und Warthenburg, † 1551; r. m. Pl. mit deutscher Legende am Schriftrande, nach innen und vierseitig umlaufend; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt Wernhard's als Ritter mit mächtiger Fahne, beiderseits der Figur je drei Wappen, und zwar viermal Polheim, dann Buchheim und Oettingen (M. n. XVII. 60).

Fig. 2. Wien. Schottenkirche; Grabstein für den Abt Wolfgang Traunsteiner, † 1562; r. m. Pl., 205 Cm.—140 Cm.; lateinische Legende am Rande, vierseitig gegen innen; im Bildfelde die ganze Figur des Abtes in Pontifical-Ornat mit Pedum, Mitra und Ordensregel, zu Füßen das unbehelmte Wappen (A. XVII. 41).

Fig. 3. Wels, wie oben; Grabmal für Andreas von Polheim, † 1589; r. m. Pl., deutsche Legende am Schriftrahmen umlaufend, gegen innen, vierseitig. Im reich gemusterten Bildfelde die aufrechtstehende, etwas gegen links gewendete Gestalt des Ebengenannten, vollständig gerüstet. Helm und Handschuhe zu den Füßen (M. n. XVII. 60).

Fig. 4. St. Leonhard, Lavantthal, Kärnten. Alte Stadt-Pfarrkirche; rothgrauer Marmor, 1·80 M.—0·97 M.; Grabstein für Caspar von Pain, † zwischen 1480 und 1490; deutsche Randschrift, der Theil mit der Jahrzahl theilweise verwittert. Im Felde das Wappen des Pain, darunter die Schilde seiner zwei Ehefrauen aus den Familien Mosheim und Einhofer (bisher unedirt). Mit Rücksicht auf den Stylcharakter der Darstellung muß wohl angenommen werden, dass das Monument um circa 50 Jahre später angefertigt wurde.



Fig. 4.

Tafel C.



Fig. 3.

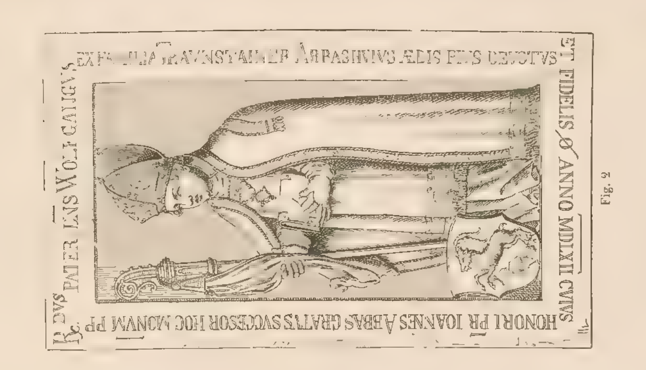


Fig. 2.

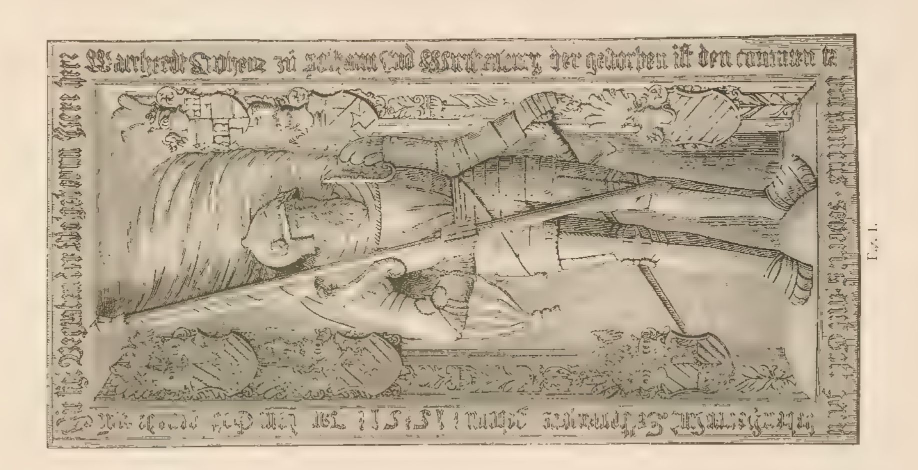


Fig. 1.

Tafel CI.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Hans von Königsberg, † 1566; r. m. Pl., deutsche Randumschrift gegen innen, vierseitig; im Bildfelde Ritterfigur, der Helm auf dem linken Arme ruhend und unten rechts das Wappen (M. n. XIV. 209).

Fig. 2. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Grabstein für Wolf Conrad von Pössnitz, † 1574; r. m. Pl., 7′ 8″—3′ 9″, mit deutscher vierseitiger Randumschrift gegen innen; Ritterfigur mit Fahne ohne Helm, unter der Figur: Schild, Handschuhe und Helm (A. III. 322; XI. 188).

Fig. 3. Reichersberg, Ober-Oesterreich. Chorherrenstift, Kreuzgang; Grabstein für Wolfgang I. von Ahaimb, Erbkämmerer und Marschall des Hochstiftes Passau, † 1517; deutsche Legende als Randumschrift, in den Ecken die Wappen der Ahnenprobe (Ahaimb, Preising, Volkendorf und Tannberg); im Bildfelde ein Ritter mit der Lehensfahne und Streithammer, dann Wappenhelme am Kopfe; r. m. Pl., 2·18 M.—1·68 M. (A. XXI. 43).

Fig. 4. Viktring, Kärnten. Pfarr-, ehemalige Cistercienser-Klosterkirche; Grabstein für Sigmundt Schkodl, den letzten des Geschlechtes, † 1515; r. m. Pl., 5′ 9″—3′, im unteren Theile der Platte das schön ausgeführte Wappen; die deutsche Legende oben auf der Platte in drei ganzen Zeilen und vier durch das Wappen getheilten Zeilen; gut erhalten (M. n. IV. XLI, *Beckh-Widmanstetter*).

Fig. 5. Efferding, Ober-Oesterreich. Spitalkirche; Grabstein für Benedict Schifer von Freiling, Ritter, † 1499; r. m. Pl., 6′ 9″—3′ 11″. Die Sculptur der Platte stellt den Einblick in eine Capelle dar, oben den Todtenkopf auf den gekreuzten Knochen, beiderseits je ein knieender Engel mit Asperges und Thuribulum, dabei steht rechts: „All hernach". In der Mitte der Darstellung zwei gegeneinander geneigte behelmte Schilde (der Schifer zu Freiling und der Aspan zum Hag). Unten die dreizeilige Inschrift, am Säulensockel steht getheilt 1523, als die Zeit der Anfertigung des Monumentes. Das auf dem Monumente angebrachte Krügel mit den drei Blümlein dürfte sich auf den Krügelorden beziehen (M. n. IV. LXVIII).



Fig. 5.

Tafel CI.



Fig. 1.



Fig. 2



Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel CII.

Fig. 1. Annaberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Aschpan von Hag und Lichtenhag, † 1575; r. m. Pl., 8′—4′ 2″, mit deutscher vierseitig umlaufender, nach innen gerichteter Legende; im Bildfelde die aufrechte Gestalt eines Ritters unbedeckten Hauptes mit Fahne, der Helm seitwärts auf einer Ara, die Mütze zu den Füßen; oben links das Aschpan'sche Wappen, unten die unbehelmten Wappen von Schallenberg und Landau (M. n. X. CLXIX).

Fig. 2. Enns, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Gedächtnisstein für Hans Winter, Anna Pamkirchnerin und Michael, dessen Sohn, und Nachkommen, errichtet 1554; die lateinische Inschrift in sieben Zeilen zu oberst der r. m. Pl., 7′ 7″—3′ 6″. Im Mittelfelde, das oben kleeblattartig abgeschlossen ist, die Darstellung der Geburt, des Todes und der Auferstehung des Herrn, dabei entsprechende Inschriften; vor dem Kreuze knieen ein Mann, eine Frau und ein Knabe; über dem Kreuze Gott-Vater und die Taube. In den beiden Zwickeln die Wappen der Winter zu Windern und Litzelberg und der Baumkirchner. Unter dem Hauptbilde in besonderer Umrahmung einige Bibelstellen, zusammengestellt in 11 Zeilen. Am Außenrande der Platte beiderseits und unten ebenfalls Inschriften. Der heraldisch links befindlichen Inschrift zufolge starb Frau Anna am 11. Aug. im 54. Jahr, 36 Jahre alt, 21 Jahre (?) verheiratet. Als zweite Gemalin wird Barbara Pockhnerin genannt. Leider sind die für die Jahreszahlen freigelassenen Stellen sonst nirgends ausgefüllt (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III. 61).

Fig. 3. Enns, wie oben; Grabstein für Frau Barbara von Kagenegk, † 1558; r. m. Pl., 6′ 6′—3′ 3″, im oberen Drittel der Platte die sechszeilige Inschrift. In der unteren Partie in einer viereckigen oben halbbogig überwölbten Vertiefung zwei gegeneinander gekehrte tartschenförmige Wappenschilde; in dem einen ein gestümmelter bewurzelter Baum, links oben von einem Stern begleitet, auf dem Turnierhelme Büffelhörner, dazwischen ein Stern (Kageneck); in dem anderen ein Adlerfuß, am Helme ein wachsender Mann (Keppenbach); zwischen beiden Schilden schwebt oben eine mispelartige Frucht mit Deckblättern (Jahrb. des h. g. Ver. Adler III. 59).

Fig. 4. Olmütz, Mähren. Domkirche; Grabmal für den Fürstbischof Marcus Kuen (Kuhn), † 10. Februar 1565; Bronzeplatte, 2·80 M.—1·50 M.; herrliche Arbeit (Kirchliche Denkmale aus Olmütz, herausgegeben vom Franz Josef-Gewerbe-Museum, Text von Prof. Nowak, Taf. VII).



Fig. 4.

Tafel CII.



Fig. 3.

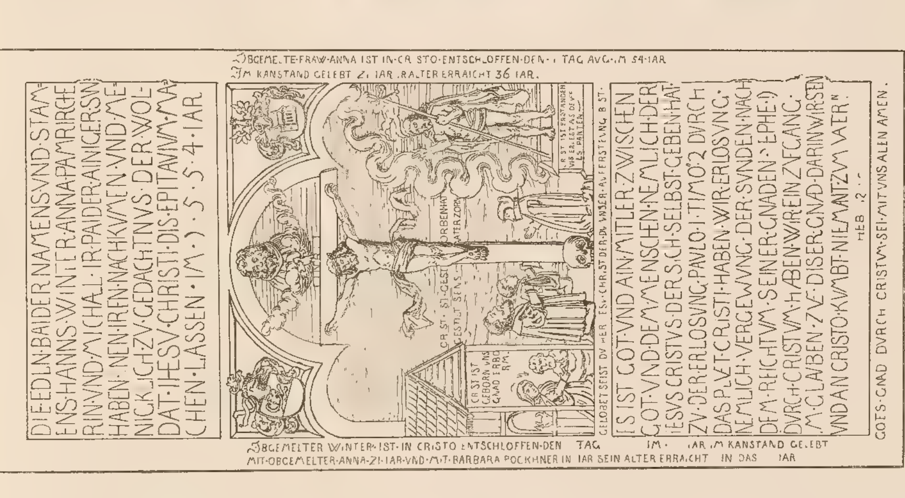


Fig. 2.



Fig. 1.

Die Abzeichen mittelalterlicher Ritterorden und deren Bildnisse auf den Grabdenkmalen.

Die II. Abtheilung der vorliegenden Monumentographie gibt Veranlassung, auf diesen bereits auf Seite 102 und 104 besprochenen Gegenstand nochmals zurückzukommen, da wir derartige Abzeichen auch auf Grabmalen des XVI. Jahrhunderts angebracht finden.

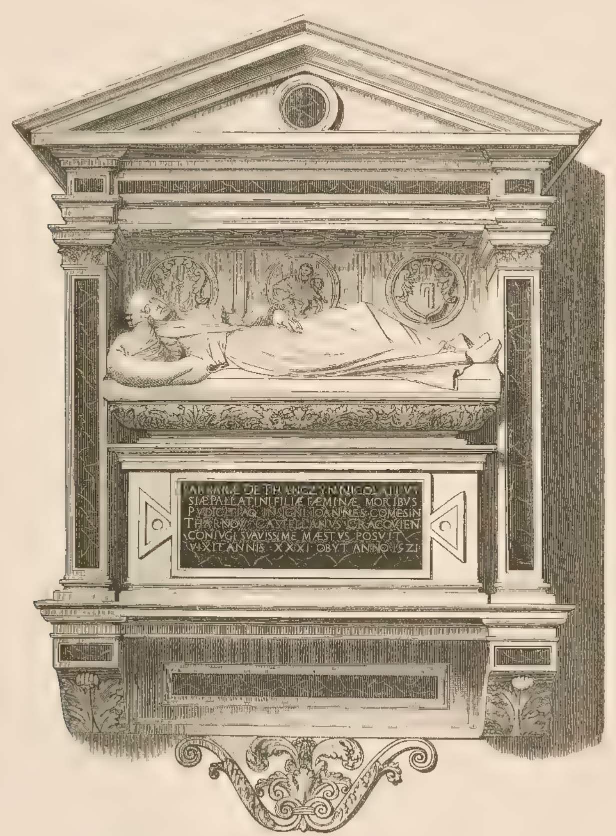
Der Kannen- oder Mäßigkeits-Orden (auch Greifen-Orden). Eine sehr interessante Darstellung dieses Ordenszeichens, und zwar als Halskette aus Kannen zusammengesetzt, mit der Mutter Gottes und dem Greifen daran, enthält der Grabstein des Ritters Georg Leininger, † 1527 in Villach (Taf. LX, Fig. 1). Auf dem Grabsteine des Benedict Schifer von Freiling, † 1566, erscheint eine Kanne mit drei Lilien als Ornament mit architektonischem Aufbau an so hervorragender Stelle verwendet, dass es außer Zweifel ist, dass dieses Ordenszeichen in Beziehung auf Denjenigen steht, dem der Grabstein gewidmet ist (Taf. CI, Fig. 1).

Den Adler-Orden trägt die Ritterfigur auf dem Grabstein des Caspar von Perkheim, † 1520, an einer Kette um den Hals (Taf. LXX, Fig. 1).

Der Katharinen-Orden findet sich auf dem Grabsteine des Ritters Johann Trapp, † 1563 in Schluderns (Taf. LXVI, Fig. 4); auch der Orden vom heiligen Grabe ist auf dem erwähnten Trapp'schen Grabsteine zu finden.

Der Schuppen-Orden. Der Orden della Squama (ordo crucem squamatam gestans) wurde um 1520 von König Johann II. von Castilien gegründet, findet sich auf den Grabsteinen des Reinhart von Wallsee in Säusenstein (Taf. XLV, Fig. 2) und Jörg Perkchaimer in Schöndorf (Taf. XXV, Fig. 2). Ein breites aus großen Fischschuppen zusammengesetztes Halsband.

Sehr wichtige Beiträge zum Wesen der mittelalterlichen Ritterorden finden sich in dem hochwichtigen Buche: „Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert", große Ausgabe von Prof. A. Schulz, S. 541 u. f. und von Fronner (Pseudonym für Dr. Lind) in den Mittheilungen der k. k. Central-Commission Band XV, p. CXIV.



Tarnow, Galizien. Domkirche; Grabmal der Barbara von Tenczyn, geb. v. Tarnowska, † 1521.
Sehr beachtenswerthes Kunstwerk (M. n. F. XVIII. 61. 62 u. XIX. 72).

III. ABTHEILUNG.

GRABDENKMALE VON DEM XVII. JAHRHUNDERT AN.

TAFEL CIII BIS CXII.

SCHLUSS.



Fig. 7.

Tafel CIII.

Fig. 1, 2. Münzbach, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Tumba (Fig. 1 Seitenansicht der Deckplatte und Fig. 2 des Unterbaues) für Joachim Enzmiller Grafen von Windhag, † 1675; r. M.; Figur, Schrifttafeln und Fries w. M., sonst r. M., sehr schadhaft, Länge der Tumba an der Basis $8^1/_2{}'$, Höhe $5^1/_2{}'$ (M. n. II. CIII).

Fig. 3. Bergreichenstein, Böhmen. Pfarrkirche; Grabmal für Wenzel Precht von Rotaburgk, † 1613; Granitplatte, 1·26 M.—0·90 M.; im oberen Drittel der Platte in nachlässiger Anordnung und Ausführung ein oval gedrückter Kranz, darin ein behelmtes Wappen, im unteren Theile der Platte die Legende in böhmischer Sprache, 14 Zeilen (M. n. XVII. 61).

Fig. 4. Jedenspeugen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Lazarus Schwendy, † 1624 (A. XX. 8).

Fig. 5. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Kreuzgang des Chorherrenstiftes; Grabstein für Karl Freiherrn von Pallandt, † 1683 in der Schlacht vor Wien gegen die Türken; r. m. Pl., 1·60 M.—0·95 M., in der obern Hälfte die siebenzeilige Inschrift, unten in einer kreisrunden Vertiefung das gekrönte Wappen (A. XXVI. 225).

Fig. 6. Salzburg. Petersfriedhof; Grabstein für Andre Eglauer, † 1612, und dessen Frau Magdalena Sturmin, † 1614. In der oberen Hälfte des Bildfeldes unter einer rundbogigen Architektur die Wappen der Eglauer und Sturm mit gemeinsamem Helm, unten in hübscher Umrahmung die ovale Inschrifttafel, zwölfzeiliger deutscher Text (M. XIX. 113).

Fig. 7 (Titelblatt). Mährisch-Kromau, Mähren. Klosterkirche; Grabstein für Maximilian Jacob Moriz Fürsten von Liechtenstein, † 21. April 1709; r. m. Pl. 1·5 M.—1 M., reiche Barok-Sculptur (Mähr. Gew. Bl. 1885).

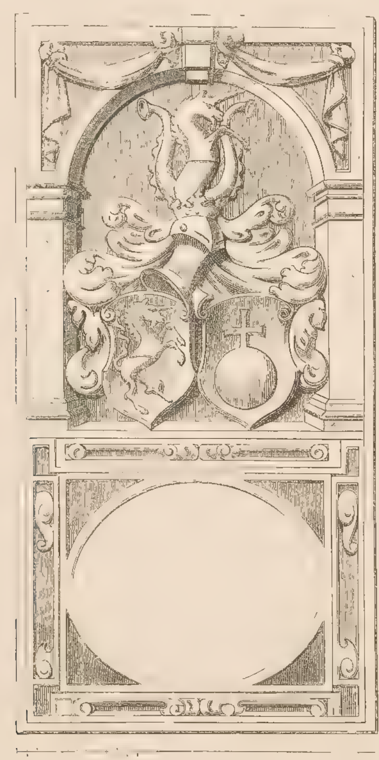


Fig. [illegible]

Tafel CIII.

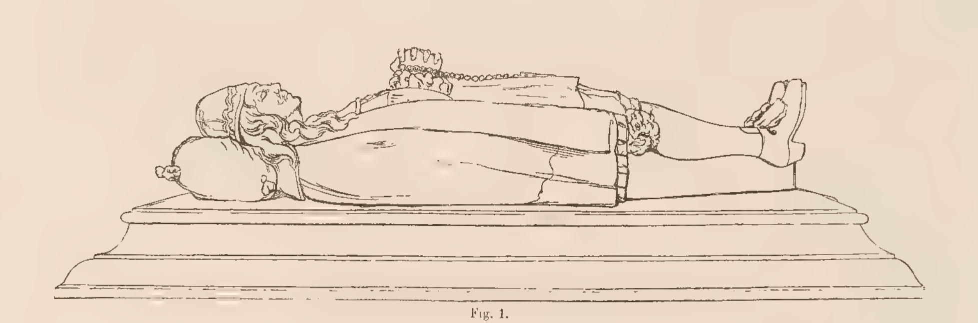


Fig. 1.

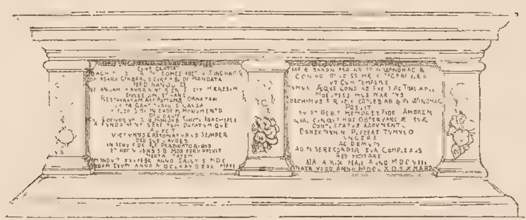


Fig. 2.

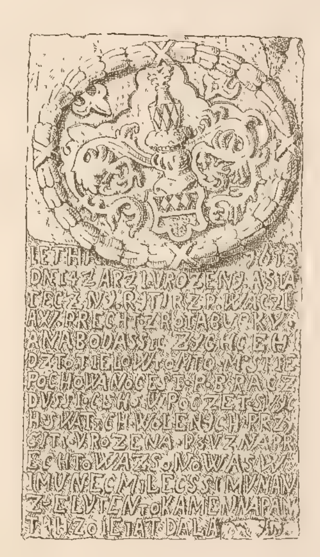


Fig. 3.



Fig. 4.

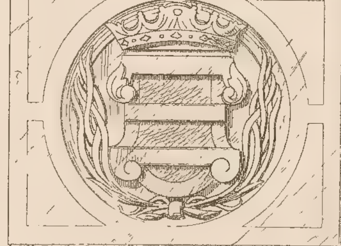


Fig. 5.

Tafel CIV.

Fig. 1. Neunkirchen, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Simon Stainer und Katharina, seine Frau, errichtet 1609. Renaissanceform; interessantes Relief auf die Erlösung bezüglich (M. n. XVI. 114).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabschild in Form einer Trophäe für Friedrich von Bräuner, † 1638; aus Holz und Stucco, 290 Cm.—175 Cm., theils polychromirt und theils vergoldet, mit deutscher Legende (A. XVII. 14).

Fig. 3. Wien, wie oben; Grabmal für Jos. Paris Grafen Ursinus von Rosenberg, † 1695; Metallguß 189 Cm. hoch und 128 Cm. breit. Lateinische Inschrift. Merkwürdig ist dieses Grabmal durch die Angabe des Namens des Künstlers, der es anfertigte, nämlich: Joh. Kipps (M. n. XVI. 115; A. XVII. 8).

Fig. 4. Wien. Schottenkirche; Grabmal des Ernst Rüdiger Grafen von Stahremberg, † 1701, in Stein ausgeführt (A. Ver. VIII. p. XLVI).



Fig. 4.

Tafel CIV.



Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Tafel CV.

Fig. 1. Prag, Böhmen. Teinkirche; Grabstein des Tycho Brahe, † 1601; r. m. Pl. mit lateinischer Legende am Schriftrande; im Bildfelde die aufrechtstehende Gestalt des Astronomen als Ritter, unbedeckten Hauptes, der Helm links unten, rechts eine Ara, darauf steht ein Himmelsglobus, auf dem dessen rechte Hand ruht (M. n. XIX. 70).

Fig. 2. Neuhaus, Böhmen. Klosterkirche; Grabstein für Adam Michael Szpanowski von Lisav, Ritter, † 1615; w. Sandsteinplatte, 1·94 M.—0·46 M., auf der Umrahmung die deutsche umlaufende, nach innen gerichtete Legende; sie setzt sich alsdann unten innerhalb der Platte in drei Zeilen fort. In dem stark vertieften Bildfelde die lebensgroße Gestalt des Verstorbenen in voller Rüstung, unbedeckten Hauptes mit untergelegtem Kissen, den Helm und Handschuhe links zu den Füßen, das Wappen rechts unten.

Fig. 3. Pottendorf, Nieder-Oesterreich. Schloss-Capelle; Grabstein für Otto IV. Freiherrn von Zintzendorf, (?) † 1605; r. m. Pl. ohne irgend einer Inschrift. Aufrechtstehende Ritterfigur in Relief (A. XII. 164).

Fig. 4. Maria-Laach auf dem Jauerling, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; tumbenförmiges Grabmal aus buntem Marmor, oben die knieende Figur aus weißem Marmor des Joh. Georg Freiherrn von Kuefstein, † 1603, dem dieses 1607 errichtete Monument gewidmet ist. Die Tumba ist 7′ 8″ lang, 3′ 30″ hoch und die Gesammthöhe erreicht 10′ 3′, hoch interessantes Monument (M. n. F. XVI. 258).



Fig. 4.

Tafel CV.

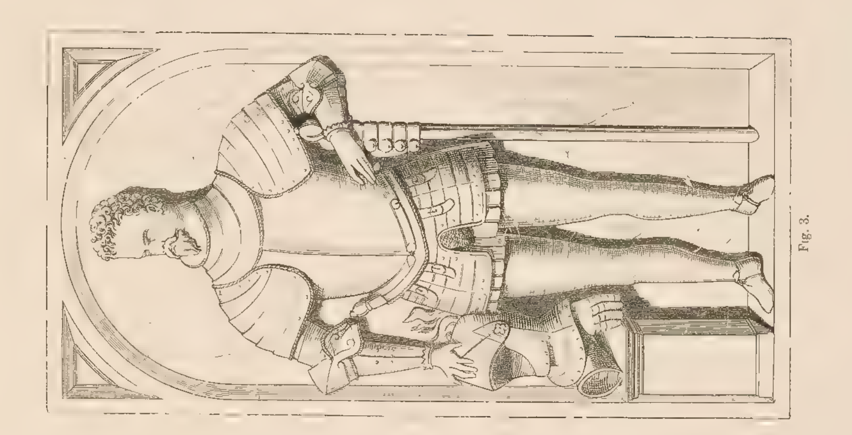


Fig. 3.

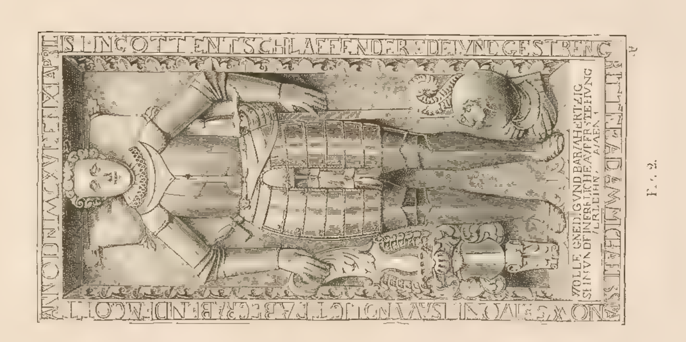


Fig. 2.

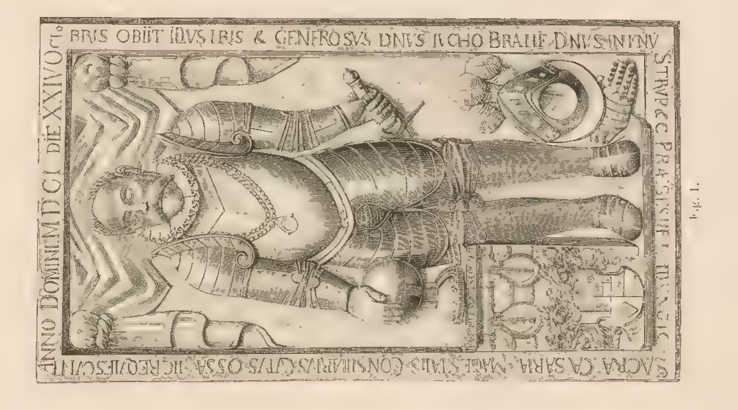


Fig. 1.

Tafel CVI.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Kreuzgang im ehemaligen Minoritenkloster; Grabmal in rothem Marmor für Rudolph Grafen von Buchheim, † 1651, errichtet 1653; die Büste aus weißem Marmor, stark beschädigt (A. XXII. 27).

Fig. 2. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein der Cordula von Königsberg, † 1616; r. m. Pl. mit vierseitiger deutscher Randumschrift, nach innen; im Bildfelde Frauengestalt mit Gebetbuch, Kopfkissen; schönes Trachtenbild, rechts unten das Wappen der Teuffenbach (A. XI. 204; M. n. XIV. XLVI).

Fig. 3. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Gebhard von Stahremberg, † 1628; r. m. Pl., 7′—3′ 2″, ohne Inschrift; im Bildfelde: Ritter unbedeckten Hauptes, Helm und Wappen zu Füßen (M. n. III. XXV).

Fig. 4. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Stiftskirche; Grabstein für den Propst Andreas Mosmüller, † 1629; r. m. Pl. im Bildfelde die Figur des Verstorbenen mit Mitra, Pedum, Rosenkranz, zu Füßen zwei Wappenschilde (Stift Klosterneuburg und Mosmüller); lateinische Randumschrift, vierseitig, gegen innen (M. n. VIII. CX).

Fig. 5. Tratzberg, Tyrol. Mittelalterliches Schloss; Grabtafel für Sigmund Freiherrn von Firmian, † 1646; hoch interessante reiche Sculptur, bereits von der bisher üblichen Form der Stifter-, Todten- oder Grabschilde stark abweichend (M. n. F. XVIII).



Fig. 5.

Tafel CVI.

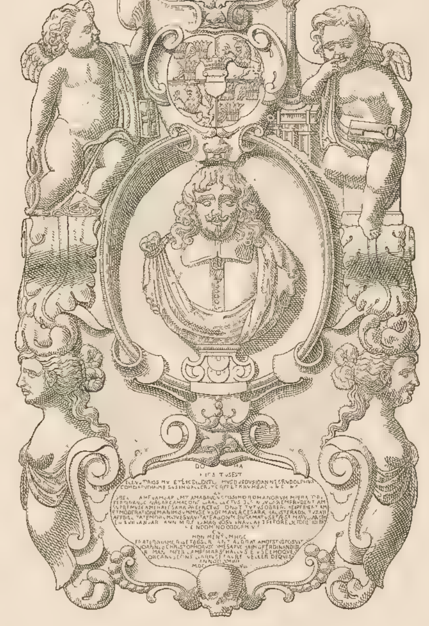


Fig. 1.

Fig. 2.

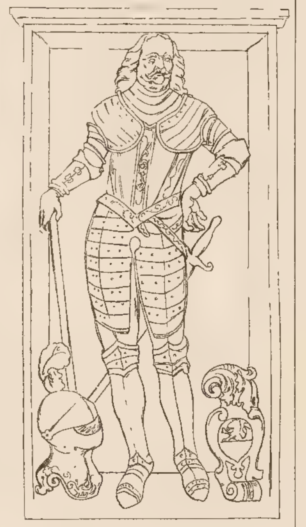


Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel CVII.

Fig. 1. Sebenstein, Nieder-Oesterreich. Grabstein der Hermine von Neuhaus, geb. Freiin von Teuffenbach, † 1615; r. m. Pl. mit deutscher Randumschrift, Frauengestalt ein Buch haltend, Kopfkissen, zu Füßen rechts das Teuffenbach'sche Wappen (M. n. XIII. XLVI).

Fig. 2. Schloß Murau, Ober-Steier. Besitz des Fürsten Schwarzenberg; Todtenschild für Karl Freiherrn von Teuffenbach, † 1610; 190 Cm.—160 Cm. Ovalform in der Mitte in Hoch-Relief geschnitzt und polychromirt das Teuffenbach'sche Wappen, die deutsche Legende auf der Umrahmung (M. n. IX. CXXV).

Fig. 3. Kirchdorf, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Jungfrau Barbara von Hertzheim, † 1611; r. m. Pl., 6′ 5″—3′ 1″, deutsche fünfzeilige Inschrift in einer Cartouche unten; im Bildfelde eine aufrechtstehende Frauengestalt mit gefalteten Händen unter einem Renaissance-Bogen stehend, auf der Brust ein großes Kreuz (M. n. XIII. CXIII).

Fig. 4. Altmünster, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Adam Grafen Herbersdorf, † 1629; r. m. Pl., 7′ hoch mit der Figur des Freiherrn als Ritter mit dem Feldherrnstabe, unbedeckten Hauptes, Helm und Handschuhe beiderseits, in den vier Ecken je ein Wappen; interessante Darstellung, deutsche Inschrift in der Umrahmung der Figur und unten in einer Cartouche (M. n. XIV. 263).

Fig. 5. Teufenbach, Steiermark. Dorfpfarrkirche; Grabstein für Offo Freiherrn von Teuffenbach, † 25. December 1609, und Susanna, geb. Teuflin zu Gundersdorf, theilweise ausgeführt im weißen und schwarzen Marmor, 14′ 4″—179″ = 447 Cm. hoch, mit reicher Sculptur (M. n. XVIII. 15).

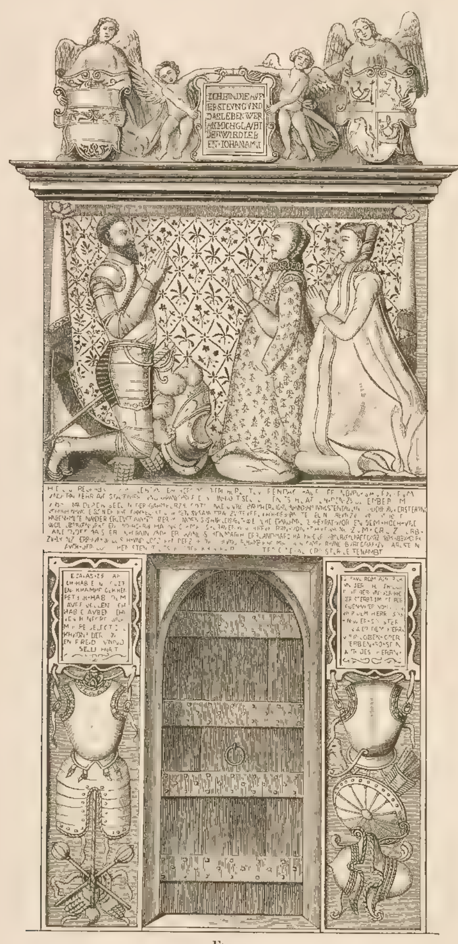


Fig. 5.

Tafel CVII.

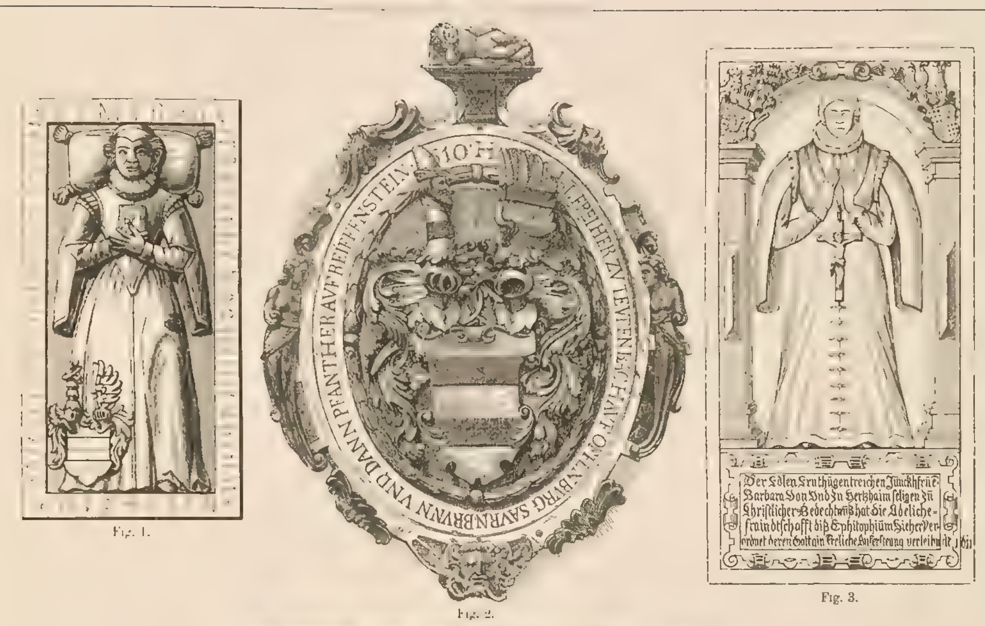


Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3.



Fig. 4.

Tafel CVIII.

Fig. 1. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; r. m. Pl. mit der aufrechtstehenden Figur eines Ritters unbedeckten Hauptes, ohne Inschrift. Es dürfte nicht fehlgegriffen sein, dieses Monument auf Hans Wilhelm von Rottal (s. Fig. 2) zu beziehen und es als die Gruftplatte anzunehmen (A. XXIII. 240).

Fig. 2. Feistritz, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Wilhelm Freiherrn von Rottal, † 1600; r. m. Pl., oben in einer kleinen Cartouche die achtzeilige deutsche Inschrift, im Bildfelde kniet ein Ritter entblößten Hauptes vor dem Kreuze, der übermäßig große Helm und die Handschuhe seitwärts; die figurale Darstellung ist ganz gleich mit Fig. 1 (A. XXIII. 240).

Fig. 3. Loosdorf, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Hans Wilhelm von Losenstein, † 1610; w. m. Pl., ursprünglich Tumbendeckel, keine Inschrift, auf der Platte liegende Ritterfigur, das unbedeckte Haupt auf einem Kopfkissen, die Füße auf einen Löwen gestützt, links liegen die Handschuhe, die rechte Hand ruhet auf dem Gebetbuche (A. II. 234; XVII. 143).

Fig. 4. Mühlbach, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg von Enzenberg zum Freyenthurn, † 2. December 1602; w. m. Pl., die Umrahmung sowie das Bildfeld mit reicher Renaissance-Decoration. Im Bildfelde das behelmte Wappen, darunter in einer Cartouche die achtzeilige deutsche Legende (M. n. XVII. 119).



Fig. 4.

Tafel CVIII.

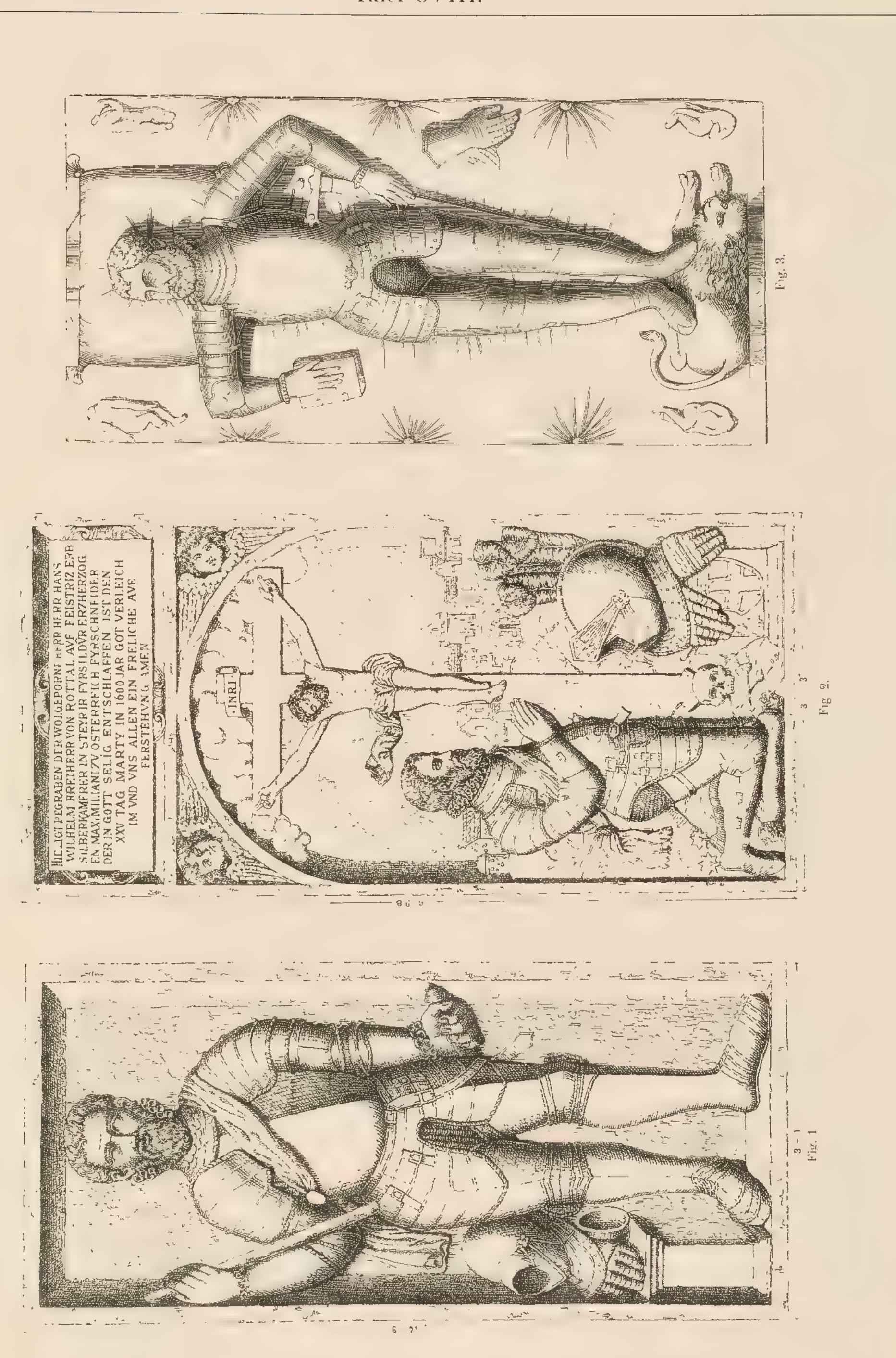


Fig. 1

Fig. 2

Fig. 3

Tafel CIX.

Fig. 1. Schleissheim, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Todtenschild für Erhard von Grünthal, † 1614; deutsche Randumschrift in der Mitte ein polychromirtes in Holz geschnitztes Wappen (A. XXIII. 124).

Fig. 2. Tulln, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für den Dechant Pastor Wolfgang Molitor, † 1614; r. m. Pl., oben und unten die je fünfzeilige lateinische Inschrift, im Bildfelde die Figur des Pastors im Priestergewande, Kopfkissen, das Gebetbuch in den Händen haltend, unbehelmtes Wappen links unten (A. XVII. 199; M. n. I. LXXVII).

Fig. 3. Hellmonsöd, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; stark beschädigter Grabstein für Richard Freiherrn von Stahremberg, † 1613; r. m. Pl., darauf die liegende Figur eines Ritters, das unbedeckte Haupt auf einem Kissen, die Füße auf einen Löwen gelegt: Helm, Handschuhe, Schwert und Dolch zu Seiten der Figur, an der abgeschrägten Kante deutsche Randumschrift (M. n. III. XXV).

Fig. 4. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Barbara, Gattin des edlen Eustach Schwab, † 1600, dann für diesen selbst, Stadtrichter, † 1603; r. m. Pl., in der oberen Hälfte die zehnzeilige deutsche Inschrift, unten in einer kreisrunden Vertiefung das behelmte Wappen (M. n. XV. 207).

Fig. 5. Mühlbach, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg Felix von Enzenberg zum Freyenthurn, † 31. Mai 1685, und für dessen Frau Anna Christina Prackin von Asch in Lutach, † 1670; reiches Renaissance-Denkmal mit 17zeiliger lateinischer Legende. Nebst dem Enzenberg'schen Wappen noch die von Fragner auf Fragburg, Schrauben, Aichhorn, Recordin, Korfer, Ursanna und Arich (M. n. XVII. 117).



Fig. 5.

Tafel CIX.



Fig. 1

VENERABILIS DOMINUS VVOLFGANGUS MO
ITOR DECANUS ET HUIUS ECCLESIAE ST
OBYT SEXTO CALEND. IANUARY ANNO
MDCXIIII CUIUS ANIMA DEO
VIVAT AMEN·



QUAM PRECIOSA EST BONITAS TUA
DNE ET FILY HOMINUM IN UMBRA ALARU
TUARUM SPERABUNT DE FON VITAE TE
CUM BIBENT ET IN TUO LUMINE LUCEM
VIDEBUNT PSAL 35·

Fig. 2.

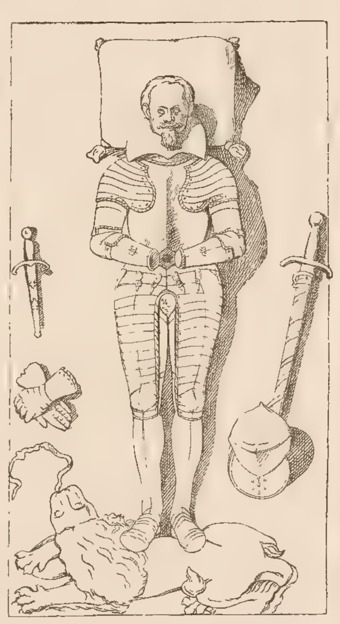


Fig. 3.

Anno Domini·1600·den·5·Octobris
ist in Gott selliglichen Entschlaffen die Ehrn
tugendhafte Fraw Barbara des Edlen und
vesten Herrn Eustachen Schwaben
Röm Kay Mast Stattrichter·alhie
Eheliche Hausfraw dann ermelter Herr
Schwab gleichffals den sibenten Juny
Anno 1603 in Gott selliglich ver-
schiden deren Seellen und uns Allen Gott
genedig und Barmherzig sein wolle·Amen.



Fig. 4.

Tafel CX.

Fig. 1. Garsten, Ober-Oesterreich. Ehemalige Stiftskirche; Grabstein für Georg Achaz Grafen von Losenstein, † 1653; r. m. Pl., 1·94 M.—1·06 M.; im Bildfelde mit dem Wappen geziert (A. XXVIII. 144).

Fig. 2. Garsten, wie oben; Grabstein für Wolfgang Sigismund Grafen und Herrn von Losenstein, † 1626; r. m. Pl., 1·97 M.—105 M., mit dem Wappenbilde (A. XXVIII. 144).

Fig. 3. Boskovic, Mähren. Pfarrkirche; Grabmal für Wenzel Markovic den älteren von Zastrizel und Boskovic, † 1600, und dessen Gattin Kunka von Borotin; ausgeführt in weißem Marmor, 7 M.—2·40 M.; überaus reiche Composition in vorzüglich ausgeführter Sculptur (M. n. F. CCXX).

Fig. 4. Goess, Steiermark. Ehemalige Nonnen-Stifts-, jetzt Pfarrkirche: Grabstein für die Äbtissin Margaretha von Khienburg, † 1640; w. m. Pl., in der oberen Hälfte mit dem Bildnisse der Abtissin in ganzer Gestalt, im Ordenskleide mit dem Pedum sammt Sudarium, mit der linken Hand hält sie das große auf den Boden aufgestützte, mit dem Stiftswappen vermehrte Familienwappen, in der unteren in einer Cartouche die Legende.



Fig. 4.

Tafel CX.

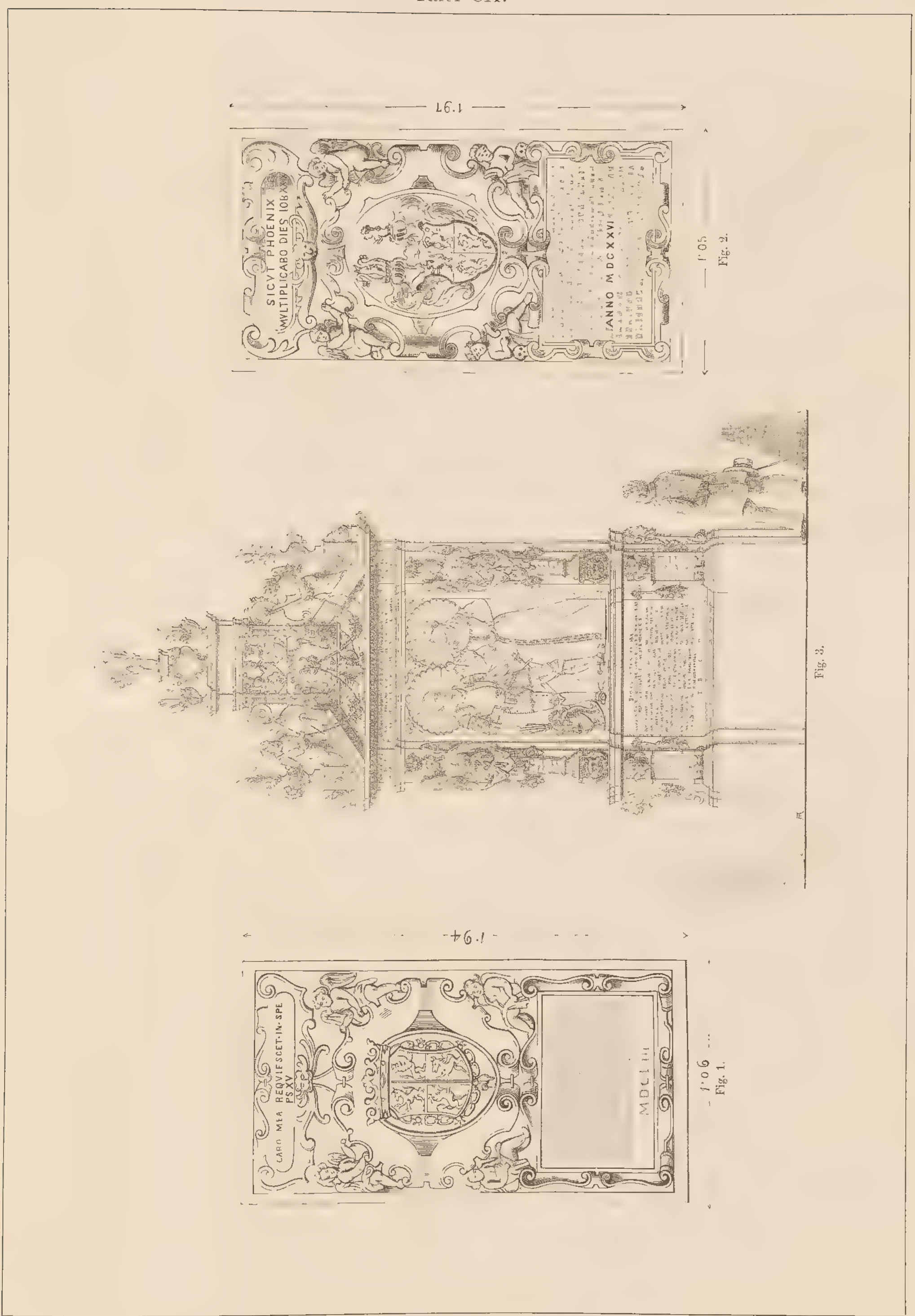


Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 1.

Tafel CXI.

Fig. 1. Bensen, Böhmen. Pfarrkirche; prachtvoller Grabstein für Wolf von Saalhausen, † 1589, und dessen Frau Maria, geb. Beckin, † 1617; Sandstein und Kehlheimerstein (M. n. VII. LXXV).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal (244 Cm.—131 Cm.) für den Grafen Leopold Windischgrätz, † 1746, und dessen Gattin Antonia Gräfin Khevenhüller, † 1746 (A. XVII. 16).

Fig. 3. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Maria Anna Gräfin von Virmond und ihre Tochter Elisabeth, † 1731 (A. XVII. 16).

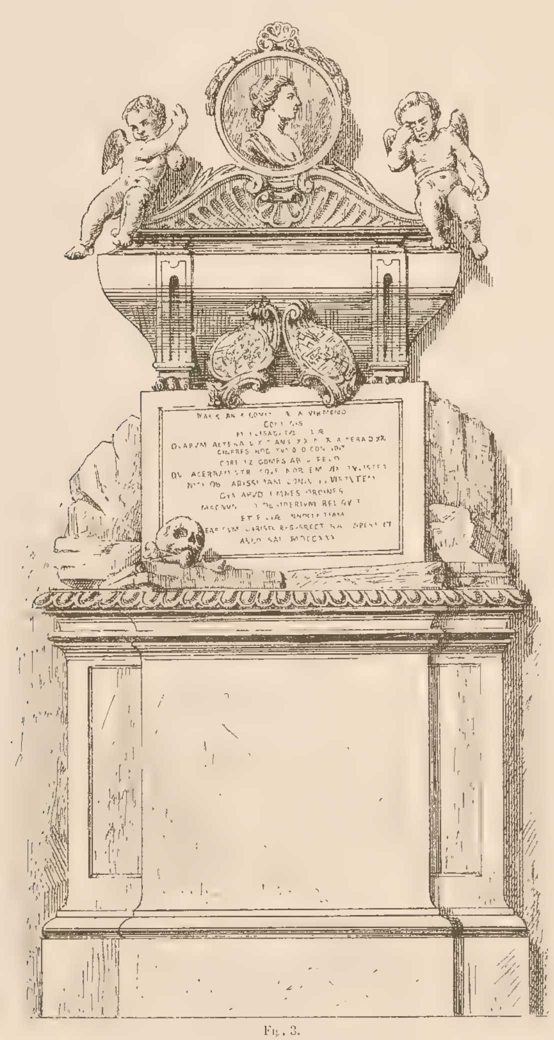
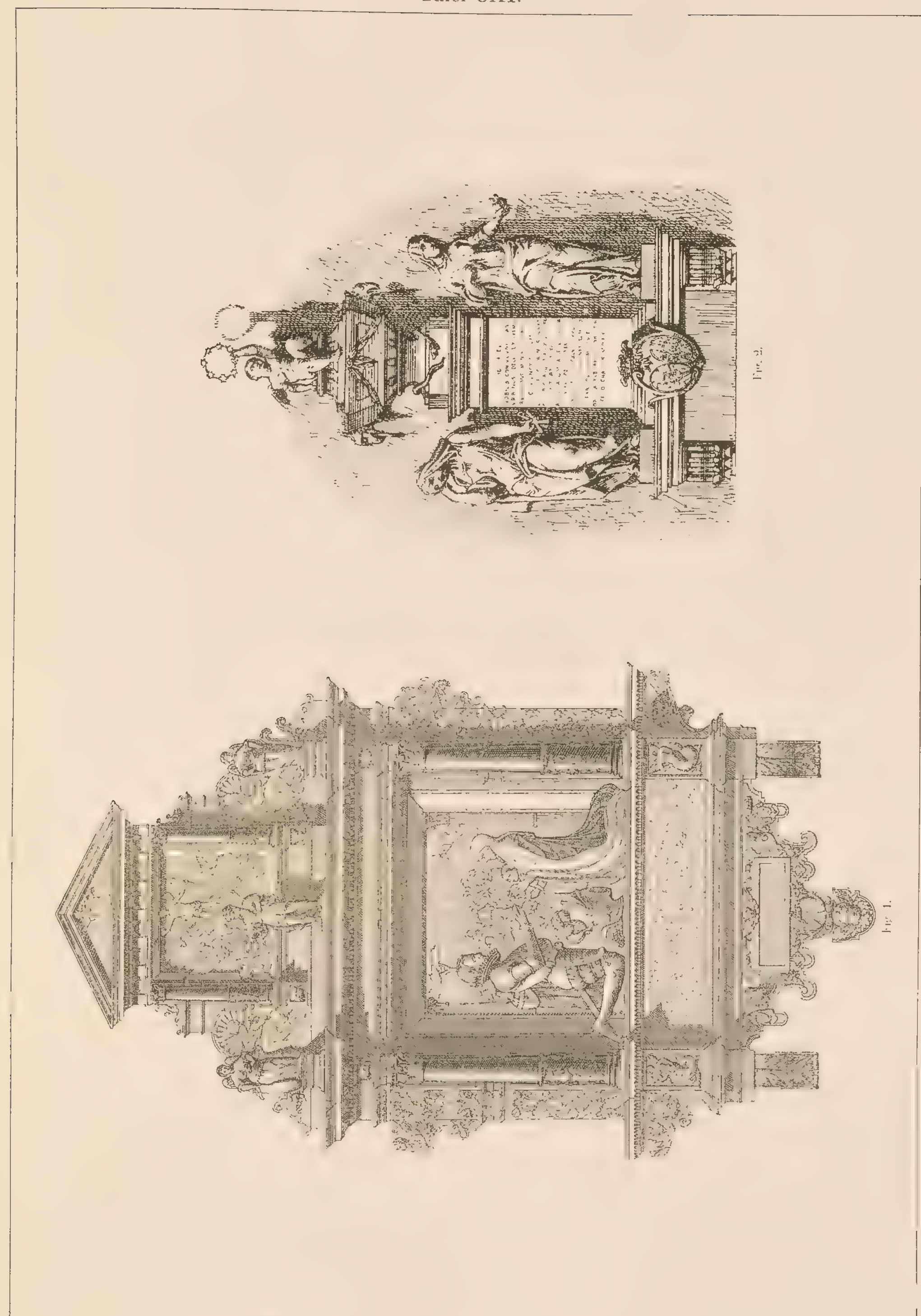


Fig. 3.

Tafel CXI.



Tafel CXII.

Fig. 1. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Johann Adolf Grafen von Metsch, † 1740; 553 Cm. hoch, im schwarzen und weißen Marmor ausgeführt (A. XVII. 15).

Fig. 2. Wien, Nieder-Oesterreich. Schottenkirche; Grabmal für Andreas Grafen Khevenhiller, † 1744; reich ausgestattetes Monument, 432 Cm. hoch und 195 Cm. breit (A. XVII. 13).

Fig. 3. St. Peter am Windberg, Ober-Oesterreich. Pfarrkirche; Todtenschild für Anna Katharina Nidermayrin zu Pührnstein, † 1717; 2 M.—1·50 M., reich geschnitzt und polychromirt, von der typischen Form des früheren Jahrhunderts vollständig abweichend (M. n. XVI. 201).



Fig. 3.

Tafel CXII.

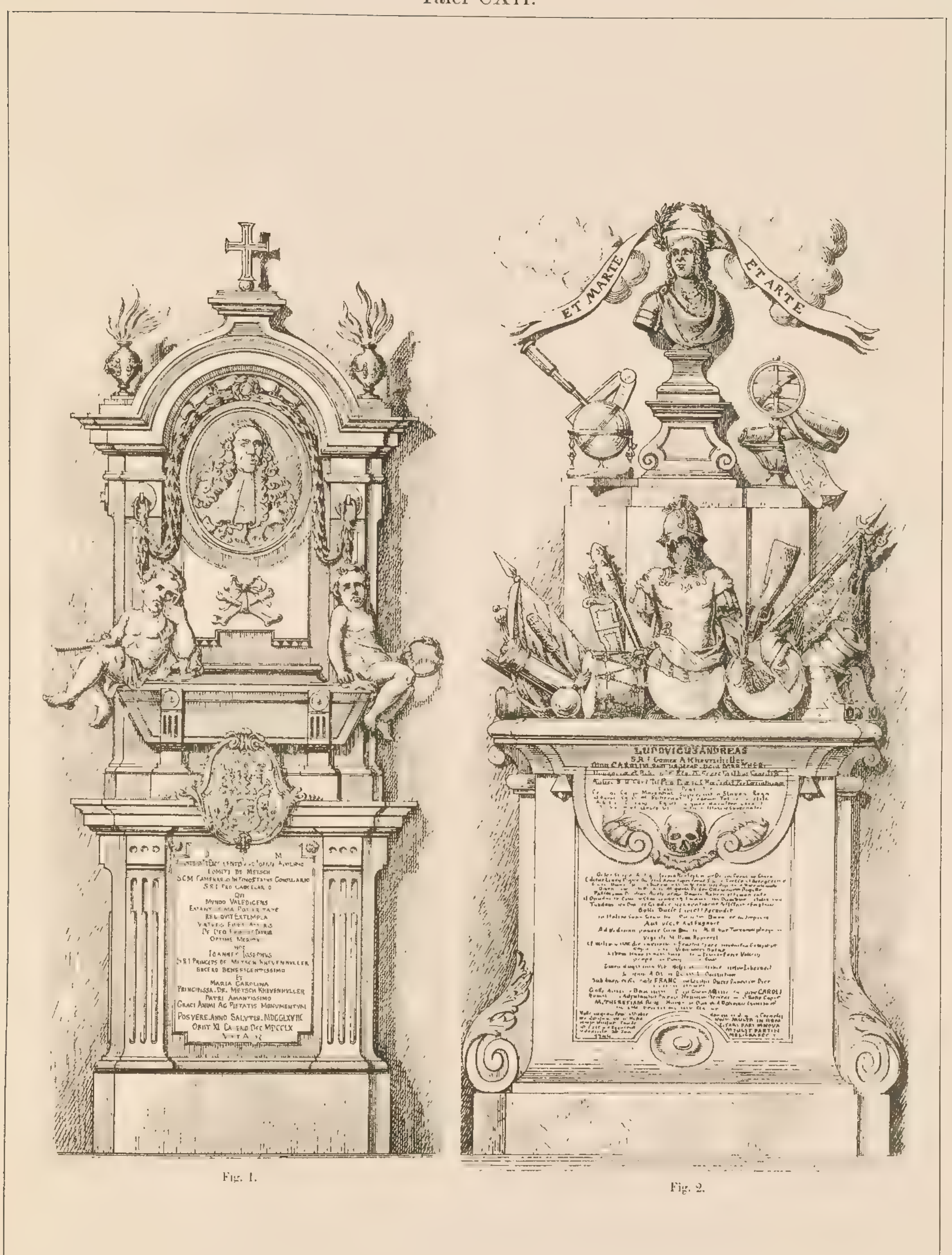


Fig. 1. Fig. 2.

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in dieser III. Abtheilung aufgeführten Grabmale befinden.



Fig. 1. Friedland, Böhmen. Stadtkirche; altarförmiges Grabmal des Feldmarschall Melchior Freiherrn von Rädern, † 1600, errichtet 1610 (M. n. F. VIII. 119).

NACHTRAG.

TAFEL I, II.

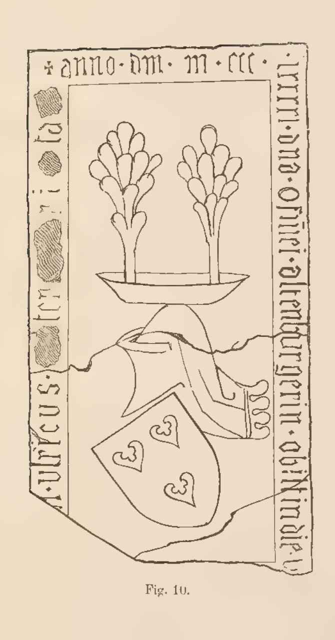


Fig. 10.

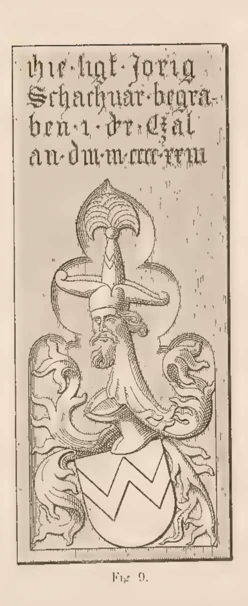


Fig. 9.

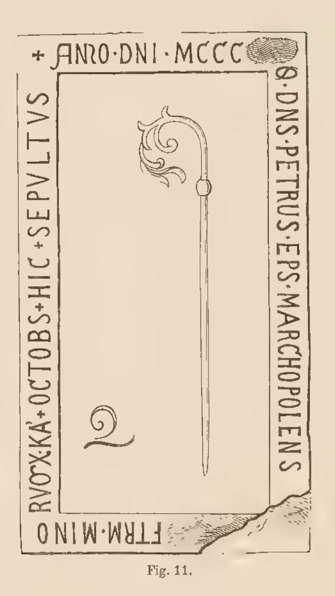


Fig. 11.

Nachtrag. Tafel I.

Fig. 1. Groß-Aggsbach, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für Albrecht Puechmayer, † 1418; r. m. Pl., die deutsche nicht vollständige Legende am Rande nach innen gestellt umlaufend, im Bildfelde das behelmte Wappen, alles sehr stark abgetreten (A. Ver. XXVI. 205).

Fig. 2. Krainburg, Krain. Fragment eines romanischen Grabsteines für einen Pfarrer, † 1434 (M. n. XV. 219).

Fig. 3. Michelstätten, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabmal für die Anna von der weiten Müln, 1473; r. m. Pl., 5'—3'; die Legende in 6½ Zeilen, in der oberen Hälfte der Platte, in der Mitte der unteren in einer kreisrunden Vertiefung das unbehelmte Wappen (A. XXVII. 59).

Fig. 4. Wiener-Neustadt, Nieder-Oesterreich. Frauenkirche; Kalkstein-Platte, Fragment eines Grabsteines (152 Cm.—80 Cm.) aus dem Ende des XIII. bis Anfang des XIV. Jahrhunderts; das unbehelmte Wappen deutet auf die Familie Maurer (M. n. XVIII. 188).

Fig. 5. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Wolfgang Melter (?), † 1444; r. m. Pl., lateinische Legende in fünf Zeilen zu Häupten der Platte, in der unteren Partie in einer quadraten Vertiefung zwei gegeneinander gestellte, schön ausgeführte Wappen (A. Ver. XXVIII. 138).

Fig. 6. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Fragment eines Grabsteines aus dem Jahre 1440, bestimmt für eine Frau; r. m. Pl., lateinische Randumschrift, unbehelmtes Wappen (A. Ver. XXVIII. 137).

Fig. 7. Korneuburg, Nieder-Oesterreich. Pfarrkirche; Grabstein für Mert...., † 1460; r. m. Pl., ziemlich beschädigt, die deutsche Inschrift (drei Zeilen), stellenweise bis zum Erlöschen abgetreten. Die Inschrift in der oberen Hälfte der Platte, in der unteren in einer viereckigen Vertiefung zwei gegeneinander stehende Wappen (A. Ver. XXVIII. 138).

Fig. 8. Sarleinsbach, Ober-Oesterreich. Grabstein für ein Mitglied der Familie Tannberg, wahrscheinlich Chunrad III. † zwischen 1356 und 1362; r. m. Pl., 2·27 M.—1·80 M.; stark abgetreten, mit Spuren der Randschrift und des Wappenbildes (M. n. XVIII. 169).

Fig. 9. (Siehe Seite 231.) Erlakloster, Nieder-Oesterreich. Grabstein für Jörg Schachner, † 1423; r. m. Pl., oben die vierzeilige fragmentarische Inschrift, unten das interessante Wappen.

Fig. 10. (Siehe Seite 231.) Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Offeima Altenburgerin, † 1391; r. m. Pl., stark beschädigt, mit Wappen und deutscher Randschrift (A. Ver. XXIX. 102).

Fig. 11. (Siehe Seite 231.) Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Bischof Peter von Macropolis, Minoriten-Ordenspriester, † 1349; r. m. Pl., mit lateinischer Randschrift, im Bildfelde ein Pedum in Contouren, stark beschädigt (A. Ver. XXIX. 101).

Fig. 12. Bechin, Böhmen. Franciscanerkirche; Grabstein für Ladislaus von Sternberg, supremus camerarius regis bohemiae, † 1571; r. m. Pl., deutsche Umschrift, Ritterfigur.

Fig. 13. Terlan, Tyrol. Pfarrkirche; Grabstein für Georg den Schenken auf Liebeneichen, † 1483; gelbliche Sandsteinplatte, 2·25 M. 1·25, deutsche Randumschrift, Wappenbild (M. n. F. XX. 36).



Fig. 12.



Fig. 8.

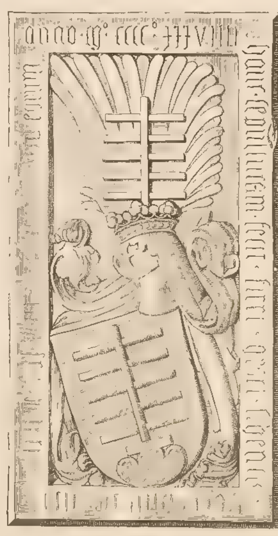


Fig. 13.

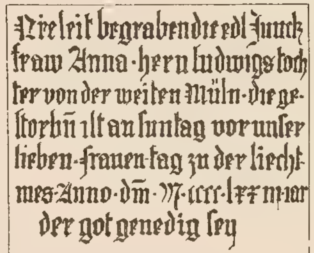
Nachtrag. Tafel I.



Fig. 1.



Fig. 2.



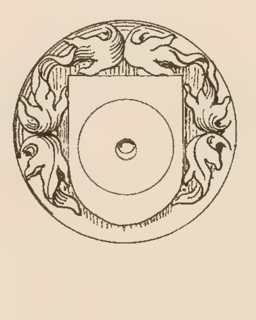
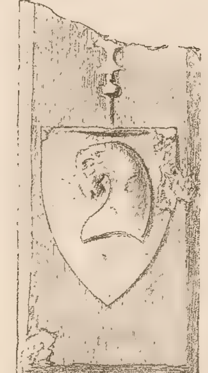


Fig. 3.



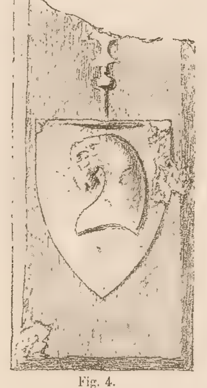


Fig. 4.



Fig. 5.

Fig. 6.



Fig. 7.

Nachtrag. Tafel II.

Fig. 1. Brünn, Mähren. Außenseite des Domes; Grabstein des Meisters Jorg Penniczgo (Beniško), † 1579; w. Sandstein-Pl., 123 M.—0·78 M., deutsche Randumschrift gegen innen, oben überdies zwei Schlußzeilen, in der Mitte des Bildfeldes die Embleme des Bauhandwerkes (M. n. XIX. 133).

Fig. 2. Brünn, Mähren. Außenseite des Domes; Grabstein für Michel, Steinmetz von Regenspurg, † 1519, und Barbara Stanglyn, seine Hausfrau, † 1542; w. Sandsteinplatte, 1·48 M.—0·83 M., deutsche Randumschrift mit drei Schlußzeilen oben, im Bildfelde mit Hacke und Hammer (M. n. XIX. 133).

Fig. 3. Wien. Stephanskirche, innen; hoch interessanter Grabstein für Johannes Kekman, Pfarrer in Staatz, † 1512; eine überhöhte Sandsteintafel, 2·60 M.— 1·50 M., mit Figuren in kräftigem Hautrelief; die Hauptdarstellung der sogenannten St. Martinsmesse — drei Figuren: der celebrirende Bischof sammt Ministrant und der Stifter des Grabmales, in Domherrnkleidung, dabei ein Hündchen; Spuren alter Bemalung; lateinische Inschrift oben auf einem Halbkreisbogen und unten auf einem Spruchbande (M. n. I. 90).

Fig. 4. Plan, Böhmen. Bronzene Grabplatte für Freiherrn Bussko de Zebeck, Herrn zu Plan, † 1499; ganz vorzügliche Arbeit, ausgestellt auf der retrospectiven Ausstellung zu Prag im Jahre 1891.

Fig. 5. Innsbruck, Tyrol. Hofkirche, silberne Capelle; Grabmal der Philippine Welser, Gemalin des Erzherzogs Ferdinand von Tyrol, † 1580; Sarkophag von weißem Marmor, aufgestellt in einer oben kreisbogenförmig abgeschlossenen Wandnische, an der Vorderseite in der Mitte die Inschrifttafel, beiderseits je ein Relief, Werke der Barmherzigkeit darstellend, auf der Tumba die liegende Gestalt der Verstorbenen, in den gekreuzten Händen einen Rosenkranz mit großem Kreuze haltend, unter dem Kopfe zwei Polster. Sculptur von Alex. Collin.

Fig. 6. Klosterneuburg, Nieder-Oesterreich. Chorherren-Stiftskreuzgang; Grabstein für den Pfarrer Leopold Schreiber von Heiligenstadt, r. m. Pl., 1·82 M.—0·84 M., lateinische ganz umlaufende Randinschrift, nach innen gestellt.

Fig. 7. Radkersburg, Steiermark. Pfarrkirche; Grabmal für Hans Khunigtfelder, † 1502 und Erasmus, dessen Vater; r. m. Pl. Im Bildfelde ein aufrechtstehendes Todtengerippe; deutsche Legende auf dem breiten Schriftrahmen umlaufend, oben in den Ecken Schild und Helm der Kunigtfelder, unten zwei unbehelmte Schilde (M. n. XIX. 197).

Fig. 8. Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für Wilhalm Ollterhofer, † 1456; r. m. Pl., mit deutscher Randumschrift und Wappenbild (A. Ver. XXIX. 100).

Fig. 9. Wien, Sammlung Widter, ehem. Minoritenkirche; Grabstein für den Minoriten Minister Johannes de Tulln, † 1457; r. m. P., an der unteren Seite abgeschlagen, mit lateinischer Randschrift und im Bildfelde das Bild des Priesters, nach vorwärts gerichtet, im Ordenskleide mit gefalteten Händen, unter dem Kopfe ein Kissen (A. Ver. XXIX. 100).



Fig. 5.

Nachtrag. Tafel II.

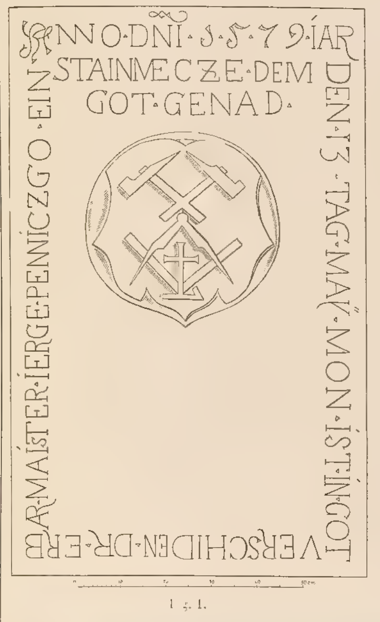


Fig. 1.

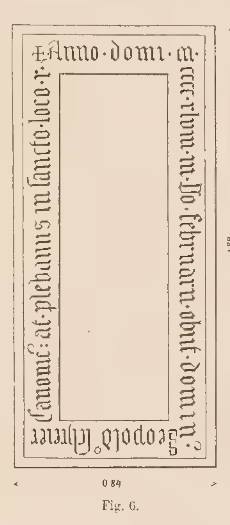


Fig. 6.

Fig. 2.

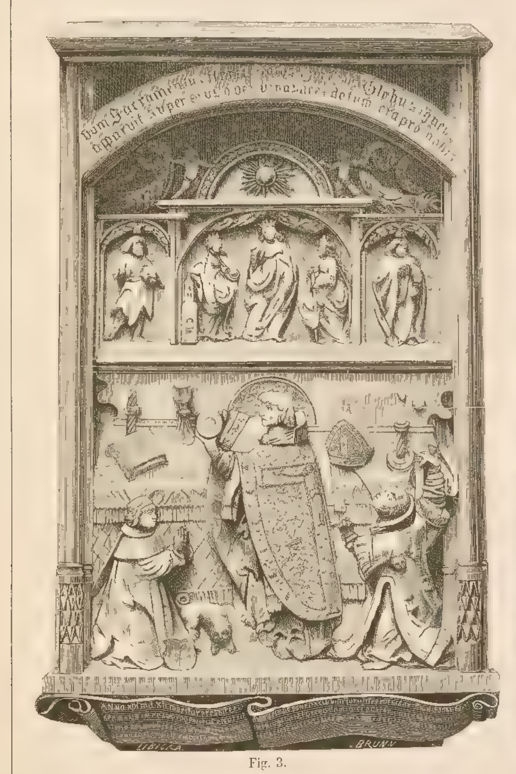


Fig. 3.



Fig. 4

Verzeichnis

der

Orte, an denen sich die in diesem Nachtrage aufgeführten Grabmale befinden.



Fig. 8.

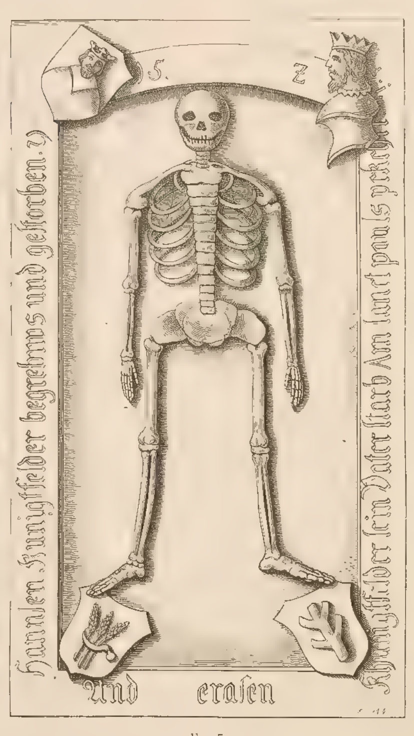


Fig. 7.
Siehe Seite 234



Fig. 9.

Register

über die auf den Grabmalen benannten Personen.

F.

G.

H.